18
98
Ex libris
jur. utriusque doctoris
Friderici de Haupt,
camerarii regis Bavariae

Top. o. 266 I/2

Triers
Vergangenheit und Gegenwart,
ein
historisch-topographisches
Gemälde.

Von

Th. v. Haupt.

Zweiter Theil.

Trierisches Zeitbuch.

Trier,
bei J. J. Lintz.
1822.

Trierisches Zeitbuch

vom

Jahr 58 vor Christi Geburt

bis

zum Jahr Christi 1821.

Von

Th. v. Haupt.

Staatliche Bibliothek Bamberg

Trier,
bei J. J. Lintz.
1822.

Staatliche
Bibliothek
Bamberg

Vorwort.

Das Zeitbuch umfaßt den Zeitraum vom Jahre 53 vor Christi Geburt bis zum Jahre 1821 nach Christi Geburt.

Die Wiege beinah aller Völker steht im magischen Dunkel einer räthselhaften Urzeit, und beinah allen ist das Bestreben eigen, jene Nacht mit recht glänzenden historischen Kunstfeuern zu erleuchten.

Auch die Gründung Triers schmücken Volkssagen und übergelehrte Forschungen, in denen es gewöhnlich dem Forscher mehr um seine eigene Verherrlichung, als um Ergründung der Wahrheit zu thun ist, mit einem solchen Prunkmantel höheren Alterthums aus.

Die Inschriften am Rothen Hause und am Fischerschen Kaffeehause (ehemals die Steipe) zu Trier besagen uns in den Worten:

Ante Romam Treviris stetit annis *mille trecentis.*

Daß diese Stadt schon dreizehnhundert Jahre vor Rom gestanden.

Ihr Erbauer soll — der Stiefsohn der Semyramis, Trebeta gewesen seyn, der, den Verfolgungen seiner wollüstigen Stiefmutter entfliehend, mit stattlichem Gefolge, über Meer, den Rhein und die Mosel aufwärts geschifft, das reitzende Thal, in dem nun Trier steht, gefunden und die Stadt gegründet.

Die Unhaltbarkeit dieser Legende ist längst zu allgemein anerkannt, um noch eine Erörterung zuzulassen. Indessen bedarf es jenes fabelhaften Ursprungs nicht, um Trier in der Reihe der ältesten Städte Deutschlands und der Nachbarstaaten eine der ersten Stellen zu sichern.

Ob die ursprünglichen Bewohner Triers,

wenn auch nicht Trebeta und seine Reisegenossen, doch Etrusker, Galater, Belgen gewesen, ist bis jetzt noch immer ein Feld gelehrter Hypothesen geblieben. Nur so viel scheint ziemlich gewiß, daß jene Trevirer, die Cäsar vorfand, größtentheils eingewanderte Germanen gewesen. Cäsar schildert die Trevirer als bei seiner Ankunft schon mächtig, reich und tapfer, und ihre Stadt bereits damals als eine der bedeutendsten Galliens.

Nimmt man außerdem an, wofür so vieles zu sprechen scheint, daß die Porta etrurischen oder gallobelgischen Ursprungs sei, und daß auch die Moselbrücke gleiche Entstehung habe, so ist es wohl ungezweifelt, daß Triers Daseyn weit über Cäsars Zeiten und das J. 58. vor Chr. Geb. hinaufreiche. Da aber keine geschichtlichen Materialien aus jener Vorzeit vorhanden sind, und diese erst mit jenem historischen Gränzsteine beginnen, so mußte derselbe auch jenen bilden, der mit dem zweiten, des jetztlaufenden J. 1821, zusammen, den Bereich des Zeitbuchs abmarkt.

Dieses Werklein erwähnt nicht des Blut-

bades unter Maximian und Diocletian, wo Rictiovarus die Martyrer der Thebäischen Legion, den Trierischen Consul Palmatius und unzählige Personen beider Geschlechter, und aller Altersstufen hinrichten lassen, deren Reliquien in der Crypta von St. Paulin gefunden worden. Allein, da Hontheim, der hier eine classische Autorität zu bilden geeignet ist, jenes Ereigniß aus den, im Prodr. T. I. pag. 94. et seqq. angeführten Gründen bezweifelt, und es für wahrscheinlicher hält, daß jene heiligen Reliquien einem anderen Zeitpunkte und anderen Ereignissen zuzuschreiben seyen, so konnte jene Martyrisation in einem Zeitbuche, das die möglichste historische Gewißheit erfordert, nicht wohl angeführt werden.

Aber, wie reich ist nicht schon das Gebiet historischer Gewißheit in der Trierischen Geschichte an denkwürdigen, großen, erhabenen, heiligen Reminiszenzen! War es nicht auf diesem classischen Boden, wo ein Volk hauste, das reich, groß und mächtig, mit Cyclopenkräften Steinkolosse hinauf in den Himmel thürmte, die, unserer kunstgeübten Zeiten spottend, noch jetzt ihre Bewunderung und ihr

Staunen erwecken; war es nicht hier, wo sich die, durch Zahl und Tapferkeit gleich ausgezeichnete Trevirische Reiterei bildete, wo Induciomar gegen den stolzen Römer für die Freiheit seines Landes kämpfte und blutete, wo Labienus, nur durch den höchsten Aufwand von Kriegslist, der Trevirischen Macht die Spitze zu bieten vermochte, wo der edle Trevir Julius Florus, vom Feind umringt, sich in sein Schwert stürzte, ein freier Trevirer zu sterben? — War es nicht jene uralte Moselbrücke, auf der die hochherzigen Landeshelden Tutor und Classicus, nachdem unter ihrem Schwerte die römischen Legaten Herennius und Numisius gefallen, mit Civilis verbündet, den Feldherrnruhm des Cerealis und jenen der Römerlegionen beinah zu Grabe trugen? — In jenen Pallästen gaben die Constantine, die Gratiane, die Valentiniane Gesetze; dort in den Basiliken verewigte die heilige Helena ihre Andacht; da lehrten und wirkten die Heiligen Eucharius, Valerius, Maternus, Agritius, Athanasius, Maximinus, Paulinus, Hieronymus, Martinus, Ambrosius,

Augustinus, und andere Lichter der Kirche; da wechselten Hoflager mit Concilien, Synoden mit Turnieren; da herrschten ein Poppo, Balduin, Cuno, und der kriegerischen und frommen Erzbischöfe so viele! — In jenem Amphitheater blutete, zur Lust der Weltbezwinger, dasselbe Volk der Franken, das später seine Schmach durch viermalige Verwüstung der alten Augusta rächte, und endlich seine Oberherrschaft auf den Trümmern der römischen gründete. Die Palläste, die Tempel und alle Herrlichkeiten der Blütezeit sanken in Staub; Hunnen, Normannen und zuletzt Franzosen unter Ludwig XIV. vollendeten das Zerstörungswerk der Franken, und so ist endlich der Heiligen Treviris von ihrem alten Glanze und ihrer Kaiserpracht wenig mehr geblieben, als einige herrliche Ruinen, an denen der Zeitenstrom unvernichtend vorbeigebraust, und die Erinnerung an ihre herrliche Vergangenheit.

Wohl aber darf es dem Trierer, die Brust von jenen Erinnerungen geschwellt, geziemen, stolz zu seyn auf seinen heimatlichen Boden, den Schauplatz einer Kette von wichtigen Er-

eignissen, die Wiege so vieler tapferen, gelehrten, heiligen Männer und den treuen Spiegel aller irdischen Vergänglichkeit!

Möge das Zeitbuch dem Zwecke genügen, eine Reihe von geschichtlichen Meilensteinen darzubieten auf der inhaltschweren Bahn jener Ereignisse, welche Trier und sein Gebiet erlebte, eine Zusammenstellung von Anlehnungspunkten, aus grauem Alterthume bis zu unseren Tagen hinaufreichend, für den Geschichtsfreund, für den Deutschen im Allgemeinen, und für den Trierer insbesondere, ein gehaltvolles Bild des ewigen Wechsels im Lauf der Zeiten, von dem Trier ein so merkwürdiges Beispiel darstellt.

Nur von solchem Standpunkte aus, betrachte man dieses anspruchlose Produkt, bei welchem der Verfasser Kyriander, Brower, Hontheim, Wyttenbach, Müller ꝛc. ꝛc. benützte, und weniger zu produciren, als zu ordnen hatte; es ist keine pragmatische Geschichte: eine solche hat der treffliche Wyttenbach bereits zum Theil geliefert, und gewiß läßt sich hoffen, dessen so wacker begon-

nenen historischen Cyclus beendet und geschlossen zu sehen.

So wandre denn in die Welt, Büchlein, das der warmen Liebe des Verfassers für den Schauplatz deines Inhaltes seine Entstehung verdankt!

Trierisches Zeitbuch

vom

Jahr 58 vor Christi Geburt bis zum Jahr nach Christi Geburt 1821.

Jahr 58 vor Christi Geburt.

Die Trevirer schicken Gesandte an den römischen Feldherrn Julius Cäsar, und bitten ihn um Hülfe gegen das überrheinische Germanenvolk der Sueven, die das Trevirische und das Nachbargebiet bedrohen. (Cæsar de Bello Gall.)

J. 57 v. Chr. Geb.

Die Trevirer ziehen Cäsarn, als dessen Freunde und Bundesgenossen, in's Land der Nervier zu Hülfe; kehren aber, nachdem Cäsars Truppen die Flucht nehmen mußten, in ihr Land zurück. (Idem.)

J. 56 v. Chr. Geb.

J. Cäsar schickt den Legaten T. Labienus, mit Reiterei, in's Land der Trevirer, um diese und die übrigen Belgen im Zaum zu halten, und die Germanen an einem allenfallsigen Rheinübergange zu hindern. (Idem,)

J. 55 v. Chr. Geb.

Die Tencterer und Usipeter, germanische Völker, setzen über den Rhein, rücken in's Land der Trevirer, und verlangen von J. Cäsar die Einräumung eines Landstrichs. Sie erhalten eine abschlägige Antwort, wollen ihre Forderung mit den Waffen in der Hand durchsetzen; werden aber geschlagen, und kehren in ihre Heimath zurück. (Dio Cassius)

J. 54 v. Chr. Geb.

Die Trevirischen Fürsten Induciomar und Cingetorix streiten um die Oberherrschaft. Die Trevirer erscheinen auf den Concilien nicht, sträuben sich gegen die Anmaßungen der Römer, und bewerben sich um germanische Hülfe. J. Cäsar rückt mit vier Legionen und 800 Reitern, in's Trevirische Gebiet. Cingetorix begibt sich zu ihm, betheuert ihm seine und seiner Anhänger Treue.

Induciomar zieht Truppen zusammen; sendet aber, da mehrere Trevirische Großen dem Beispiele des Cingetorix folgen, und er von den Seinigen verlassen zu werden fürchtet, Gesandte an J. Cäsar. (Cæsar de Bello Gall.).

Cäsar befiehlt dem Induciomar, sich mit 200 Geißeln bei ihm einzufinden, behandelt ihn freundlich, und ermahnt ihn zu getreuen Gesinnungen. Insgeheim aber gewinnt er die Trevirischen Fürsten dem Cingetorix.

Darüber ergrimmt, sammelt Induciomar auf's neue Truppen, wirbt bei den Germanen um Hülfe, beraumt ein bewaffnetes Concilium der Gallier an, läßt den Cingetorix (seinen Schwiegersohn) als Feind des Vaterlands erklären, und dessen Güter einziehen. (Idem)

Hierauf erneuert er den Krieg gegen die Römer. Cäsar läßt die Legionen, unter Labienus, im Trevirischen Gebiete überwintern. Sie vertheidigen sich gegen die, unter Induciomar, kaum 3,000 Schritte von ihnen gelagerte Trevirische Kriegsmacht nur mit Mühe.

Bei einem Angriffe auf das römische Lager, machen die Römer einen Ausfall; Induciomar wird in einer Furth (der Saar bei Castell oder der

Maas?) von Dolabella getödtet, und sein Haupt dem Labienus überbracht. (Idem. Florus.)

J. 53 v. Chr. Geb.

Nach Induciomars Tode übertragen die Trevirer die Oberherrschaft seinen Verwandten, gehen die Germanen um Hülfe an, und verbünden sich mit Ambiorix. (Cæsar l. c.)

Cäsar beraumt das, beim Eintritte des Frühlings gewöhnliche Concilium Galliens an: Alle, außer den Senonen, Carnuten und Trevirern, erscheinen. (Idem.)

Labienus rückt in's Trevirische Gebiet. Er bricht mit seinem Lager auf; die Trevirer verfolgen ihn; Labienus kehrt um, schlägt sie, bringt ihnen eine große Niederlage bei, und besetzt ihre Stadt. (Idem. Dio Cassius. Orosius.)

Induciomar's Verwandte verlassen ihre Heimath, und ziehen über den Rhein. Cingetorix erhält von den Römern die Oberherrschaft. (Cæsar l. c.)

Cäsar rückt nach Germanien, gegen die Bundesgenossen der Trevirer vor; läßt aber im Trevirischen Gebiete Truppen zu dessen Beobachtung. (Cæsar l. c.)

J. 52. v. Chr. Geb.

Die von den Germanen gedrängten Trevirer erscheinen bei dem Concilium Galliens nicht; senden auch den Römern keine Hülfsvölker. (Cæsar l. c.)

J. 51 v. Chr. Geb.

Da die Trevirer, nur durch Waffenmacht gezwungen, Cäsarn gehorchen, sendet er abermals den Labienus, mit zwei Legionen, in ihre Stadt. (Cæsar l. c.)

Labienus liefert den Trevirern ein glückliches Treffen, und bringt ihre Vornehmsten unter römische Botmäßigkeit. (Idem.)

J. 50 v. Chr. Geb.

Cäsar kommt nach seinem Zuge durch die ganze Gallia togata, zu den Gränzen der Trevirer. Er setzt den Labienus über die Gallia togata. (Idem.)

J. 48 v. Chr. Geb.

Die Trevirer beweisen sich, mit andern gallischen Völkern, dem J. Cäsar in seinem bürgerlichen Kriege gegen Pompejus, getreu. (Hontheim.)

J. 28 v Chr. Geb.

Die Trevirer stehen unter Kaiser Augustus

gegen die Römer auf. Der Legat Nonius Gallus stellt den Frieden wieder her. (Dio Cassius.)

J. 26 v. Chr. Geb.

Die Trevirer hören auf, von einem eigenen Fürsten regiert zu werden. (Idem.)

J. 9 v. Chr. Geb.

Drusus legt 50 Castelle am Rhein an, unter andern zu Boppard, Andernach, Coblenz. (Florus.)

Jahr Christi 12.

Der Römerkaiser Caligula wird im Lande der Trevirer, im Vicus Ambiatinus, oberhalb Coblenz, (?) *) geboren. (Suetonius.)

J. Chr. 21.

Die Städte Galliens, durch die Bedrückungen der Römer erbittert, stehen auf. Ein edler Trevirer, Julius Florus, stellt sich an die Spitze seines Volks. Die Trevirer werfen sich in den Ardennerwald; sie werden geschlagen und zerstreut. Julius Florus stürzt sich, als er sich umringt sieht, in sein Schwert. (Tacitus Annal.)

---

*) Nach Cluver: Capellen, oberhalb Coblenz am Rhein. Nach Lorente: Igel, zwei Stunden von Trier, wo eine berühmte römische Pyramide steht.

J. Chr. 58.

Der römische Feldherr L. Vetus unternimmt es, die Mosel durch einen Canal mit der Aar zu vereinigen; wird aber von dem Präfekten des Belgischen Galliens daran verhindert. (Idem.)

J. Chr. 68. 69.

Die von Kaiser Galba bedrückten Trevirer machen mit den, sich für Vitellius, gegen Jenen erklärenden Legionen gemeinsame Sache, unterstützen sie mit Waffen, Pferden, Geld, und wirken zu Vitellius Erhebung zum Kaiserthume kräftig mit. (Tacitus Histor.)

Eines der Heere des Vitellius, unter Valens, trifft im Narbonensischen Gallien mit den Truppen des, nach Galba, gegen Vitellius, zum Kaiser ausgerufenen Otho zusammen; Valens wird geschlagen, und die Ala der berühmten Trevirischen Reiterei beinah ganz aufgerieben (Idem.)

Claudius Civilis, Feldherr der empörten Bataver, schlägt die Legionen Vespasians, und mit ihnen die Trevirische Reiterei. (Idem.)

J. Chr. 70.

Die Trevirer kämpfen häufig mit den Germanen, und legen in ihrem Gebiete Befestigungen gegen dieselben an. (Idem.)

Sie stehen, durch Civilis überredet, gegen die Römer auf: Classicus, Befehlshaber der Trevirischen Reiterei, Julius Tutor, ein edler Trevirer, und der Lingone Julius Sabinus verbünden sich mit Jenem; die römischen Legionen empören sich. (Idem.)

Die Städte Galliens werden zu einer Zusammenkunft berufen; der Trevirer Tullius Valentinus räth mit Heftigkeit zum Kriege. (Idem.)

Die Trevirer, unter Tutor, werden bei Bingium (Bingen), von Sextilius Felix geschlagen. (Idem.)

Sie sammeln sich wieder und erschlagen die Legaten Herennius und Numisius. (Idem.)

Der Römerfeldherr Petilius Cerealis erstürmt Rigodulum (Riol) an der Mosel, wo sich Valentinus mit großen Streitkräften verschanzt hatte. Valentinus wird, mit vielen Belgischen Edlen, gefangen. (Idem.)

Am folgenden Tage zieht Cerealis in die Stadt der Trevirer ein; er verhindert mit großer Mühe seine raubgierigen Krieger an der Plünderung, und hält den Trevirern eine scharfe Strafrede.

Civilis, Classicus und Tutor dringen unvermuthet, nächtlicher Weile, über die Gebirge, und

zwischen der Landstraße und der Mosel vor, überfallen das römische Lager, und sind schon auf der Moselbrücke, als Cerealis, der diese Nacht nicht im Lager, sondern in der Stadt zubrachte, erst den Angriff erfährt. Er eilt, ohne Rüstung, den Wurfgeschossen trotzend, in's Gefecht, ermuthigt seine weichenden Krieger, gewinnt die Brücke wieder, schlägt die Feinde zurück, stürmt und verbrennt ihr Lager. (Idem.)

Der Trevirische Feldherr Valentinus, wird von den Römern hingerichtet, und stirbt mit heldenmüthiger Entschlossenheit. (Idem.)

Hundert dreizehn Trevirische Senatoren, unter ihnen Alpinus Montanus und dessen Bruder D. Alpinus, ziehen, nach der Unterjochung ihres Vaterlandes, mit Tutor und Classicus, über den Rhein. (Idem.)

J. Chr. 72. 73.

Der H. Eucharius befördert das Christenthum in Trier, eifert gegen den Götzendienst und bewirkt den Umsturz der in der Gegend der jetzigen St. Matthiaskirche gestandenen Bildsäule der Diana. (Brower).

J. Chr. 78.

Das, unter Augustus, in eine Coloniestadt ge-

wordene Trier hatte unter Vespasian seine Freiheit bereits ganz verloren. (Idem.)

J. Chr. 117. u. f. f.

Trier wird unter Hadrian die Hauptstadt der Belgica Prima. (Idem.)

J. Chr. 128.

Der H. Maternus wird, an der Stelle der heutigen St. Matthiaskirche vor Trier, begraben. (Idem.)

J. Chr. 261. u. f. f.

Trier wird von den Alemannen verwüstet. (Trithem. de Franc. Orig.-Boior. Annal.)

J. Chr. 268.

Mehrere der dreißig Tyrannen haben zu Trier ihren Sitz. Es werden daselbst zu Ehren der Victoria, Mutter des Tyrannen Victorinus, goldne, silberne und Kupfermünzen geschlagen. (Trebell. Pollio.)

J. Chr. 287

Kaiser Maximianus schlägt, um den Einfällen der Barbaren die Spitze zu bieten, seinen Sitz zu Trier auf. (Gregor. Turom.)

An dem Tage seines dortigen Antritts des Consulats, schlägt er die andringenden Germanen. (Claud. Mamertin. Panegyr.)

J. Chr. 290.

Der Trierische Redner, Claudius Mamertinus, hält am 21. April vor Maximian seinen ersten Panegyricus zu Trier. (Hontheim.)

J. Chr. 291.

Maximian überläßt den Franken die öde liegenden Ländereien der Trevirer und Nervier zum Anbau. (Eumenii Paneg)

Er duldet keinen christlichen Gottesdienst in Trier. (Claud. Mamertin. Paneg.)

J. Chr. 296 (297 ?)

Der Trierische Redner Eumenius hält dem K. Constantinus Chlorus zu Trier einen Panegyricus. (Hontheim.)

J. Chr. 307.

Ein Ungenannter, Schüler des Cl. Mamertinus und dessen Nachfolger auf dem Rednerstuhle, hält vor Maximian und Constantin, zu Trier einen Panegyricus. (Hontheim.)

J. Chr. 309.

K. Constantin des Großen, Quinquennalien werden zu Trier gefeiert. Eumenius hält, in Gegenwart einer zahlreichen glänzenden Versammlung von Großen, dem Kaiser abermals eine Lobrede. (Hontheim.)

J. Chr. 311.

Eumenius stattet Constantin dem Großen im Namen der Aeduer, in einer feierlichen Rede, deren Danksagungen ab. (Idem)

J. Chr. 313. 314.

Ein ungenannter Schüler des Cl. Mamertinus hält im Januar dem Kaiser Constantin zu Trier einen Panegyricus. (Idem)

Kaiser Constantin ist im November und December 313 zu Trier, und gibt daselbst verschiedene Gesetze. Eben so in den Monaten Januar, Februar, März, und October 314. (Idem)

In eben diesem Jahre wohnen der h. Agritius, Bischof von Trier, und der Exorcist Felix von da, dem arelatensischen Concilium bei. (Harduin. collect. concil.)

J. Chr. 315. 316. 329.

Constantin der Gr. hält sich in diesen Jahren zu verschiedenen Epochen, eine Zeit lang zu Trier auf. (Hontheim)

J. Chr. 331.

Constantin der Gr. gibt im Julius d. J. zu Trier ein Gesetz. (Hontheim)

J. Chr. 334.

Ambrosius ist zu Trier Præfectus Præto-

rio. Es wird ihm ein Sohn gleichen Namens, (in der Folge Erzbischof von Mailand und heil. Kirchenvater), geboren. (Hontheim)

J. Chr. 336.

Constantin der Gr. verbannt den h. Athanasius nach Trier, wo derselbe zwei Jahre und vier Monate verlebt. (Theodoretus. Socrates Hist. Eccl.)

Um diese Zeit wird der Dom zu Trier gebaut. (S. Athanas.)

J. Chr. 337.

Um diese Zeit beginnen die Mönchsorden in Trier. (S. Augustin. Confess.)

J. Chr. 338.

Constantin der Jüngere sendet, durch ein am 17. Juni zu Trier gegebenes Rescript, den h. Athanasius nach seiner Alexandrinischen Kirche zurück. (S. Athanas.)

J. Chr. 342.

Der h. Maximin, Bischof zu Trier, weiset die, mit dem Arianismus behafteten, nach Gallien gesendeten Bischöfe zurück, und verbannt sie. (Sozomenus.)

J. Chr. 343.

Kaiser Constans hält sich, gegen die Mitte dieses Jahrs, zu Trier auf. (Hontheim)

J. Chr. 345.

K. Constans ist in diesem Jahre zu Trier, und gibt daselbst ein Gesetz. (Hontheim)

J. Chr. 347.

Der h. Athanasius kommt zum zweitenma nach Trier. (Hontheim)

Der h. Maximin wird von den arianischen Bischöfen in einer Pseudo-Synode verurtheilt. (Sozomen. Nicephor. Callistus)

J. Chr. 350.

Der h. Maximin geht, als Abgesandter des Magnentius an Constans, nach dem Orient. (S. Athanas.)

J. Chr. 352.

K. Constans erläßt ein Gesetz an den, zu Trier residirenden Præfectus Prætorio von Gallien, Rufinus. (Hontheim.)

J. Chr. 353.

Der h. Paulin tadelt K. Constantius, daß er die arianische Ketzerei in die Kirche Gottes einführe. (S. Athanas)

Er wird von der arelatensischen Synode der

arianischen Bischöfe, wegen seines wahren Glaubens, und weil er in die ungerechte Verurtheilung des h. Athanasius nicht eingewilligt, selbst verurtheilt und verwiesen. (Socrates l. c. Hilar. Pictaviensis.)

J. Chr. 355.

Nachdem die Trierer, dem Constantius getreu, dem Cäsar Decentius, welchen Magnentius mit der höchsten Gewalt über die gallischen Provinzen bekleidet, ihre Thore verschlossen, werden ihr tapferer Anführer Pömenius, drei fränkische Grafen Asclepiodotus, Lutto, Mandio und mehrere andere Edle hingerichtet. Ammian. Marcellin.)

J. Chr. 358.

K. Julianus treibt die Quaden durch Kriegslist des Charietto in die Enge, und macht sie sich unterwürfig. (Zosim Hist.)

Der h. Paulin stirbt in seinem Exil in Phrygien. (Hontheim.)

J. Chr. 366. 367. 368. 369.

Valentinian der Aeltere ist im April des J. 366; im Junius, October, November und December 367, und die ganzen Jahre 368 und 369 hindurch, zu Trier. (Hontheim.)

Er stellt die Castelle des Trevirischen Gebiets am Rhein wieder her, und verstärkt sie. (Hontheim.)

J. Chr. 370.

Valentinian der Aeltere ist auch in diesem Jahre in Trier. — Der h. Hieronymus hält sich, der Wissenschaften wegen, daselbst auf. (S. Hieron.)

Um diese Zeit schreibt Ausonius sein Edyllion: De Mosella. (Hontheim.)

J. Chr. 371.

Valentinian noch immer zu Trier: zuweilen residirt er im Kaiserpallaste Conciacum (Concionacum) Conz unweit Trier. (Hontheim.)

Der Götzendienst ist in diesen Gegenden noch nicht ganz ausgerottet. (Idem.)

Unter den Befehlen des Dux Moguntiacensis Florinus stehen die Præfecti Militum Balistariorum zu Bodobriga (Boppard), der Defensorum in Confluentes (Coblenz) und der Acinensium zu Antonacum (Andernach). (Graevius Thes. Antiq. Rom.)

J. Chr. 372. 373.

Valentinian noch zu Trier. (Hontheim.)

J. Chr. 374.

Der h. Martin kommt nach Trier. — Valentinian läßt ihn nicht vor, bis ein Wunder dem h. Manne den Weg zu ihm bahnt, wo er dann von dem umgestimmten Kaiser höchlich geehrt wird. (Sulpit. Sever. Vita Scti. Martini.)

Valentinian hat bei Moguntiacum (Mainz), eine Unterredung mit dem Allemannen-Könige Macrianus, schließt Frieden mit ihm, und kehrt nach Trier zurück. (Ammian. Marcell.)

J. Chr. 375.

Valentinian ist im April d. J. noch in Trier, und bestimmt auch seinen Sohn Gratian, daselbst zu wohnen. (Idem.)

J. Chr. 376.

Die Kaiser Valens, Gratian und Valentinian verleihen den Professoren von Trier höhere Gehalte, als jenen der übrigen Städte. (Hontheim.)

Sie bestimmen daselbst die Gränzen der geistlichen und bürgerlichen Gerichtsbarkeit in Strafsachen. (Idem.)

J. Chr. 377.

K. Gratian bringt den größten Theil dieses Jahrs in Trier zu. (Idem.)

J. Chr. 378.

K. Gratian in Trier. Er verbietet ketzerische Zusammenkünfte. (Idem.)

K. Gratian geht nach Pannonien. — Valentinian II. gibt im November ein Gesetz zu Trier. (Idem.)

J. Chr. 379.

K. Gratian in Trier. — Ausonius geht Ende d. J. vom Consulate ab, und dankt Gratian in einem, zu dessen Ehre, in Trier gesprochenen Panegyricus. (Idem.)

J. Chr. 380. 381.

K. Gratian gibt in den Monaten Februar und März des J. 380, und im October des J. 381, zu Trier verschiedene Gesetze. (Idem.)

J. Chr. 382.

Der spanische Bischof Ithacius flüchtet zu dem Præfectus Prætorio von Gallien, nach Trier. (Sulpit. Sever.)

Der Trierische Erzbischof Brito wohnt dem Römischen Concilium bei. (Hontheim.)

J. Chr. 383.

K. Maximus zieht als Sieger in Trier ein. (Sulpit. Sever.)

Der h. Ambrosius, Erzbischof von Mailand,

kommt als Gesandter Valentinians nach Trier, den Maximus um Frieden zu bitten. (S. Ambros.)

Erzbischof Brito schützt zu Trier den Bischof Ithacius gegen die Verfolgungen der Priscillianer. (Sulpit. Sever.)

Ithacius klagt den Priscillian und dessen Genossen bei dem K. Maximus zu Trier an. Der Kaiser befiehlt, daß alle Priscillianisten nach der Synode zu Burdegala (Bordeaux) geführt werden. Der h. Martin dringt in Ithacius, von der Anklage abzustehen, und fleht den Kaiser an, des Blutes der Unglücklichen zu schonen. (Idem.)

J. Chr. 384.

Felix wird von den Bischöfen auf der Seite des Ithacius, zum Erzbischof von Trier erhoben. (Idem.)

Der h. Ambrosius ist mit einer zweiten Sendung Valentinians an Maximus beauftragt, den Leichnam seines, bei Lugdunum (Lyon) umgekommenen Bruders Gratian zur Beerdigung zu verlangen. (S. Ambros.)

Er will keine Gemeinschaft mit denen, die den Tod der vom Glauben Abtrünnigen verlangen, und erhält deshalb Befehl, Trier zu verlassen. (Idem.)

J. Chr. 385.

Der h. Martin heilt zu Trier einen Gichtbrüchigen. Den Proconsul Tetradius bekehrt er zum christlichen Glauben; treibt böse Geister aus, und beschwichtigt einen Aufstand. (Sulpit. Sever.)

Priscillian und Andere werden, wegen Verdachts der Ketzerei, hingerichtet. (S. Hieron. Prosper Aquitan. Idat. Lemicens. Sulpit. Sever.)

J. Chr. 386.

Der Consul Evodius, ein Muster von Gerechtigkeit, ist Præfectus Prætorio zu Trier. (Sulpit. Sever.)

Der h. Augustin wird durch das Beispiel der Trierischen Anachoreten zum frommen Leben bekehrt. (S. Augustin.)

J. Chr. 388.

Die Franken reiben die römischen Feldherren Quintinus und Heraclius mit ihrem Heere, bei Trier beinahe ganz auf. (Sigebert Gemblac.)

Die Trierer leisten den vordringenden Franken tapfern Widerstand. (Gregor. Turon.)

J. Chr. 389. 390.

K. Maximus bringt den Winter in Trier zu. (Idem.)

K. Valentinian II. erläßt an den Præfec-

tus Prætorio nach Trier verschiedene Gesetze. (Hontheim.)

St. Paulinskirche bei Trier wird erbaut. (Idem.)

J. Chr. 398.

Auf dem Taurinischen Concilium kommen die Gallischen Bischöfe überein, mit Erzbischof Felix keine Gemeinschaft zu pflegen. (Sulpit. Sever.)

Bald nachher entäußert sich Felix des Erzbisthums und zieht sich in St. Paulins Münster zurück. (Hontheim.)

J. Chr. 399.

Um dieses Jahr wird Trier zum erstenmal von den Franken verwüstet. (Gregor. Turon.)

J. Chr. 402.

Die Præfectura Prætorii Galliens wird von Trier nach Arelat verlegt. (Hontheim.)

J. Chr. 408.

Trier allein entgeht der Wuth der Mainz, Metz, und andere Städte der Umgegend verwüstenden Vandalen. (Fredegar.)

J. Chr. 411. (412 ?)

Der, durch Schändung seiner Gemalin vom Kaiser Jovinus erbitterte Trevirische Senator Lucius spielt den Franken die Stadt in die

Hände. Trier wird zum zweitenmale geplündert und verbrannt. (Salvian. Neller. Gregor. Turon. Aimoin. Sigebert. Gemblac.)

J. Chr. 418. (420?)

Dritte Zerstörung der Stadt Trier. (Salvian.)

J. Chr. 440.

Vierte Zerstörung. (Idem.)

J. Chr. 447.

Der h. Severus besteigt den bischöflichen Stuhl zu Trier. (Hontheim.)

Die Hunnen plündern die Stadt Trier. (Gesta Reg. Franc. Aimoin.)

J. Chr. 463. (464.)

Die ganze Oberherrschaft über Trier und dessen Gebiet, geht von den Römern an die Franken über. (Sigebert. Gemblac. Gesta Reg. Franc. Hincmar.)

J. Chr. 511.

Fibicius bekleidet den erzbischöflichen Stuhl zu Trier. (Vita Scti. Goar.)

J. Chr. 527.

Der Trierische Erzbischof Aprunculus stirbt. An seine Stelle wird Nicetius erwält. (Gregor. Turon.)

J. Chr. 533.

Parthenius wird, wegen seiner, unter dem Frankenkönige Theudebert, zu Trier verübten Steuerbedrückungen, von den Trierern gesteinigt.
(Idem.)

J. Chr. 544.

Ein, bei dem Grabe des h. Maximin begangener Meineid hat plötzlichen Tod zur Folge.
(Idem.)

J. Chr. 560.

Der h. Nicetius, Erzbischof von Trier, spricht den Bann gegen König Clotar aus, und wird deshalb verwiesen. (Idem.)

J. Chr. 561.

Der h. Nicetius wird, nach Clotars Tode, von K. Sigebert wieder zurück berufen. (Idem.)

J. Chr. 562.

Der h. Nicetius läßt das baufällige Dachwerk der Trierischen Gotteshäuser erneuern.
(Hontheim.)

J. Chr. 566.

Der h. Nicetius stirbt, und wird in St. Maximin begraben. (Idem.)

J. Chr. 570.

Rotlindis wird, während ihres Aufenthaltes

zu Trier von ihrer Enkelin, der h. Glodesinda besucht. (Vita Sanctæ Glodesind.)

J. Chr. 575.

Der h. Goar, Trierischer Presbyter, stirbt. (Vita Scti. Goar.)

J. Chr. 585.

Der Diaconus Vulfilaicus stürzt bei Ivodium (Ivois, Charignac) im Trierschen Gebiet, die Bildsäule der Diana um und zertrümmert sie. (Gregor. Turon.)

J. Chr. 586.

Der Trierische Erzbischof Magnericus hebt den Sohn König Childeberts aus der Taufe. (Idem.)

J. Chr. 624.

Auf Befehl K. Dagoberts wird Chordoald, aus dem edlen Stamme der Agilolfinger, zu Trier enthauptet. (Fredegar. Aimoin.)

J. Chr. 625.

Der Trierische Erzbischof Modoaldus wohnt, mit mehr als 40 Bischöfen, dem Concilium zu Rheims bei. (Hontheim.)

Harald wird, der Fürbitten Bischofs Arnulph von Metz und des Major-Domus Pipin ungeachtet, auf Befehl K. Dagoberts, zu Trier hingerichtet. (Chronic. Virdunens.)

J. Chr. 645.

Erzbischof Modoald stirbt. (Hontheim.)

J. Chr. 655.

Hildulphus kommt nach Trier. (Idem.)

J. Chr. 665.

Hildulphus folgt dem Numerianus auf dem erzbischöflichen Stuhle zu Trier nach. (Idem.)

J. Chr. 670.

Er erhebt die Gebeine des h. Maximin. (Idem.)

J. Chr. 671.

Der h. Hildulphus verläßt den erzbischöflichen Stuhl und wird Einsiedler in den Vogesen. (Idem.)

J. Chr. 707.

Der h. Hildulphus stirbt. (Idem.)

J. Chr. 743.

Milo bekleidet den erzbischöflichen Stuhl zu Trier. (Vita Scti Rigoberti.)

J. Chr. 762.

König Pipin stiftet, auf Bitte seiner Gemalin Bertrada, die Abtei Prüm. (Miracula Scti. Goar.)

J. Chr. 774.

Der Trierische Erzbischof Wiomadus

weiht mit andern Bischöfen, in Gegenwart Carls des Gr., die Kirche zu Lorch ein.

(Chronic. Lauresham.)

J. Chr. 778.

Die Sachsen verwüsten das überrheinische Gebiet von Trier. (Annal. Reg. Franc.)

J. Chr. 782.

Die Streitigkeit über das Eigenthum der Cella Scti Goaris zwischen dem Erzbischof von Trier und dem Abt von Prüm, wird von Carl dem Gr. zu Gunsten des Letzteren entschieden.

(Mirac. Scti. Goar.)

J. Chr. 787.

Carl der Gr. führt den Gregorianischen Gesang in der Trierischen Kirche ein.

(Gesta Carol. Mag.)

J. Chr. 788.

Tassilo, Herzog von Baiern und sein Sohn Theudo werden von Carl dem Gr., jener in das Kloster St. Goar, dieser in die Abtei St. Maximin eingesperrt. (Du Chesne.)

J. Chr. 791.

Der Trierische Erzbischof Wiomadus stirbt. (Hontheim.)

J. Chr. 792.

Der Abt von Lorch, Richbodus, wird von Carl dem Gr. zum erzbischöflichen Stuhle von Trier befördert. (Chronic. Lauresham.)

Pipin, Carls des Gr. natürlicher Sohn von Himiltruden, wird wegen einer Verschwörung gegen seinen Vater, von demselben in die Abtei Prüm eingesperrt. (Eginhard.)

J. Chr. 804.

Erzbischoff Richbodus stirbt. (Hermann. Contract.)

J. Chr. 805.

Der Trierische Erzbischof Wazo beruft eine Provinzial-Synode. (Hontheim.)

J. Chr. 806.

Carl der Gr. kommt von Thionville (Theodoris villa) zu Schiffe nach Trier.

(Annal. Franc. Metters.)

J. Chr. 810.

Der Normannenkönig Gottfried fällt, in Carls des Gr. Abwesenheit, in den Moselgau; wird aber von seinem eigenen Sohne ermordet.

(Gesta Carol. M.)

J. Chr. 813.

Carl der Gr. sendet den Trierischen Erz-

bischof Amalarius, zu Befestigung des Friedens mit dem orientalischen Kaiser Michael, nach Constantinopel. (Annalista Saxo.)

J. Chr. 814.

Carl der Gr. hinterläßt bei seinem Tode der Trierischen Kirche Geschenke. (Hontheim.)

Amalarius kehrt, als Carl der Gr. bereits verstorben, von Constantinopel zurück. (Idem.)

Er stellt die griechischen Gesandten Ludwig dem Frommen vor. (Theganus.)

J. Chr. 821.

Der Trierische Erzbischof Hettus wohnt einer großen Versammlung von Bischöfen zu Thionville bei. (Hontheim.)

Ludwig der Fromme kommt von Aachen, durch die Ardennen, nach Trier und Metz, und jagt den Sommer und halben Herbst hindurch, in den Vogesen. (Annal. Reg. Franc.)

J. Chr. 829.

Erzbischof Hettus wohnt einer Synode zu Mainz bei. (Hontheim.)

Tancradus, der zweite Abt von Prüm, stirbt. Ihm folgt Marcwardus. (Regino.)

J. Chr. 831.

Erzbischof Hettus wohnt der Weihe des ersten

Hamburgischen Erzbischofs Anscharius bei. (Vita S. Anscharii.)

J. Chr. 832.

Ludwig des Frommen Sohn, Pipin, wird, zur Besserung seiner ausschweifenden Sitten, unter sicherem Geleite nach Trier geführt, aber unterwegs befreit, und schweift bis zur Rückkehr des Kaisers aus Aquitanien allenthalben umher.

(Annal. Reg. Franc.)

J. Chr. 833.

Der Prümische Abt Marcward wird von Ludwig dem Frommen als Gesandter, an seinen Sohn Lothar geschickt. (Theganus.)

Ludwig der Deutsche kommt von Coblenz nach den Ardennen, und hält dort die gewöhnliche Jagd.

Der zehnjährige Carl der Kahle wird von Lothar in die Abtei Prüm eingesperrt.

(Annal. Reg. Franc.)

J. Chr. 835.

Erzbischof Hettus wohnt der Synode zu Thionville bei. (Hontheim.)

Erzbischof Ebbo von Rheims wird auf dieser Synode abgesetzt; erhält aber auf jener zu Ingelheim, durch Vermittelung des Hettus, sein Bisthum wieder. (Du Chesne.)

J. Chr. 836.

E. Hettus versetzt den Leichnam des h. Castors nach Coblenz. (Theganus.)

Ludwig der Fromme widmet den Gebeinen dieses Heiligen Geschenke. (Idem.)

J. Chr. 839.

E. Hettus hält sich mit dem, von seinen undankbaren Söhnen, mit unnatürlicher Grausamkeit behandelten Kaiser Ludwig dem Frommen, auf einer Rheininsel auf. (Annales Reg. Franc.)

J. Chr. 840.

Eben daselbst leistet er dem Kaiser, bei seinem gottseligen Ende, den letzten geistlichen Beistand. (Ibid.)

J. Chr. 842.

Die Könige Ludwig und Carl rücken mit ihren Heeren nach Coblenz, und schlagen ihren Bruder Lothar in die Flucht. (Annal. Franc. Bertinian.)

Lothar empfängt zu Trier die orientalischen Gesandten der Kaiserin Theodora und ihres Sohnes Michael. (Ibid.)

J. Chr. 843.

Trier kommt, durch die Verdünsche Theilung, zu Lothringen. (Hontheim.)

J. Chr. 844.

Drago, Bischof von Metz, erhält vom Pabst Sergius, zu Beeinträchtigung seines Metropolitans, die Primaswürde; allein ohne Wirkung. (Idem.)

J. Chr. 846.

Erzbischof Ebbo von Rheims wird zum zweitenmal von seinem Stuhle vertrieben, und vor seine, vom Pabste ernannte Richter, worunter Hettus, nach Trier geladen. (Du Chesne.)

J. Chr. 847.

Teutgaudus ist Hettus Nachfolger im Erzbisthume Trier. (Regino.)

J. Chr. 848.

Das Haupt der h. Helena wird nach Trier gebracht. (Trithemius.)

J. Chr. 853.

Egil wird Abt von Prüm. (Regino.)

J. Chr. 855.

Kaiser Lothar entsagt der Krone, tritt in die Abtei Prüm, erhält die Tonsur und das Ordenskleid, und stirbt drei Tage nachher. (Idem.)

J. Chr. 859.

Erzbischof Teutgaudus wohnt der Synode zu Toul bei. (Hontheim.)

J. Chr. 860.

Teutgaudus wohnt zwei geistlichen Versammlungen zu Aachen bei, in deren einer dem König Lothar von den Bischöfen angekündigt wird, daß er seine ehebrecherische Gemalin Teutberga nicht behalten dürfe. In der andern wird derselben öffentliche Kirchenbuße auferlegt. (Regino.)

Egil, Abt zu Prüm, entsagt, mit Genehmigung des Trierischen Erzbischofs seiner Abtwürde. Ansboldus ist sein Nachfolger. (Idem.)

Die Könige Ludwig, Carl und Lothar schließen in St. Castors Kirche zu Coblenz Frieden, und bekräftigen ihn mit einem Eide.
(Annal. Franc. Bertinian.)

J. Chr. 862.

Teutgaudus wohnt der Aachener Synode bei, worin dem K. Lothar eine zweite Vermälung gestattet wird. (Regino.)

J. Chr. 863.

Teutgaudus wohnt einer anderen Synode zu Metz, über denselben Gegenstand, bei. — Er wird von dieser Synode und von König Lothar, mit dem Cöllnischen Erzbischof Günther, und dem Verdünschen Bischofe Atto, nach Rom gesendet, um dem h. Vater diese Angelegenheit vorzutragen. (Idem.)

J. Chr. 864.

Teutgaudus wird ganz unerwartet mit Günther, in einer zu Rom gehaltenen Synode, seiner Würde entsetzt. (Idem.)

Kaiser Ludwig sucht vergebens die Wiedereinsetzung der beiden Erzbischöfe vom h. Vater zu ertrotzen. (Annal. Franc. Bertinian.)

J. Chr. 866.

Die Trierische Kirche ist ohne Erzbischof. (Ibid.)

König Lothar kommt mit den Bischöfen seines Reichs in Trier zusammen, und sucht vergebens, seine rechtmäßige Gemalin Teutberga zu bereden, den Schleier zu nehmen. (Ibid.)

J. Chr. 868.

Teutgaudus stirbt zu Rom. (Regino)

J. Chr. 869.

Nach Lothars Tode setzt Carl der Kahle, auf vorgängige Berathung mit den Fürsten, Berthulphus zum Erzbischofe von Trier ein. (Regino.)

J. Chr. 870.

Trier wird, bei der Theilung zwischen den Königen Carl und Ludwig, dem deutschen Reiche einverleibt. (Annal. Franc. Bertinian.)

J. Chr. 873.

Der, auf Befehl seines Vaters, Carls des Kahlen, geblendete Carlmann wird von Ludwig mit der Abtei Epternach begabt. (Regino)

J. Chr. 874.

Erzbischof Bertulph wohnt der Synode und der Einweihung der Metropole zu Cöln bei. (Annal. Fuldens.)

J. Chr. 875.

Der deutsche König Ludwig kommt, als Sieger aus Gallien zurückkehrend, auf seinem Zuge nach Frankfurt, durch Trier. (Annal. Franc. Bertinian.)

J. Chr. 880.

Nach Carlmanns Tode erhält Graf Adelhard der jüngere die Abtei Epternach. (Regino.)

J. Chr. 881.

Die Normannen verwüsten Ripuarien. (Idem.)

J. Chr. 882.

Sie durchstreifen die Ardennen, metzeln in der Abtei Prüm alles nieder, verbrennen dieselbe, und verwüsten die ganze Umgegend. (Idem.)

Von da ziehen sie nach Trier, nehmen es ein, und zerstören die Stadt, mit den

umliegenden Klöstern, von Grund aus.
(Idem.)

Sie rücken gen Metz. Der dortige Bischof Wako zieht ihnen entgegen, und wird bei Remich von ihnen getödtet. (Idem.)

Die Deutschen und Franken stoßen zu Andernach zusammen, um die Normannen anzugreifen.
(Annal. Fuldens.)

Carl der Dicke entläßt zu Coblenz das, gegen die Normannen bestimmte Heer. (Ibid.)

J. Chr. 883.

Heinrich, Feldherr des deutschen Königs Ludwig und Carl des Dicken, schlägt die Normannen bei Prüm. (Ibid.)

Nach Erzbischof Bertulphs Tode, folgt ihm durch Wahl der Geistlichkeit und des Volkes, Ratbodus auf dem Stuhle zu Trier. (Regino.)

J. Chr. 885.

Hugo, König Lothars natürlicher Sohn, der sich gegen ihn empört hatte, stirbt, geblendet, in der Abtei Prüm. (Idem.)

J. Chr. 886.

Nach Ansbolds Tode wird Farabert Abt zu Prüm. (Idem.)

J. Chr. 887.

König Arnulph schenkt dem Herzog Megingaudus die Abtei St. Maximin.

(Hist. Mirac. S. Maximini.)

J. Chr. 888.

Der Trierische Erzbischof Ratbodus wohnt der Synode zu Mainz bei. (Hontheim.)

J. Chr. 892.

Megingaudus, der Enkel des fränkischen Königs Otto, wird ermordet und in St. Maximin begraben. (Regino.)

Die Normannen verwüsten Prüm abermals.

Farabert entsagt seiner Abtwürde, Regino wird Abt zu Prüm. (Idem.)

J. Chr. 893.

Erzbischof Ratbodus hält eine Provinzial-Synode. (Hontheim.)

J. Chr. 895.

Ratbodus weiht den Ludelmus zum Bischofe von Metz. (Regino.)

Große Versammlung von Bischöfen zu Trebur, der auch Ratbodus beiwohnt.

(Hontheim.)

J. Chr. 897.

Der lotharingische König Zuentibold, (natür-

licher Sohn K. Arnulphs) rückt mit seinem Heere in Trier ein. (Regino.)

J. Chr. 898.

Carl der Einfältige zieht mit Heeresmacht dem Zuentibold entgegen, nach Prüm. Die beiden Heere rücken auf einander los; allein es wird unterhandelt und Friede geschlossen. (Idem.)

J. Chr. 899.

Regino wird der Prümschen Abtwürde entsetzt; an seine Stelle kommt Richarius, in der Folge Bischof von Lüttich. (Idem.)

J. Chr. 900.

König Zuentibold erdreistet sich, dem Trierschen Erzbischof, Ratbodus mit seinem Stabe, auf das Haupt zu schlagen, und wird deshalb von allen seinen Bischöfen und Grafen verlassen.

(Annal. Fuldens.)

J. Chr. 905.

Die Trierischen Münster St. Maria ad Horrea *) und St. Maximin werden von Grafen besessen. (Regino.)

J. Chr. 906.

Regino arbeitet, auf Befehl Erzbischofs Rat-

*) Irminen.

bodus, ein Werk über die Kirchenzucht und den christlichen Glauben aus. (Hontheim.)

J. Chr. 915.

Erzbischof Ratbodus stirbt. Ihm folgt Rutgerus. Der gelehrte Abt Regino von Prüm stirbt. (Hontheim.)

J. Chr. 920.

Richarius, Abt von Prüm, wird zum Bischofe von Lüttich geweiht. (Gesta Abbat. Lobiens.)

J. Chr. 922.

Gemeinschaftliche Versammlung der deutschen und gallischen Bischöfe zu Coblenz. (Hontheim.)

J. Chr. 923.

Nach Erlöschung des Carolingischen Stammes der Lothringer, ladet Erzbischof Rutgerus, Kaiser Heinrich I. ein, Lothars Reich in Besitz zu nehmen. (Idem.)

Durch seine Vermittlung wird Friede gepflogen und Lothringen kommt an die allemannischen Könige zurück. (Idem.)

Kaiser Heinrich I. belagert mit Erzbischof Rutgerus die Stadt Metz. (Idem.)

J. Chr. 927.

Rutgerus versammelt eine Synode der Trierischen Provinz. (Idem.)

J. Chr. 930.

Ruotbertus wird Erzbischof von Trier. (Idem.)

J. Chr. 932.

Er hat den Vorsitz einer Versammlung von zwölf Bischöfen zu Erfurt. (Idem.)

J. Chr. 934.

Hugo wird Abt zu St. Maximin. (Hist. Mirac. St. Maximin.)

Die Kirche St. Maximin wird durch einen Sturmwind umgestürzt. (Hontheim.)

J. Chr. 937.

Bei der Krönung Kaiser Otto des Gr. zu Aachen, streiten die Erzbischöfe von Trier und Cöln um die Haupthandlung; überlassen solche aber endlich dem Erzbischofe von Mainz, wegen seiner persönlichen Heiligkeit. — Indessen wirkt doch Trier bei der h. Salbung mit. (Idem.)

J. Chr. 942.

Die neu erbaute Kirche St. Maximin wird eingeweiht. (Contin. Reginon.)

J. Chr. 944.

Erzbischof Ruotbertus wird durch Betrieb Herzog Conrads, bei Kaiser Otto dem Gr. der Un-

treue angeklagt, reinigt sich aber von der Anschuldigung. (Ibid.)

J. Chr. 945.

Hugo, Abt zu St. Maximin, wird Bischof von Tongern. (Ibid.)

J. Chr. 947.

Ruotbertus hat als apostolischer Legat den Vorsitz in der Synode zu Verdün, in welcher das Bisthum Rheims dem Artaldus zugesprochen wird. (Frodoard.)

In einer neuen Synode zu Ingelheim, bei welcher Erzbischof Ruotbertus nach dem apostolischen Legaten den ersten Sitz einnimmt, und eine Rede an die versammelten Väter hält, wird gegen Hugo, als Ursupator des Stuhls von Rheims, der Bann ausgesprochen. (Hugo Chronic. Virdunens.)

Zu Trier wird unter Vorsitz des apostolischen Legaten Marinus, ein Concilium gehalten. (Hontheim.)

Farabert, Abt zu Prüm, wird Bischof von Lüttich. (Fulcuin. Gesta Abbat. Lobiens.)

J. Chr. 956.

Ruotbertus stirbt an der Pest. Ihm folgt Heinrich. (Contin. Regin.)

J. Chr. 957.

Dem Abte zu St. Maximin, Willerus folgt Wikerus. (Contin. Reg.)

J. Chr. 958.

Erzbischof Heinrich errichtet, zum Gedächtnisse, der Wundererscheinung vom Himmel gefallener Kreuze, auf dem Marktplatze zu Trier, eine Granitsäule mit einem Kreuze und einer Inschrift.

(Kyriander.)

J. Chr. 961.

Erzbischof Heinrich hilft zu Aachen die Salbung Kaiser Otto II. vollziehen. (Vita Brunonis.)

J. Chr. 962.

Er weiht Theoderich I. zum Bischofe von Metz. (Vita Theoderici.)

J. Chr. 963.

Erzbischof Heinrich, mit Kaiser Otto und vielen Bischöfen, auf dem Concilium zu Mainz.

(Hontheim.)

Er zieht mit dem Kaiser nach Italien und wohnt der Versammlung zu Rom bei, worin Pabst Johann XII. abgesetzt und Leo zum Gegenpabste erwählt wird. (Idem.)

J. Chr. 964.

Erzbischof Heinrich stirbt in Italien an der Pest. (Contin. Reginon.

J. Chr. 965.

Theoderich wird Erzbischof von Trier. (Cont. Reg.)

J. Chr. 967.

Asulphus, Abt zu St. Maximin, stirbt. Ihm folgt Thietfridus. (Ibid.)

J. Chr. 968.

Adelbert, Ordensbruder zu St. Maximin, wird Erzbischof von Magdeburg. (Ditmar. Chronic.)

J. Chr. 973.

Das gemeinsame Leben der Trierischen Canonichen, hört auf. (Hontheim.)

J. Chr. 975.

Erzbischof Theoderich stirbt und wird in der von ihm erbauten St. Gangolphs-Kirche zu Mainz begraben. (Gesta Trevior.

Egbert wird Erzbischof von Trier. (Vita Theoderici.)

J. Chr. 979.

Das Münster des h. Eucharius wird durch Egbert mit Unterstützung Kaiser Otto's wieder hergestellt. (Hist. Invent. S. Celsi.)

Die Gebeine des h. Celsus werden daselbst gefunden. (Ibid.)

Egbert wohnt der Synode zu Ingelheim bei. (Hontheim.)

J. Chr. 980.

Die Trierische Kirche erhält, durch Egberts Bemühungen, St. Peters Staab wieder.

(Gesta Trevir.)

Der gelehrte, und durch seine Schriften berühmte Remigius, ist Abt von St. Martin zu Trier.

(Necrolog. S. Maximini.)

J. Chr. 983.

Egbert stirbt. (Gesta Treviror.)

J. Chr. 994.

Ihm folgt Erzbischof Ludolph. (Ibid.)

Er wohnt, mit Kaiser Otto und mehreren deutschen Bischöfen, der Versammlung zu Gondersheim bei. (Hontheim.)

J. Chr. 998.

Sigfrid der Erste, Graf von Lützelburg, stirbt und wird zu St. Maximin begraben.

(Necrolog. S. Maximin.)

J. Chr. 1001.

Erzbischof Ludolph wohnt, mit mehreren deutschen Bischöfen, der Versammlung zu Frankfurt bei.

(Hontheim.)

J. Chr. 1007.

Er ist auf der Frankfurter Synode, worin die Errichtung des Bisthums Bamberg genehmigt wird. (Hontheim.)

J. Chr. 1008.

Erzbischof Ludolph stirbt. Ihm folgt Megingaudus, während Adalbero, Probst zu St. Paulin, sich mit Macht um die erzbischöfliche Würde bewirbt. (Hontheim. Gesta Treviror.)

Krieg zwischen Adalbero und Megingaudus. Dieser wird von Kaiser Heinrich begünstigt. (Ibid.)

J. Chr. 1012.

Krieg der Lützelburger mit den Trierern, welche Kaiser Heinrich unterstützt. (Hontheim.)

J. Chr. 1016.

Megingaudus stirbt zu Coblenz, wo er sich in den letzten kriegerischen Zeitläuften gewöhnlich aufgehalten hatte. (Idem.)

Der Bambergische Probst Poppo erhält durch den Kaiser den erzbischöflichen Stuhl zu Trier. (Gesta Treviror.)

J. Chr. 1017.

Er wird, auf Befehl des Kaisers, vom Erzbischofe zu Mainz geweiht. (Ditmar. Chronic.)

Er nimmt durch Kriegslist des Ritters Sicco, Adalberos Burg (H. Kreuz), bei Trier ein. (Gesta Treviror.)

Adalbero unterwirft sich und beschließt seine Tage in St. Paulin.

Der Herzog von Baiern erhält durch Poppo's Verwendung bei Kaiser Heinrich seine Würden, deren er seit mehreren Jahren verlustig gewesen, wieder. (Ditmar. Chronic.)

J. Chr. 1019.

Kaiser Conrad der Salier hält ein Turnier, das sechste in der Reihenfolge, zu Trier.

J. Chr. 1020.

Schloß Hammerstein, im Triertschen Gebiete, wird vom Kaiser erobert.

J. Chr. 1027.

Der h. Simeon, Einsiedler vom Berge Sinai, kommt nach Trier. (Vita S. Simeonis.)

J. Chr. 1028.

Erzbischof Poppo pilgert, vom h. Simeon begleitet, nach Jerusalem. (Ibid.)

In seiner Abwesenheit fällt Graf Giselbert von Lothringen, mit seinem Sohne Conrad, in's Trierische Gebiet ein. (Gesta Treviror.)

Der Bischof von Metz will der Trierischen Kirche den Nagel vom Kreuze des Herrn rauben; wird aber durch ein Wunder verrathen. (Ibid.)

J. Chr. 1031.

Poppo setzt an die Stelle der Nonnen zu Pfalzel, Canonichen. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1035.

Der h. Simeon, in der Porta Nigra zu Trier freiwillig eingeschlossen, entschläft im Herrn. (Vita S. Simeonis.)

J. Chr. 1036.

Poppo hält eine Trierische Provinzialsynode. (Hontheim.)

J. Chr. 1040.

Kaiser Heinrich III. empfängt von den Ordensbrüdern des h. Eucharius, die Reliquien des h. Apostels Matthias, und der H. H. Valerius und Maternus, die er nach Goslar bringen läßt, wogegen er jenem Münster stattliche Einkünfte anweist.

J. Chr. 1044.

Kaiser Heinrich feiert sein Geburtsfest und hält ein glänzendes Hoflager zu Trier. Er verzeiht allen Majestätsverbrechern. (Lambert. Shafnaburg.)

J. Chr. 1047.

Nach Poppo's Tode setzt Kaiser Heinrich den Wormser Probst Eberhard zum Erzbischofe von Trier ein. (Hermann. Contract. Chronic.)

Herzog Heinrich von Baiern stirbt und wird in St. Maximin begraben.

(Necrolog. S. Maximin.)

J. Chr. 1048.

Erzbischof Eberhard begeht, mit Pabst Leo IX, das Weihnachtsfest zu Toul. (Vita S. Leonis IX.)

J. Chr. 1049.

Pabst Leo IX. kommt nach Trier und weiht im September die kürzlich renovirte St. Paulinskirche ein. Hontheim.

E. Eberhard auf der Synode zu Rheims. (Idem.)

Synode zu Mainz unter dem Vorsitze Pabst Leo's, welcher Erzbischof Eberhard beiwohnt. (Idem.)

J. Chr. 1050.

Pabst Leo kehrt nach Lothringen zurück, und weiht, in Gegenwart Eberhard's und anderer Bischöfe, die Maria-Magdalena-Kirche zu Verdun ein. (Hist. Episc. Virdunens)

J. Chr. 1051.

Erzbischof Eberhard auf der Synode zu Mainz. (Annalist. Saxo.)

J. Chr. 1059.

E. Eberhard wird auf der Rundreise durch

seine Diöcese, vom Grafen Conrad von Lützelburg, gefangen und schmählich behandelt. (Gesta Treviror.)

J. Chr. 1061.

Pfalzgraf Heinrich, der seine Gemalin ermordet, und in die Abtei Epternach eingesperrt worden, stirbt daselbst. (Lambert Schafnab.)

J. Chr. 1066.

Erzbischof Eberhard stirbt, nachdem er in der österlichen Zeit, zu Trier, Gottesdienst gehalten, noch mit seinem geistlichen Ornate bekleidet, eines plötzlichen Todes. (Idem.)

Cuno, ein Schwabe, Domprobst zu Cölln, wird auf Betrieb des Cöllnischen Erzbischofs Anno, von Heinrich IV. zum Erzbischof von Trier erhoben. (Acta Cunon).

Die Geistlichkeit und die Bürger Triers, erbittert, sich auf diese Art in ihrem Wahlrechte beeinträchtigt zu sehen, ziehen, unter Anführung des Stadtobristen, Grafen Theoderich, dem, in Begleitung des Speyrischen Bischofs Einhard, sich nähernden Cuno bis Bidburg entgegen, nehmen ihn, ohne Einhard anzutasten, gefangen und sperren ihn in die Burg Urtzig an der Mosel, ein.

(Hermann Contract. Chronic. Acta Cunon.)

Endlich wird Cuno vier Henkern übergeben,

zuerst vom Gipfel eines Berges heruntergestürzt, und als er unversehrt bleibt, mit Schwertstreichen ermordet. (Acta Cunon. Lambert. Schafnab.)

Vierzig Tage hierauf wird Cuno's Leichnam nach Tholey gebracht, und dort ehrenvoll begraben. (Lambert. Schafnab.)

An seiner Stelle wird Udo Erzbischof von Trier. (Idem.)

J. Chr. 1068.

Graf Theoderich wird, wegen Cuno's Ermordung, vom Kaiser verbannt und stirbt auf seiner Wallfahrt nach Jerusalem. (Sigeb. Gemblacens.)

J. Chr. 1071.

Zu St. Paulin werden viele Reliquien von Martyrern gefunden.

(Lamb. Schafn. Sigeb. Gembl.)

Erzbischof Udo wohnt der Synode zu Mainz bei. (Hontheim.)

J. Chr. 1078.

Udo stirbt auf dem Zuge Kaiser Heinrichs IV. bei Belagerung des Tübinger Schlosses. Sein Leichnam wird nach Trier gebracht und in Sanct-Peters-Kirche beerdigt.

(Aunalista Saxo. Gesta. Treviror.)

An seiner Stelle erhält, gegen den Willen der

Geistlichkeit und des Volks von Trier, Egilbert die bischöfliche Würde. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1080. 1081.

Egilbert begleitet Kaiser Heinrich den IV., auf dessen Feldzuge gegen die Sachsen. (Hontheim.)

J. Chr. 1083.

Der Verdunsche Bischof Theoderich weiht, nach einiger Weigerung, auf Befehl des Kaisers, Egilbert in Mainz. (Gesta Trev.)

Heinrich, Abt zu St. Maximin, stirbt auf seinem Zuge in's heilige Land und wird zu Myrea begraben. (Necrol. S. Maximin.)

J. Chr. 1085.

Auf der von Egilbert veranstalteten Synode zu Mainz, wird die Entsetzung Pabst Gregors VII. bestätigt und der Gegenkaiser Herrmann als Hochverräther verurtheilt. (Hontheim.)

J. Chr. 1086.

Egilbert wohnt einer andern großen Synode zu Mainz bei, in welcher mehrere kirchliche Angelegenheiten geordnet werden. (Idem.)

Eben daselbst erhebt der Kaiser den Herzog von Böhmen zum König. Egilbert salbt und krönt ihn, auf des Kaisers Befehl, zu Prag. (Idem.)

J. Chr. 1090.

Kirche und Kloster St. Paulin brennt ab. (Idem.)

J. Chr. 1092.

Krieg zwischen Egilbert und Herzog Heinrich II. von Limburg, wegen der Markgrafschaft Arlon. Egilbert rückt dem Herzog entgegen und schlägt ihn. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1096.

Judenverfolgung zu Trier. (Ibid.)

J. Chr. (1101.

Egilbert stirbt. Ihm folgt Bruno im Erzbisthume. (Ibid.)

J. Chr. 1102.

Bruno wird von Albero, Bischof von Metz, geweiht. (Ibid.)

J. Chr. 1104.

Bruno reist nach Rom, wo er von Pabst Pascal das Pallium unter gewissen Bedingungen, die Bestätigung des Primats in Gallien und Germanien aber, unbedingt erhält. (Ibid.)

J. Chr. 1105.

K. Heinrich IV. schickt Bruno nach Baiern, um das Einverständniß mit seinem Sohne Heinrich V. wieder herzustellen. (Annal. Saxo.)

K. Heinrich IV. kommt auf der Flucht vor seinem Sohne, nach dem Schlosse Hammerstein. (Idem.)

Von da reist er nach Coblenz und hat daselbst eine Unterredung mit seinem Sohne. Beide begeben sich nach Bingen. (Annal. Sapo.)

J. Chr. 1106.

K. Heinrich V. sperrt, nach der Absetzung seines Vaters, einige von dessen Räthen in das Schloß Hammerstein ein. (Idem.)

In der Versammlung der deutschen Fürsten und der päbstlichen Legaten zu Mainz, werden an Pabst Pascal Gesandte, unter denen Erzbischof Bruno, abgefertigt, den Pabst, zu leichterer Beilegung der Zwistigkeiten zwischen Kirche und Reich, nach Deutschland einzuladen. (Hontheim.)

Bruno wird auf seiner Reise nach Rom, zu Trient gefangen, aber wieder befreit. Er kommt mit den übrigen Gesandten zum Pabste nach Guastalla. Heinrich V. zieht zu Coblenz gegen seinen Vater ein Heer zusammen. (Annalista Saxo.)

J. Chr. 1107.

Die Reliquien des h. Modoald werden aus St. Paulins-Kirche, bei Trier, mit großer Feierlichkeit in das Münster Helmwardeshaus in Niedersachsen gebracht.

(Acta Translat. S. Modoaldi.)

J. Chr. 1109.

Bruno wird, mit einigen Andern, von Hein-

rich V. nach Rom gesendet, um Eintracht zwischen dem Pabste und dem Kaiser zu stiften. Er hält daselbst einen prunkvollen Einzug. (Annal. Saxo.)

J. Chr. 1112.

Bruno vertilgt die in seiner Diözese zu Ivois (Charignan) entstandene Ketzerei. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1113.

Bruno absolvirt die Verdunschen Geistlichen, welche ihrem verstorbenen Bischof Richhard, als diese schon excommunicirt gewesen, communicirt hatten. (Hontheim.)

Die Reliquien des h. Auctor werden durch Gräfin Gertrude von Nordheim, von Trier nach Braunschweig gebracht.

(Hist. Translat. Reliq. S. Auctor.)

J. Chr. 1120.

Im Monat Junius fällt, im Trierischen, Hagel von so ungewöhnlicher Größe, daß nicht allein Fruchtbäume, Felder und Weinberge schwer beschädigt, sondern auch Häuser und andere Gebäude umgestürzt werden. (Annal. Saxo.)

J. Chr. 1122.

Bruno, durch Alterschwäche gehindert, den Angriffen des Grafen von Lützelburg, länger Widerstand zu leisten, spricht den Bannfluch gegen ihn aus. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1124.

Bruno stirbt. — Ihm folgt Gottfried auf dem erzbischöflichen Stuhle von Trier.

(Gesta Trevir.)

J. Chr. 1127.

Die Trierische Geistlichkeit ist Gottfried entgegen. Er entsagt dem Erzbisthume. (Ibid.)

Meginherus wird zum Erzbischofe erwält.

(Ibid.)

Er zerstört das, vom Grafen Wilhelm von Lützelburg, zur Gefährde der Trierischen Kirche, erbaute Schloß Burmagen, und zwingt den Grafen zum Frieden. (Hontheim.)

J. Chr. 1128.

Meginherus reist nach Rom, wird vom Pabst Honorius geweiht und erhält das Pallium.

(Gesta. Trev.)

J. Chr. 1129.

Meginherus zieht nach Rom, gegen den Kaiser. Er wird unterwegs gefangen. (Ibid.)

J. Chr. 1130.

Er stirbt im October, zu Parma, im Gefängnisse. (Dodechinus.)

J. Chr. 1131.

K. Lothar II. zu Trier. Er feiert daselbst das Osterfest. (Annal. Saxo)

Albero wird zum Erzbischofe von Trier gewählt. (Gesta Trev.)

Er wird zu Vienne, in Frankreich, vom Pabst Innocenz II. geweiht. (Ibid.)

Er wohnt einer Fürsten-Versammlung zu Mainz bei. (Trithem.)

J. Chr. 1132.

Albero erhält von Kaiser Lothar zu Aachen, nur mit Mühe, die Regalien. (Gesta Trev.)

Er spricht den Bann gegen Herzog Simon von Lothringen aus. (Ibid.)

Hält eine Provincial-Synode zu Thionville. (Hontheim.)

J. Chr. 1133.

Er demüthigt den Trierischen Burggrafen Ludwig, der sich die weltlichen Gerechtsamkeiten des Erzbisthums anmaßt. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1135.

Er präsidirt der von ihm veranstalteten Synode zu Metz. (Hontheim.)

J. Chr. 1136.

Albero beruft eine neue Provincial-Synode. (Idem.)

Er wohnt einem glänzenden Hoflager Kaiser Lothars zu Würzburg bei, wo über den Römer-

zug und die Ordnung der Reichsverhältnisse mit dem Pabste gehandelt wird. (Honth.)

Er begleitet mit seinen Mannen, den Kaiser auf seinem Zuge nach Italien. (Idem.)

J. Chr. 1138.

Albero bringt die Gebeine seines Vorgängers, Meginherus, von Parma nach Trier und beerdigt sie dort ehrenvoll. (Gesta. Trev.)

Er erobert sein, von den Gebrüdern Nantersburg eingenommenes Schloß Arras wieder, und zerstört die Burg jener Brüder. (Ibid.)

Er stiftet die Cisterzienser-Abtei Himmrode. (Kyriander.)

Nach des Kaisers Tode kommen einige Reichsfürsten, um über die Wahl eines römischen Königs zu handeln, in Coblenz zusammen. Hauptsächlich durch Betrieb Albero's, wird Conrad III. gewält. (Hontheim.)

Albero geleitet den Neugewählten nach Aachen, und wirkt bei seiner Salbung zum Könige mit. (Idem.)

Albero vertheidigt den König gegen die Sachsen und gegen Herzog Heinrich von Schwaben, mit starker Streitmacht und sonstiger Hülfe; endlich bewerkstelligt er den Frieden. (Idem.)

J. Chr. 1140.

Krieg Albero's mit dem Grafen Heinrich von Lützelburg; es wird Alles durch Raub und Brand verwüstet. (Gesta. Trev.)

J. Chr. 1146.

Der h. Bernard von Clairval wirkt zu Boppard, Coblenz und Trier, Wunder. (Vita S. Bernardi.)

Durch Vermittelung Kaiser Conrads wird zwischen Albero und Grafen Heinrich von Lützelburg, Friede geschlossen. (Gesta Trevir.)

J. Chr. 1147.

Albero erhält zu Paris von Pabst Eugen III. die Bestätigung der Privilegien seiner Kirche, und darunter auch Recht und Macht über die Abtei St. Maximin. (Ibid.)

Pabst Eugen kommt nach Trier. (Ibid.)

J. Chr. 1148.

Er feiert zu Trier das h. Weihnachtsfest, und hält ein Concilium, in welchem die Bücher der h. Hildegard geprüft werden. (Ibid.)

Der Pabst weiht St. Paulinskirche und deren Crypta. (Hontheim.)

Er begibt sich von Trier nach Rheims; Albero, der ihn dahin begleitet, übt in dem dort

gehaltenen Concilium sein Primatrecht aus. (Gesta Trev.)

Krieg Albero's mit Pfalzgrafen Hermann, wegen des Schlosses Treys. (Ibid.)

Er wohnt mit vielem Pompe dem kaiserlichen Hoflager zu Frankfurt bei. (Ibid.)

J. Chr. 1150.

Kaiser Conrad III. kommt nach Boppard, erobert Cochem an der Mosel und feiert das Pfingstfest zu Coblenz. (Otto Frising.)

J. Chr. 1152.

Erzbischof Albero stirbt. — An seine Stelle wird einstimmig Hillin gewählt. (Gesta Trev.)

Hillin wird, in der feierlichen Versammlung zu Regensburg, von Kaiser Friedrich Barbarossa zu Pabst Eugen und an die römischen Städte gesendet, ihnen Friedrichs Erhebung zur Kaiserwürde anzukündigen. (Hontheim.)

Hillin hält eine Provinzial-Synode zu Trier. (Idem.)

Das Haupt der h. Irmina wird mit Bewilligung Hillins, von Trier in das Kloster Sponheim gebracht. (Trithem.)

J. Chr. 1153.

Kaiser Friedrich in Trier. (Kyriander.)

J. Chr. 1157.

Kaiser Friedrich bestätigt der Trierischen Kirche die Abtei St. Maximin, welche die Veranlassung vieler Fehden gewesen. (Gesta Trev.)

Hillin hält eine Provinzial-Synode zu Trier. (Hontheim.)

J. Chr. 1160.

Auf einer Versammlung der Bischöfe und Fürsten zu Erfurt, welcher Hillin beiwohnt, wird ein Zug gegen die Mailänder beschlossen, und die Mainzer werden wegen Ermordung ihres Erzbischofs mit dem Banne belegt. (Hontheim.)

Die Mainzer erwählen in Gegenwart Hillins als apostolischen Legaten, einen neuen Erzbischof. (Idem.)

Hillin erbaut die Festung Ehrenbreitstein (Hermannstein?) (Kyriander.)

J. Chr. 1169.

Hillin stirbt. — Die Geistlichkeit und das Volk von Trier wählen Arnold, Probst zu St. Andreas in Cöln, zu seinem Nachfolger. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1172.

Herzog Friedrich der I. von Lothringen überzieht das Erzstift Trier, wird aber von Erzbischof Arnold zum Frieden gezwungen. (Ibid.)

Arnold leistet auch dem Grafen von Nassau, der die Trierischen Silberwerke bei Bad Ems sich anmaßen will, mannhaften Widerstand. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1174.

Arnold begleitet mit zahlreicher Mannschaft und stattlicher Zurüstung, Kaiser Friedrich auf seinem Zuge in die Lombardei. (Ibid.)

J. Chr. 1176.

Gräfin Clementia von Hochenberg stirbt, als Nonne im Irminenkloster, im Rufe der Heiligkeit. (Trithem.)

J. Chr. 1183.

Arnold stirbt. (Gesta Trev.)

Bei Erledigung des erzbischöflichen Stuhls zu Trier entsteht ein Schisma; der Archidiacon Folmar und der Probst Rudolph, werden in zwiespaltiger Wahl erwählt. Der Kaiser ertheilt Rudolphen die Investitur. (Ibid.)

Rudolph kommt nach Trier. Der Eintritt in den Dom wird ihm versagt. Er ergreift in der St. Simeonskirche Besitz von seinem Bisthume. (Ibid.)

J. Chr. 1184.

Folmar macht sein Recht beim h. Vater geltend; während dort darüber verhandelt wird, kommt

K. Heinrich nach Trier und verübt daselbst gegen Folmars Anhänger große Gewaltthaten. (G. Tr.)

Dagegen bestätigt Pabst Urban unverzüglich Folmars Erwählung. (Ibid.)

J. Chr. 1185.

Folmar kommt von Rom nach Toul; wird aber von dem dortigen Bischofe, aus Furcht vor dem Kaiser, nicht zugelassen. (Ibid.)

J. Chr. 1186.

Er begiebt sich von dort nach Metz, wird von dem Bischofe aufgenommen, hält sich in dessen Diöcese auf, und suspendirt einige Prälaten seines Erzstifts. (Ibid.)

Die Trierische Kirche ist in diesem Kampfe Folmars mit geistlichen — und Rudolphs mit weltlichen Waffen sehr bedrängt. (Ibid.)

Folmar, auf die ihm verliehene Würde eines apostolischen Legaten gestützt, versammelt in der Rheimser Diöcese eine Synode, in der er einige Trierische Prälaten und Geistliche excommunicirt. (Ibid.)

Er wird aber, durch Uebereinkunft des Kaisers mit dem Könige von Frankreich, vertrieben; findet jedoch im Gebiete von Tours, bei dem Könige von England, Zuflucht. (Ibid.)

J. Chr. 1187.

Der neu erwählte Pabst Gregor VIII. untersagt Folmar den Gebrauch des Bannes wider seine Gegner. (Gesta Trev.)

So gelinder Winter, daß Ende Januars die Bäume blühen. (Chronic. S. Maximin.)

J. Chr. 1188.

Kaiser Friedrich hält zu Trier ein Hoflager, wo über die Differenzen zwischen Kirche und Reich gehandelt wird. (Hontheim.)

Bei Gelegenheit des Kreuzzugs wird die Beilegung der Trierischen Angelegenheit zwischen dem Kaiser und dem Nachfolger Pabst Gregors, Clemens III., versucht. (Gesta Trev.)

Die Sache wird endlich durch Absetzung beider, Folmars und Rudolphs, beigelegt. (Ibid.)

J. Chr. 1189.

Die Trierer wählen, auf Betrieb des Kaisers, einstimmig den kaiserlichen Hofkanzler Johannes zum Erzbischof. (Ibid.)

J. Chr. 1192.

Erzbischof Johann umgibt die Stadt Trier mit Ringmauern.

(Chronic. S. Maximin)

J. Chr. 1193.

Er wird vom Grafen Friedrich von Vienne gefangen, aber durch Hülfe des Pfalzgrafen Heinrich wieder befreit. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1198.

Nach dem Tode Kaiser Heinrichs VI., bereiten Erzbischof Johann und andere Fürsten zu Andernach die Wahl eines Römischen Königs vor. (Hontheim.)

Sie wählen zu Mülhausen Philipp von Schwaben. (Ibid.)

Pabst Innocenz III. mißbilligt die Wahl; von dem Trierischen Erzbischofe und Anderen wird zu Cöln Otto IV. gewählt. (Gesta Trev.)

Pfalzgraf Heinrich erbaut Schloß Thurun an der unteren Mosel. (Ibid.)

J. Chr. 1199.

Erzbischof Johann wohnt der, zu Beilegung der, aus zwiespaltiger Königswahl entstandenen Unruhen, von dem Mainzer Erzbischof zu Boppard veranstalteten Versammlung bei. (Ibid.)

J. Chr. 1200.

Die Lotharingischen Kriegsleute verüben großen Unfug im unteren Erzstift Trier. (Trithem.)

J. Chr. 1201.

Erzbischof Johann zerstört das Schloß zu Berncastel. (Trithem.)

J. Chr. 1205.

Heinrich von Ulmena bringt von seinem Zuge ins heilige Land, ein ansehnliches Stück von dem Kreuze Christi mit, und verehrt es dem Kloster Stuba an der Mosel. (Ibid.)

E. Johann zerstört das, vom Grafen Friederich von Vienne erbaute Schloß unfern des Quintenbergs, bei der Fons Milonis. (Ibid.)

J. Chr. 1211.

E. Johann schenkt dem Kloster Himmerode das Römische Amphitheater bei Trier, als nutzlose Steine, zum Bau eines Hauses in der Stadt, wodurch dasselbe größtentheils zerstört wird. (Hontheim.)

J. Chr. 1212.

Erzbischof Johann stirbt und wird im Kloster Himmerode begraben. (Ibid.)

An seine Stelle wird Theoderich, Probst zu St. Paulin, gewählt. (Ibid.)

Nachdem der Pabst gegen K. Otto IV. den Bann ausgesprochen, wird von dem Trierischen

Erzbischofe und Anderen, zu Mainz, Friederich II. gewählt. (Trith.)

Theoderich wird von dem Grafen von Nassau, einem Anhänger Otto des IV, gefangen. (Ibid.)

J. Chr. 1214.

Der Römische König Friedrich kommt mit einem starken Heereszuge nach Trier, unterwirft sich das Trierische Gebiet, und den benachbarten Adel. (Ibid.)

J. Chr. 1215.

Theoderich begibt sich nach Cöln, und ermahnt die Bürger zur Eintracht und zur Unterwürfigkeit gegen König Friedrich. (Hontheim.)

Er wohnt dem vierten Lateranischen Concilium bei. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1217.

Theoderich erbaut, gegen die überrheinischen Raubritter, das Schloß Montabaur. (Ibid.)

J. Chr. 1221.

Er zieht, mit den Gesandten Kaiser Friedrichs II, nach Syrien. (Trithem.)

J. Chr. 1231.

Es werden drei ketzerische Schulen zu Trier entdeckt; ein Weib, Luchardis, wird, wegen Ketzerei, verbrannt. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1232.

Theoderich spricht wider die, gegen ihren Bischof empörten Metzer den Bannfluch aus. (Ibid.)

J. Chr. 1233.

Er wohnt, mit König Heinrich, zu Mainz einer Versammlung von Bischöfen und Fürsten bei. (Ibid.)

J. Chr. 1236.

Er läßt seinen Vorgänger, Erzbischof Johann, im Kloster Himmerode angemessener beisetzen. (Ibid)

J. Chr. 1237.

Durch vorzügliche Mitwirkung Theoderichs, wird Conrad IV zu Wien zum Römischen Könige gewählt. (Hontheim.)

Viele Fehden, Verwüstungen und Räubereien im Erzstifte Trier. (Trithem.)

J. Chr. 1238.

Theoderich hält eine Provinzialsynode zu Trier. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1239.

Er erbaut, gegen die Angriffe Rudolphs von Malberg, das Schloß Kilburg. (Ibid.)

Der, gegen Kaiser Friedrich II ausgesprochene Bannfluch verursacht in ganz Deutschland die blu-

tigsten Unruhen; Theoderich, von Alter entkräftet, sucht jenseits des Rheins Sicherheit. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1242.

König Conrad kommt nach Trier und wird von Erzbischof Theoderich ehrenvoll empfangen. (Ibid.)

Theoderich begibt sich nach Coblenz und stirbt daselbst. (Ibid.)

An seine Stelle wird der Probst Arnold von Isenburg erwählt. (Ibid.)

Rudolphus a Ponte, Probst zu St. Paulin, stört diese Wahl durch angestiftete heftige Unruhen. (Ibid.)

Das Recht der Layen, zu der Trierischen Erzbischofswahl mitzuwirken, hört auf. (Hontheim.)

J. Chr. 1243.

Pabst Innocenz IV sendet dem Erzbischof Arnold das Pallium unentgeltlich. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1246.

Arnold wählt, aus Auftrag des Pabstes, mit den Erzbischöfen von Mainz und Cöln, Raspo, Landgrafen von Thüringen, gegen Kaiser Friedrich und dessen Sohn Conrad zum Römischen Könige. (Ibid.)

J. Chr. 1247.

Arnold wählt, mit Andern, Wilhelm von Holland zum Könige. (Hontheim.)

Er unterhält denselben mit seinem Gefolge, acht Wochen lang, zu Ehrenbreitstein, Montabaur und an andern Orten. (Gesta Trev.)

Er schließt mit anderen Fürsten und Städten am Rhein einen Vertrag; sie wählen sich Feldhauptleute und zerstören mehrere Raubburgen. (Hontheim.)

J. Chr. 1248.

König Wilhelm wird zu Aachen, unter Mitwirkung Erzbischof Arnolds, gekrönt. (Idem.)

Arnold belagert und erobert das Schloß Thurun. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1252.

Arnold geleitet König Wilhelm, mit glänzendem Gefolge, nach Lyon und wird daselbst vom Pabst Innocenz mit Auszeichnung empfangen. (Ibid.)

J. Chr. 1257.

Nach dem Tode K. Wilhelms, wählen Arnold und der Herzog von Sachsen Alphons von Spanien; die übrigen Fürsten Richard von Cornwall zum Römischen Könige. (Hontheim.)

In dem durch diese zwiespaltige Wahl entstandenen Kriege belagert Arnold Boppard; der

Erzbischof von Mainz, auf K. Richards Seite, entsetzt es. (Hontheim.)

J. Chr. 1258.

Der erkrankte Arnold erklärt Alphonsen, wenn nicht der König von Spanien, wie er verheißen, ihn unterstütze, werde er auf Richards Seite übertreten. (Idem.)

Alphons, von seinem Anhange wenig unterstützt, weicht Richarden. (Idem.)

J. Chr. 1259.

Erzbischof Arnold stirbt in seinem Schlosse Montabaur und wird zu Trier begraben. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1260.

Zwiespaltige Wahl zwischen Arnold von Schleida und Heinrich von Bolanden. Der Pabst bestimmt Heinrich von Vinstingen, Dechant zu Metz, zum Erzbischofe von Trier. (Ibid.)

J. Chr. 1261.

Heinrich von Vinstingen wird zu Rom vom Papst Alexander IV geweiht. (Siffridus.)

Er beruft Philipp und Theobald, in einem Schisma zum Stuhle von Metz erwählt, zu sich, stiftet Frieden zwischen ihnen und bestätigt Philipp. (Hontheim.)

Er zieht seinem Verwandten, dem Bischofe von Straßburg, mit großer Heeresmacht zu Hülfe. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1262.

Nach seiner Rückkehr von der Belagerung der Stadt Straßburg bedrängt Erzbischof Heinrich den Abt von St. Matthias, der ihn dagegen an Erlangung des Palliums verhindert. (Ibid.)

J. Chr. 1263.

Er wird, wegen seiner Differenzen mit dem Abte, nach Rom geladen und erscheint daselbst persönlich. (Ibid.)

J. Chr. 1263.

In einer, vom Kaiser Richard gehaltenen Versammlung zu Worms, welcher Erzbischof Heinrich beiwohnt, wird der Landfriede wieder hergestellt. (Hontheim.)

J. Chr. 1272.

Die Differenzen zwischen Heinrich und dem Abte zu St Matthias werden durch Compromiß und Verfügung des heil. Vaters beigelegt. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1273.

Die Kurfürsten üben schon ihr ausschließliches Wahlrecht. Sie wählen (unter ihnen der Trie-

rische Erzbischof Heinrich von Vinstingen) zu Frankfurt, Rudolph von Habsburg zum Kaiser. Der Erzbischof von Trier wohnt der Wahl mit einem Gefolge von 1800 Rittern, Mannen und Knechten bei. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1277.

Heinrich erbaut das Schloß Berncastel an der Mosel. (Ibid.)

J. Chr. 1280.

Er erbaut auch das Schloß Mayen. (Ibid.)

J. Chr. 1281.

Die Coblenzer empören sich gegen Heinrich und wollen ihn tödten. Er bezwingt sie und hält sie durch eine erbaute feste Burg im Gehorsam. (Chronic. dominic. Colmar. Gesta Trev.)

J. Chr. 1282.

Heinrich erwirbt das Schloß Mailberg, mit der Schirmvogtei Wittlich und stellt es mit großen Kosten wieder her. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1283.

Er widersetzt sich dem Pabste und dem Kaiser, die den Zehenden der Einkünfte von der Geistlichkeit verlangen. (Trithem.)

J. Chr. 1286.

Erzbischof Heinrich erkrankt. Er pilgert, um

seine Gesundheit wieder zu erlangen, zu dem heil. Jodocus; stirbt aber im Neapolitanischen. Sein Leichnam wird nach Trier gebracht, und in der Domkirche beigesetzt. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1287.

Es werden in dem, bei Erledigung des erzbischöflichen Stuhls zu Trier entstandenen Schisma Mehrere gewählt. (Ibid.)

J. Chr. 1288.

Unter mehreren Gewählten bestätigt Papst Nicolaus IV den Archidiacon Boemund. (Ibid.)

J. Chr. 1289.

Boemund kehrt mit dem Pallium von Rom zurück und wird zu Trier mit großem Pompe empfangen. (Ibid.)

Warmer Winter. Um Weihnachten grünen die Bäume, im Februar zeitige Erdbeeren, im April Traubenblüthe. Sehr gutes Frucht- und Weinjahr.

J. Chr. 1290.

Schloß Schwartzenberg, an der Grenze zwischen Trier und Lothringen, wird wegen Störung des Landfriedens, von Boemund und Herzog Friedrich III von Lothringen belagert, eingenommen und zerstört. (Ibid.)

J. Chr. 1291.

Boemund wirkt in Frankfurt zur Erwählung Adolphs von Nassau zum Kaiser, mit. (Hontheim.)

J. Chr. 1292.

Er wohnt dem, von Kaiser Adolph zu Cöln gehaltenen Hoflager bei. (Idem)

Er nimmt mit den Limburgern und Anderen, Vilmar ein. (Chronic. Limburg.)

J. Chr. 1295.

Der Weinstock erfriert im ganzen Erzstifte Trier. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1296.

Der Trierer, Peter Aichspalter, Kaiser Rudolphs Leibarzt, wird Bischof von Mainz. (Chronic. Limburg.)

So unerhörte Wasserflut, daß die Mosel über die Stadtmauern von Trier an ihrem Ufer steigt und das Wasser die Keller mitten in der Stadt anfüllt. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1298.

Boemund bleibt dem, zu Mainz von den übrigen Kurfürsten abgesetzten Adolph von Nassau, gegen Albrecht von Oesterreich, getreu. (Hontheim.)

Nachdem Adolph in der Schlacht bei Gellheim gefallen, bewirkt Boemund eine neue Wahl Albrechts. (Hontheim.)

Boemund wählt sich, von Alter entkräftet, den Cölnischen Erzbischof Wigbold zum Coadjutor. (Idem.)

J. Chr. 1299.

Krieg zwischen Kaiser Albrecht und den Erzbischöfen von Mainz, Cöln und Trier, über die Rheinzölle. Sie verhandeln über des Kaisers Entsetzung. (Idem.)

Boemund stirbt zu Trier. Wird in Himmerode begraben. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1300.

Die Trierer zerstören das, von dem Grafen von Lützelburg auf der Mosel bei Machern erbaute Zollhaus. Daraus entsteht Krieg und Verwüstung der beiderseitigen Lande. (Ibid.)

Graf Heinrich von Lützelburg verwüstet das Trierische Gebiet; zieht aber, durch Zwietracht in seinem eigenen Heere geschreckt, wieder ab. (Ibid.)

Pabst Bonifaz VIII ernennt den Dominicanermönch Diether von Nassau, Bruder Adolphs

von Nassau, ohne Wahl und Postulation, zu dem erledigten erzbischöflichen Stuhle von Trier.

J. Chr. 1301.

Kaiser Albrecht überzieht die Erzbischöfe von Mainz, Cöln und Trier, mit Krieg, verwüstet ihre Schlösser und Burgen und stört sie im Besitz der Rheinzölle. (Hontheim.)

J. Chr. 1302.

Erzbischof Diether verbündet sich mit Mainz Cöln, Pfalz und Andern, gegen Kaiser Albrecht; wird aber durch die Waffen gezwungen, um Frieden zu bitten. (Idem.)

J. Chr. 1304.

Diether belagert Coblenz mit 500 Reitern und zwingt die Empörer zum Gehorsam. (Idem.)

Fehde der Stadt Trier mit Richard von Daun und Johann, genannt Praudom. Sie wird im folgenden Jahre, durch die Grafen von Lützelburg und Jülich, beigelegt. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1307.

Diether wird von der Trierischen Geistlichkeit, wegen mancherlei Beschwerden, bei Pabst Clemens angeklagt und persönlich nach Rom geladen; stirbt aber vor seiner Abreise zu Trier. (Ibid.)

Balduin von Lützelburg, Canonicus und Pro̊bst zu Trier, ist sein Nachfolger. (Gest. Tr.)

J. Chr. 1308.

Nach Kaiser Albrechts Ermordung kommen die sieben Kurfürsten zu Rhense zusammen; Erzbischof Balduin bewirkt die Erhebung seines Bruders, Heinrich von Lützelburg zur Römischen Königswürde Derselbe wird hernach zu Frankfurt feierlich erwählt. (Ibid.)

Balduin begleitet, mit den übrigen Kurfürsten, den neu erwählten König zur Krönung nach Aachen. (Ibid.)

J. Chr. 1309.

Er wohnt einer, von K. Heinrich zu Cölln gehaltenen Versammlung bei. (Ibid.)

Von dort begibt sich der König nach Coblenz und bestätigt der Trierischen Kirche die Zölle auf ewige Zeiten. (Ibid.)

Er kommt nach Trier und verleiht dieser Stadt das Recht der Messen. (Ibid.)

Er hält ein feierliches Hoflager zu Speyer, welchem Balduin beiwohnt. (Trithem)

J. Chr. 1310.

Balduin unternimmt, mit K. Heinrich, den Römerzug. K. Heinrich wird, in seiner Ge-

genwart, zu Mailand, mit der eisernen Krone gekrönt. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1311.

Balduin kommt mit K. Heinrich nach Pavia. Beide ziehen vor Cremona, und nehmen diese Stadt ein. (Ibid.)

J. Chr. 1312.

Balduin zieht mit dem Könige zu Rom ein. Sie erstürmen das von den Guelfen besetzte Capitol. (Ibid.)

Heinrich wird zum Römischen Kaiser gekrönt. Er erobert, mit Balduin, mehrere italienische Schlösser. (Ibid.)

J. Chr. 1313.

Balduin kommt nach Trier zurück. (Ibid.)

Nachdem Kaiser Heinrich in Italien verstorben, bewirbt sich Friedrich von Oestreich um die Krone. Balduin und die andern Kurfürsten setzen ihm Ludwig den Baier entgegen und wählen diesen zu Frankfurt. (Ibid.)

Balduin geleitet den Neugewählten, mit großem Prunke, nach Aachen zur Krönung. (Ibid.)

Zwiespalt zwischen den Erzbischöfen von Mainz und Trier einerseits, und dem Cölnischen Erzbischofe andererseits. (Hontheim.)

J. Chr. 1314.

Zwist der Erzbischöfe von Mainz und Trier über das Recht, den Römischen König in Aachen zu salben. Dessen Uebung wird mit seiner Anerkennung auf die Zukunft für Trier, diesmal von Mainz ausgeübt. (Hontheim.)

Der Kaiser erneut der Trierischen Kirche ihre Freiheiten und Privilegien. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1315.

Balduin zieht seinem Verwandten, König Johann von Böhmen, mit tausend Helmen zu Hülfe. (Ibid.)

Er rückt nach Baiern zum Entsatz des von Herzog Friedrich belagerten Kaiser Ludwigs. (Ibid.)

Er versorgt den Letzteren und sein Heer vor Speyer, mit Lebensmitteln. Erwirbt daselbst seiner Kirche verschiedene Gerechtsame. (Ibid.)

J. Chr. 1316.

Er beschwört, mit mehrern andern Kurfürsten und rheinischen Städten, zu Nürnberg, dann zu Bacharach, den Landfrieden und mindert die Zölle. (Hontheim.)

Er rüstet gegen Friedrich von Oestreich. (Trithem.)

J. Chr. 1317.

Balduin sendet dem Grafen von Jülich Hülfe gegen Erzbischof Heinrich von Cöln, mit dem er, wegen der bei der Kaiserwahl entstandenen Differenzen, noch in Uneinigkeit lebt. (Gesta. Trev.)

Er umgibt Wittlich und Mayen mit Mauern. — Erwirbt seiner Kirche das Reichsschloß Sterneberg. (Trithem. Gesta. Trev.)

J. Chr. 1318.

Balduin zieht, mit großer Heeresmacht, dem König Ludwig nach Wisbaden zu Hülfe; Friedrich von Oestreich weicht zurück. (Hontheim.)

Balduin bewerkstelligt Frieden zwischen dem Erzbischofe und den Bürgern von Cöln. (Idem.)

J. Chr. 1319.

Er zieht K. Ludwig zum Beistande nach Straßburg; Friedrich von Oestreich muß abermals weichen. (Idem.)

Er schlägt das ihm angebotene Erzbisthum Mainz aus. (Gesta. Trev.)

J. Chr. 1320.

Er greift Herzog Rudolph von Baiern, die Grafen von Sponheim, Nassau und Kreuznach an; legte aber, durch die Bitten seiner Ver-

wandtin, der Gräfin von Sponheim, erweicht, die Waffen nieder. (Ibid. Trithem.)

Er erbaut das Schloß Baldenstein an der Lahn. (Gesta. Trev.)

J. Chr. 1321.

Er erwirbt den Grund und Boden jenes Schlosses seiner Kirche als immerwährendes Allodium. (Ibid.)

J. Chr. 1322.

Er schließt mit den Erben Herzog Rudolps von Baiern, und mit den Grafen von Nassau und Sponheim, Anhängern Friedrichs von Oestreich Frieden. (Ibid.)

J. Chr 1323.

Er streitet abermals mit seiner Heeresmacht, in Baiern, für König Ludwig gegen Friedrich von Oestreich. (Alberti. Argentorat. Chronic.

Er erwirbt seiner Kirche verschiedene Vortheile. (Gesta. Trev.)

Krieg der Trierer Bürger gegen den Ritter Johann von Berg auf Schloß Monclair, und dessen Anhang. (Ibid.)

J. Chr. 1324.

Bündniß Balduins, des Herzogs von Lothringen und der Grafen von Bar und Lützel-

burg gegen die Stadt Metz, die sie im folgenden Jahre zum Frieden zwingen. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1325.

Die Abtei St. Maximin verbrennt.
(Chronic. S. Maximin.)

J. Chr. 1327.

Balduin unterstützt den Erzbischof Mathias von Mainz gegen den Markgrafen von Meißen.
(Ibid.)

Er erobert Boppard und zwingt dessen Bürger zum Gehorsam. (Ibid.)

Er erwirbt den Flecken und das Schloß St. Wendel. (Ibid.)

J. Chr. 1328.

Balduin wird von der Gräfin Lauretta von Sponheim-Starkenburg, auf der Mosel gefangen, und nur unter gewissen Bedingungen wieder freigelassen. (Trithem.)

Die Mainzer verlangen Balduin abermals zu ihrem Erzbischof. Er übernimmt die Schirmvogtei ihres Erzstifts. (Gesta Trev.)

Gelinder, warmer Winter; im Januar blühen die Bäume, im April die Trauben, um Pfingsten Aernte, um Jacobs-Tag Herbst, sehr fruchtbares Jahr.

J. Chr. 1329.

Balduin erweitert die Wege am Mosel-Ufer. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1330.

Er stiftet die Carthause bei Trier, aus den Gütern der Templer; befördert Walram, den Sohn des Grafen von Veldenz, zum Bisthume Speier. Erwirbt seiner Kirche und verbessert das Schloß Schmidberg. (Trithem Gesta. Trev.)

J. Chr. 1331.

Verbündung mehrerer Trierischen Edlen gegen Balduin. Sie verwüsten alles. — Balduin rückt gegen sie und belagert das Schloß Eltz. (Hontheim.)

Er demüthigt in dieser Fehde die Herren von Eltz und ihre Genossen. (Gesta. Trev.)

J. Chr. 1332.

Balduin übernimmt die weltliche Verwaltung des Bisthums Speier, auf Anstehen des dortigen Bischofs und der Geistlichkeit. (Ibid.)

Er reist, zu einer Unterredung mit dem Kaiser, nach Nürnberg. (Hontheim.)

J. Chr. 1333.

Balduin gewährt denen von Eltz und ihren Genossen, unter billigen Bedingungen, Frieden. (Gesta. Trev.)

Große Ueberschwemmung zu Trier.

(Gesta Trev.)

J. Chr. 1334.

Nach einigen, zwischen Trier und Lothringen friedlich beigelegten Streitigkeiten, wird zwischen beiden nachbarliche Eintracht festgestellt und eine Austragsweise für künftige Zwistigkeiten bestimmt.

(Ibid.)

J. Chr. 1335.

Balduin zieht, für die Mainzer-Kirche, gegen die Erfurter. (Ibid.)

J. Chr. 1336.

Er belagert Erfurt, schließt, gegen eine Geldsumme, Frieden. (Hontheim.)

Nach Bezahlung der Schulden der Speierischen Kirche, giebt er deren Verwaltung auf.

(Gesta. Trev.)

J. Chr. 1337.

Eben so jene des Erzbisthums Mainz. (Ibid.)

J. Chr. 1338.

Kaiser Ludwig schließt mit Balduin und andern Kurfürsten zu Rhense einen Verein über Beschützung der Reichsrechte gegen Männiglich.

(Hontheim.)

J. Chr. 1339.

Der König von England verpfändet Bal-

duin seine Krone um eine große Summe Geldes.
(Gesta Trev.)

J. Chr. 1340.

Balduin bezwingt die Grafen von Kreuznach und die Wildgrafen von Daun. (Ibid.)

Er weiht das bei Trier erbaute Carthäuserkloster feierlich ein. (Ibid.)

J. Chr. 1341.

Er zerstört Felsberg, das Schloß des Wildgrafen von Daun. (Ibid.)

Er schließt mit dem französischen Könige Philip VI enge Freundschaft und verbündet sich mit dem Herzoge von Lothringen.
(Hontheim. Gesta.)

J. Chr. 1342.

Der Graf von Daun erbittet und erhält von Balduin Frieden. (Gesta Trev.)

Der Graf von Bar wird Lehensmann der Trierischen Kirche. (Ibid.)

J. Chr. 1344.

Balduin erbaut bei Coblenz eine steinerne Brücke über die Mosel. (Ibid.)

Er kriegt mit Glück gegen Reiner von Westerburg. (Ibid.)

Der Trierische Kanzler Wicker vertheidigt

in der Fürsten-Versammlung zu Frankfurt die Freiheit Deutschlands gegen die Römische Curie mit großem Nachdrucke. (Hontheim.)

J. Chr. 1346.

Auf Betrieb Pabst Clemens VI wird von den 5 Kurfürsten, unter denen Balduin, gegen Ludwig den Baier, Carl der IV zum Kaiser gewählt. (Gesta Trev.)

Balduin wird von demselben mit den Regalien belehnt. (Hontheim)

Carl IV bestimmt in einer feierlichen Urkunde die Trierische Lehensfolge. (Idem)

Cuno (in der Folge Erzbischof von Trier), erhält die Verwaltung der Mainzer Kirche. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1347.

Die Herren von Westerburg und Isenburg befehden das Erzstift Trier, wegen der Erwählung Carls IV. Die Coblenzer rücken ihnen entgegen und erleiden durch einen Hinterhalt eine schwere Niederlage. (Hontheim.)

Balduin schließt mit diesen Gegnern Waffenstillstand; rüstet aber bald nachher gegen sie. (Idem.)

Großes Sterben im Erzstift Trier und den

benachbarten Gegenden. — Hierauf die Secte der Geißler. (Chronic. Limburg.)

J. Chr. 1348.

Der Herzog von Jülich wird Lehensmann der Trierischen Kirche. (Gesta Trev.)

Balduin erhält an dem feierlichen Hoflager zu Mainz, vom Kaiser Carl IV die Bestätigung der Privilegien seiner Kirche. (Ibid.)

Er belagert Vilmar. (Ibid.)

Erwirbt mehrere Lehen. (Ibid.)

J. Chr. 1349.

Balduin bleibt, gegen die Wahl einiger anderer Kurfürsten, welche zu Lahnstein König Eduard IV von England zum Kaiser gewählt, Carl IV getreu und erklärt in einer Urkunde, daß er dessen Wahl gegen männiglich vertheidigen werde. (Hontheim.)

Carl IV. verlangt Balduins Hülfe wider den Gegenkaiser Günther. (Idem)

Balduin versucht in der Versammlung zu Speier eine Vereinigung zwischen Carl IV und Günther. — Er stößt mit den Seinigen bei Frankfurt, zu Carl IV. (Gesta Trev.)

Er rottet die Geißler-Secte aus. (Ibid.)

Gesegnetes Jahr an Wein und Früchten.

J. Chr. 1350.

Balduin belagert und erobert das Schloß Monclair. — Der Herr von Monclair ergiebt sich zum Gefangenen und dient Balduin eine Zeit lang in dessen Pallaste.

(Gesta Trev. Hontheim.)

Balduin ernennt, von Alter und Lebensmühen entkräftet, Johannes von Lichtenberg zu seinem Vicarius im Erzstifte Trier. (Hontheim.)

J. Chr. 1351.

Der Herzog von Jülich wird, durch Hülfe der Erzbischöfe von Cöln und Trier, aus der Gefangenschaft seiner Söhne befreit. (Idem.)

Der Herr von Montclair bricht sein gegebenes Wort. Balduin belagert dessen Schloß, erobert, schleift es, und erbaut dagegen das feste Schloß Saarstein. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1352.

Balduin trifft mit mehreren, ihm verbündeten Großen, Veranstaltungen zur Aufrechthaltung des Landfriedens und ernennt als dessen Schirmvogt den Herrn von Schleida. Er zerstört verschiedene Raubburgen auf beiden Rheinufern. (Ibid.)

J. Chr. 1354.

Erzbischof Balduin stirbt zu Trier. Seine Exequien werden, in Gegenwart Kaiser Carls IV, mit großer Feierlichkeit begangen. (Gesta Trev.)

An seine Stelle wird Boemund von Saarbrücken erwählt. (Ibid.)

Die Grafschaft Lützelburg wird durch Carl IV, zum Herzogthum erhoben. (Trithem.)

J. Chr. 1356.

Erzbischof Boemund treibt den Grafen von Sponheim zu Paaren. (Gesta Trev.)

Kaiser Carl kommt von der Versammlung zu Metz nach Trier, und erhält viele h. Reliquien. (Trithem.)

Häufiges Sterben im Erzstift Trier. (Chronic. Limburg.)

J. Chr. 1358.

Papst Innocenz des VI Verlangen des Zehenden der geistlichen Einkünfte, wird von der Trierischen Kirche abgeschlagen. (Trithetm.)

J. Chr. 1360.

Trierische Vasallen maßen sich die früherhin an Balduin verkauften Schlösser als Eigenthum an und vertheilen sie unter sich. (Gesta Trev.)

Boemund zwingt die ihn befehdenden Sponheimer zum Frieden. (Trithem.)

J. Chr. 1361.

Cuno von Falkenstein wird zum Coadjutor von Trier erwählt. (Gesta Trev.

Er treibt den Grafen von Isenburg zu Paaren. (Ibid.)

J. Chr. 1362.

Cuno verjagt, mit dem Herzog von Lützelburg und den Grafen von Veldenz, Sponheim, Starkenburg und mehreren Andern, die englischen Räuberbanden unter ihrem Anführer, dem sogenannten Archipresbyter, von der Gränze des Trierischen Gebiets und aus der Umgegend.

(Trithem.)

Boemund entsagt dem Erzbisthume Trier. Cuno von Falkenstein wird zum Erzbischofe erwählt und geweiht. (Idem.)

J. Chr. 1363.

Große Verheerungen im Erzstifte Trier durch Heuschrecken von wunderbarer Größe.

(Chronic. Limburg.)

J. Chr. 1364.

Erzbischof Cuno zieht mit großer Heeresmacht gegen die Franzosen aus. (Ibid.)

Die Trierischen Bürger beginnen, sich gegen Cuno aufzulehnen. Er leistet ihnen weisen Wiederstand. (Gesta Trev.)

Er geht mit dem König von Böhmen, als dem Herzoge von Lützelburg, ein Bündniß gegen die Schöffenmeister, Schöffen und Bürger von Trier ein. (Hontheim.)

Dagegen verbünden sich die Trierischen Bürger mit dem Herzoge Johann von Lothringen (Idem.)

Großes Sterben im Erzstifte Trier. (Cronic. Limburg.)

J. Chr. 1367.

Boemund stirbt und wird in der Domkirche zu Trier begraben. (Gesta Trev.)

Cuno wird Coadjutor der Cölnischen Kirche. (Ibid.)

Fehde mit den Herren von Wied und Isenburg.

Cuno erwirbt und befestigt Engers. (Ibid.)

J. Chr. 1368.

Cuno schlägt den ihm angebotenen erzbischöflichen Stuhl von Cöln aus und giebt die Verwaltung dieser Kirche ab. (Ibid. Trithem.)

J. Chr. 1369.

Schloß und Herrschaft Molsberg wird Trierisch. (Trithem.)

Cuno nimmt die Schlösser Sternberg und Hattstein ein. (Idem.)

J. Chr. 1370.

Cuno befördert seinen Verwandten, Friedrich von Sarwerden, zum Erzbischofe von Cöln. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1371.

Er kommt mit König Wenzel von Böhmen, als dem Herzoge von Lützelburg, wegen gemeinsamer Münze und des gegenseitigen Verkehrs der Unterthanen überein. (Hontheim.)

Nach dem Ableben Erzbischof Gerlachs von Mainz, wird dessen erledigter Stuhl ebenfalls Cuno angetragen, den er aber auch ausschlägt. (Gesta Trev.)

Ein Theil des Trierischen Adels zieht dem Herzoge von Jülich zu Hülfe. (Chronic. Limburg.)

J. Chr. 1372.

Münzverein Cuno's mit dem Erzbischofe von Cöln und dieser Stadt. (Chronic. Monetar. Trev.

St. Veits-Tänzer im Erzstifte Trier. (Chonic. Limburg.)

J. Chr. 1375.

Cuno schlägt den Angriff der Lombarden auf das Erzstift Trier zurück. (Ibid.)

J. Chr. 1376.

Er schließt mit Herzog Johann von Lothringen, zur Erhaltung der Ruhe beiderseitiger Unterthanen und zu Verhütung aller Thätlichkeiten, einen Vertrag auf vier Jahre. (Gesta Trev.)

Er kriegt mit den Bürgern von Cöln. (Trithem.)

J. Chr. 1377.

Blutige Fehde der Trierer Bürger mit dem Herrn von Malberg. (Gesta Trev.)

Sie erkennen das Recht ihres Erzbischofs, innerhalb der Stadtmauern, Münzen prägen zu lassen, an. (Chronic. Monetar. Trevir.)

Cuno söhnt die Cölner mit ihrem Erzbischofe aus. (Trithem.)

J. Chr. 1381.

Eberhard, Herr zu Isenburg und Grensau verpflichtet sich gegen Cuno, keine Münzen prägen zu lassen. (Chronic. Monet. Trev.)

J. Chr. 1385.

Cuno schließt mit den drei andern rheinischen Kurfürsten einen Münzverein. (Ibid.)

J. Chr. 1387.

Ungewöhnliche Wohlfeilheit im Erzstifte Trier. Am Rhein das Fuder Wein 8 Gulden, anderwärts 2 — 3 Gulden. (Chronic. Limburg.)

J. Chr. 1388.

Cuno entsagt, mit Genehmigung Pabst Urbanus, dem Trierischen Erzbisthume zu Gunsten seines Verwandten, Werners von Falkenstein, Archidiacons der Trierischen Kirche und Probst zu St. Paulin und St. Florin. (Gesta Trev.)

Cuno stirbt. — Werner wird zum Erzbischofe geweiht. (Ibid.)

J. Chr. 1389.

Werner belagert die Stadt Wesel ein ganzes Jahr lang. (Chronic. Limburg.)

J. Chr. 1391.

In der Fehde der Stadt Trier mit Metz, und Johann Hugo von Balderingen, steht Lothringen, den Verträgen gemäß, zu Trier. (Gesta Trev.)

Werner sendet dem Erzbischofe von Cöln

Hülfstruppen gegen den Grafen Engelbert von der Mark. (Chronic. Limburg.)

J. Chr. 1392.

Schlechter saurer Wein, Rathsmann genannt, weil er Jeden, der auch noch soviel davon trank, vernünftig ließ.

J. Chr. 1393.

Fehde Werners mit dem Grafen von Arenberg. (Chronic. Limburg.)

Sehr warmer trockner Sommer. Guter Wein.

J. Chr. 1394.

Herber, saurer Wein.

J. Chr. 1395.

Großes Sterben.

J. Chr. 1396.

Viele Trierische Edle begleiten Kaiser Sigismund auf seinem Zuge gegen die Türken.

(Chronic. Limburg.)

Werner nimmt den Grafen von Solms und andere Edle gefangen und zwingt sie zum Frieden. (Trithem.)

J. Chr. 1397.

Die Stadt Trier hält ihre Gegner, Johann Cronenberger und Peter Osberg gefangen.

Die Trierer nehmen die Burg Heningen ein. und tödten daselbst viele Feinde. (Gesta Trev.)

In diesem Jahre werden zuerst die Einkünfte des ersten Jahres aller Benefizien im Erzstift Trier, dem Erzbischofe entrichtet.

(Chronic. S. Maximini)

Der Ritter von Ehrenberg, Feind der Trierer, verbrennt Coblenz und Wittlich.

(Chronic. Limburg.)

Erzbischof Werner wohnt dem, von König Wenzel zu Frankfurt gehaltenen Reichstage bei, auf welchem die Falkensteiner in den Grafenstand erhoben werden. (Ibid)

Gutes, fruchtbares Jahr.

J. Chr. 1398.

Werner ordnet das Münzwesen und verfügt die Prägung gewisser Münzsorten.

(Cronic. Monetar. Trev.)

J. Chr. 1400.

Werner und die übrigen zu Lahnstein versammelten Fürsten setzen König Wenzel ab.

(Trithem.)

25. Aug. Schöffen-Gerichts-Ordnung für Trier.

J. Chr. 1402.

Von einigen Canonichen zu St. Paulin wird das Grab dieses Heiligen geöffnet und ein Theil der Reliquien herausgenommen. (Hontheim.)

Die Stadt Trier schließt, nach langen Zwistigkeiten und Fehden mit den Herren von Kerpen und Warsberg, Frieden mit ihnen. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1403.

Die Familie der Herren von Limburg an der Lahn stirbt ganz aus. (Chronic. Limburg.)

J. Chr. 1406.

Erzbischof Werner schließt mit Herzog Carl von Lothringen einen Nachbarvertrag auf fünf Jahre. (Hontheim.)

König Wenzel von Böhmen, als Herzog von Lothringen, und Werner, vertragen sich über ihre Zwistigkeiten durch ein schiedsrichterliches Erkenntniß. (Idem.)

J. Chr. 1412.

Mehrjährige Fehden der Stadt Trier mit den Gebrüdern von Lothringen, Johann von Grichingen und Erhard von Gymnich, Herrn zu Berburg. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1416.

Bündniß Erzbischof Werners mit Kaiser Sigismund, gegen den König von Frankreich, zur Wiedererlangung der, vom Reiche abgerissenen Gebiete. (Hontheim.)

Das Schisma der Abtei St. Maximin, worin drei Aebte zugleich gewählt sind, wird durch einen gütlichen Austrag beendigt.

(Chronic. Limburg.)

Werner erhält Subsidien aus den Kirchengütern. (Ibid.)

J. Chr. 1418.

Erzbischoff Werner stirbt und wird zu Coblenz begraben. (Gesta Trev.)

An seiner Stelle wird einstimmig Otto von Ziegenhayn gewählt. (Ibid.)

Er vertreibt die Juden aus der Stadt und der Diöcese Trier. (Trithem.)

J. Chr. 1420.

Otto zieht mit ansehnlicher Heeresmacht nach Böhmen gegen die Hußiten. (Gesta Trev.)

Warmer Winter. Im April Traubenblüthe. In Allem ein gutes, gesegnetes Jahr.

J. Chr. 1422.

Otto wohnt einem abermaligen Zuge gegen

die Hußiten, unter Anführung des Markgrafen Friedrich von Brandenburg, bei. (Gest. Tr.)

Er bringt das Haupt des H. Matthias von Ehrenbreitstein in die Domkirche zu Trier. (Ibid.)

J. Chr. 1424.

Otto erobert das Schloß und die Herrschaft Kempenich, und bringt sie unter die Botmäßigkeit seiner Kirche. (Ibid.)

Er erobert, in der Fehde gegen die beiden Brüder von Eymnich, Wasserbillig an der Mündung der Sauer, und schleift es. (Ibid.)

J. Chr. 1425.

Otto zieht, ein Gelübde zu lösen, mit wenigem Gefolge, in das heilige Land. (Ibid.)

Münzverein mit den drei übrigen rheinischen Kurfürsten. (Chronic. Monetar. Trev.)

J. Chr. 1428.

Otto vollendet zu Wittlich das, nach ihm genannte Schloß Ottenstein. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1430.

Erzbischof Otto stirbt. (Ibid.)

Der Scholaster Jacob von Sirck und der Probst Ulrich von Manderscheid werden zugleich an seiner Stelle gewählt. (Ibid.)

Beide reisen nach Rom; kehren aber unverrichteter Dinge zurück. (Gesta Trev.)

Ulrich maßt sich das Erzbisthum an: er läßt, als Erzbischof Goldmünzen schlagen.

(Ibid. Hontheim.)

Der Pabst verwirft beide Competenten und ernennt Rabanus von Helmstatt gegen den Willen des Capitels, zum Erzbischof.

(Chronic. Limburg. Thrithem.)

J. Chr. 1431.

Ulrich belagert die Stadt Trier.

(Gesta Trev.)

J. Chr. 1432.

Das Erzstift Trier wird mit allgemeinem Kirchenbanne belegt, der beinahe vier Jahre dauert. (Ibid.)

Rabanus kommt nach Coblenz und Limburg. Beide Städte unterwerfen sich ihm.

(Cronic. Limburg.)

Fruchtbares Jahr an Wein und andern Erzeugnissen.

J. Chr. 1433.

Rabanus wird durch Einige des Capitels, in die Stadt Trier gelassen und ergreift Besitz vom Erzbisthume. (Gesta Trev.)

Staatliche Bibliothek Bamberg

J. Chr. 1434.

Der Graf von Virneburg und Andere belagern das Trierische Schloß Schöneck mit wenigem Erfolg. (Gesta Trev.)

Rabanus läßt sich zu Coblenz huldigen.

J. Chr. 1436.

In der Fehde des Erzbischofs Rabanus mit Ulrich von Manderscheid, wird Lützel-Coblenz verbrannt. (Ibid.)

J. Chr. 1438.

Rabanus fühlt sich seiner beschwerlichen Würde nicht ganz gewachsen und nimmt, gegen den Willen vieler Mitglieder des Capitels, den Bischof Johann von Lüttich zu seinem Coadjutor an. (Trithem.)

J. Chr. 1439.

Rabanus entsagt, Kraft eines Vertrags mit Jacob von Sirck, seinem Erzbisthume. (Idem.)

Jacob von Sirck erhält die apostolische Bestätigung, wird zum Erzbischofe geweiht und tritt das Erzbisthum Trier an. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1440.

Erzbischof Jacob bewirkt, nach dem Tode des Römischen Königs Albrecht, die Wahl Friedrichs III, und wird vom Kurfürsten-Collegium

an denselben nach Oestreich geschickt, um mit ihm wegen der Krönung zu verhandeln. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1443.

Zwistigkeiten der Stadt Trier mit Herzog Philipp von Burgund, als Besitzer des Herzogthums Lützelburg, die aber im Jahr 1449 durch das erneute Lützelburgische Bündniß beendigt werden. (Ibid.)

J. Chr. 1444.

König Carl VII. von Frankreich schließt mit Erzbischof Jacob ein Bündniß, vermittelst dessen dieser die französischen Kriegsvölker seinem Kurstaate abhält und seiner Kirche den Frieden bewahrt. (Gesta Trev.)

Verein der vier rheinischen Kurfürsten über gemeinschaftliche Gold- und Silbermünzen. (Chronic. Monetar. Trev.)

J. Chr. 1445.

Verbündung und Feindseligkeiten des Trierischen Adels gegen Erzbischof Jacob. Er entsetzt einige Capitularen ihrer Würden und Beneficien, und hält dadurch die übrigen in Furcht. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1446.

Cornelius, natürlicher Sohn Philipps von

Burgund, strebt nach der Oberherrschaft über Trier. Die Verschwörung wird jedoch entdeckt: vier Verräther werden gefangen und hingerichtet.

(Ibid. Trithem.)

J. Chr. 1450.

Jacob zieht, mit einem stattlichen Gefolge von hundert Rittern, nach Rom. (Gesta Trev.) Er erlangt daselbst vom Pabst Nicolaus V. die Befugniß, zu Trier ein Gymnasium zu errichten. (Ibid.)

J. Chr. 1451.

Nicolaus Cusanus kommt, als päbstlicher Legat, nach Trier. (Trithem.)

J. Chr. 1452.

Johannes Hurte von Schöneck befehdet den Erzbischof Jacob mit großer Erbitterung, wird aber geschlagen und gedemütigt. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1453.

Erzbischof Jacob legt die, zwischen Theoderich, Erzbischof von Mainz, Stephan, Herzog von Baiern und Markgraf Jacob von Baden einerseits, und Pfalzgraf Friedrich andererseits, entstandenen Zwistigkeiten zu Worms bei.

(Ibid.)

Pabst Nicolaus V. bewilligt, auf Anstehen Erzbischof Jacobs, nach dem Muster der Universität zu Coblenz, der Stadt Trier alle Facultäten, mit der Befugniß, zu promoviren. (Hontheim.)

Er verleiht dieser neuen Universität, zum Unterhalte der Professoren, sechs Präbenden. (Idem)

J. Chr. 1455.

Erzbischof Jacob wohnt, mit einem großen Gefolge von Edlen, der allgemeinen Versammlung deutscher Nation, wegen des Zugs gegen die Türken, bei. (Gesta Trev.)

Er belehnt, bei dieser Gelegenheit, Ladislaus, König von Ungarn und Böhmen, als Erben des Herzogthums Lützelburg, mit dem Trierischen Lehen in demselben. (Ibid.)

Er räth, nach dem Tode Pabst Nicolaus V. dem Kaiser eifrigst, auf die Freiheiten der deutschen Kirche bedacht zu seyn. (Hontheim)

J. Chr. 1456.

Erzbischof Jacob stirbt zu Pfalzel. Sein Leichnam wird nach Trier gebracht und in der Liebfrauenkirche begraben. (Gesta Trev.)

An dessen Stelle wird Markgraf Johann von

Baden, im 22sten Jahre seines Alters, postulirt.
(Ibid.)

Bald nach seiner Postulation erhält er den Besitz der Trierischen Schlösser und Städte.
(Ibid)

Er bewirkt seine Bestätigung zu Rom mit grosser Mühe und schwerem Aufwande. (Ibid.)

J. Chr. 1459.

29. Aug. Der gelehrte Johannes Lesuranus (aus Lysar an der Mosel) stirbt.

J. Chr. 1460.

Erzbischof Johann zieht, von vielen Fürsten und hundert Rittern begleitet, in Trier ein, um von den Bürgern den gewöhnlichen Huldigungseid zu empfangen. (Gesta Trev.)

Krieg zwischen Friedrich von der Pfalz und den Herzogen von Baiern einerseits, und mehreren Verbündeten andererseits. Unter den Letzeren befindet sich Erzbischof Johann.
(Hontheim.)

J. Chr. 1461.

Johann bleibt auf der Seite des, durch Pabst Pius II. abgesetzten Mainzer Erzbischofs Diether von Isenburg, gegen den auf Befehl des Pabstes erwählten Adolph von Nassau.
(Trithem.

J. Chr. 1462.

Johann ändert seine Gesinnung; er erklärt sich gegen Erzbischof Diether und belagert Oberlahnstein, aber ohne Erfolg. (Hontheim.)

Es wird eine Ausgleichung zwischen Diether und Adolph unterhandelt, und zu Francfurt abgeschlossen. (Idem.)

Nachbarverein zwischen Johann und Herzog Philipp von Burgund, wodurch die gegenseitige Freundschaft befestigt, die Art des Austrags beiderseitiger Ansprüche und Zwistigkeiten bestimmt, und die erzbischöfliche Gerichtsbarkeit im Herzogthum Lützelburg bestätigt wird. (Idem.)

Der gelehrte Johannes Trithemius wird in d. J. zu Trittenheim an der Mosel, geboren.

J. Chr. 1464.

Johann wird von drei Trierischen Weihbischöfen und dem Bischofe von Worms in dem Schlosse Saarburg geweiht. (Gesta Trev.)

Johann von Ettelbruck und Wilhelm Krogel unternehmen Feindseligkeiten gegen Trier. Die Pfeilschützen der Stadt verfolgen sie bis Marbach. In dieser Fehde wird Peter Wiltz gefangen, aber auf Verwendung seiner Freunde freigelassen. (Ibid.)

Der berühmte Cardinal Cusanus stirbt und wird zu Rom begraben, sein Herz aber in der Kirche des, von ihm gestifteten Hospitals zu Cus, an der Mosel, beigesetzt.

J. Chr. 1465.

Johann schließt mit Herzog Philipp von Burgund ein Bündniß gegen Männiglich: nimmt aber durch einen Separatartikel den König von Frankreich aus. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1471.

Johann begiebt sich zu der, von dem Kaiser, wegen des Türkenzugs, anberaumten Versammlung zu Regensburg mit mehreren Grafen und einem glänzenden Gefolge, und verweilt 7 Wochen daselbst. (Ibid.)

J. Chr. 1472.

Johann eröffnet die von seinem Vorgänger gestiftete Universität zu Trier. (Ibid.)

Nach einem Vertrage zwischen dem Erzbischofe und der Stadt, wird diese Eröffnung der Studien allgemein verkündet. (Hontheim.)

J. Chr. 1473.

Kaiser Friedrich kommt nach Trier und wird im erzbischöflichen Pallaste prunkvoll empfangen. (Gesta Trev.)

Herzog Carl von Burgund, der sich um die Königskrone bewirbt, kommt zu derselben Zeit nach Trier und erhält seine Wohnung in St. Maximin. (Gesta Trev.)

Herzog Carl wirft, in seiner Hoffnung getäuscht, einen besondern Haß auf Erzbischof Johann; er sucht dessen Unterthanen zu bedrücken; Johann leistet ihm aber kräftigen Widerstand. (Ibid.)

Kaiser Friedrich nimmt, bei seinem Abzuge von Trier, mehrere h. Reliquin mit sich nach Oesterreich. (Trithem.)

J. Chr. 1474.

Pabst Sixtus IV. bestätigt und erweitert die Gerechtsame und Privilegien der Universität zu Trier. (Hontheim.)

J. Chr. 1476.

Fruchtbares Jahr an Wein und Korn.

J. Chr. 1478.

Erzbischof Johann legt die Fehde zwischen der Stadt Trier und den Grafen von Manderscheid, in welcher lange mit abwechselndem Erfolge gestritten worden und beide Theile sich sehr geschädigt, durch einen, zu Bacharach geschlossenen Frieden, bei. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1480.

Johann läßt auf der Burg Ehrenbreitenstein einen Brunnen von seltener Bauart anlegen. (Gesta Trev.)

Er stellt die beinah zerstörten Bäder zu Bertrich wieder her und erbaut das Schloß Kärlich. (Ibid.)

J. Chr. 1481.

Graf Gerhard von Virneburg befehdet die Bürger von Trier. Maximilian, Erzherzog von Oesterreich, nimmt sich, als Herzog von Lützelburg, vermöge des Bundesvertrags, der Sache der Trierer an. (Ibid.)

J. Chr. 1482.

Antonius, Abt zu St. Maximin, stirbt, nachdem er seiner Würde 30 Jahre lang, in aller Gottseligkeit, mit großem Nutzen vorgestanden. (Necrol. S. Maximin.)

J. Chr. 1483.

Heinrich Blieck von Lichtenstein, einer der erbittertsten Feinde der Stadt Trier, fügt derselben mit einem großen Haufen seiner Genossen, bedeutenden Schaden zu. Der Rath setzt große Preise für den, der ihn tödten oder gefangen liefern würde. (Gesta Trev.)

Trithemius wird zum Abt des Klosters Sponheim erwählt, in welchem er viel Gutes stiftet. (Trithem. Hontheim.)

J. Chr. 1485.

Vertrag zwischen Erzbischof Johann und Herzog Reiner von Lothringen, über die gemeinsamen und privativen Rechte an Merzig und dem Saargau. (Hontheim.)

J. Chr. 1486.

Bei der Krönung Kaiser Maximilians I., setzen demselben die Erzbischöfe von Mainz, Cöln und Trier zugleich, die Krone auf. (Idem.)

J. Chr. 1488.

Erzbischof Johann nimmt das Schloß Hunolstein, nachdem dessen letzter Eigenthümer ohne männliche Erben verstorben, für seine Kirche in Anspruch. (Gesta Trev.)

Der Trierische Vasall, Cuno von Winnenberg, lehnt sich gegen den Erzbischof auf und reizt auch den Pfalzgrafen gegen denselben an. Johann schließt das Schloß Beilstein ein; endlich wird die Fehde, durch Vermittlung des Pfalzgrafen, gütlich beigelegt. (Ibid.)

J. Chr. 1492.

Reichsversammlung zu Coblenz. (Trithem.)

J. Chr. 1495.

Erzbischof Johann wohnt einer großen Fürstenversammlung zu Worms bei. (Hontheim.)

Ein Trierischer Bürger, Hahn genannt, Centmann der Stadt, wird deren Feind und schädigt seine Mitbürger. Er wird unsern Trier durch besondere List gefangen und auf dem Markte enthauptet. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1497.

Erzbischof Johann belagert Boppard und zwingt es zur Unterwerfung und zum Gehorsam. (Ibid.)

Er ernennt seinen Verwandten, Jacob von Baden, unerachtet der Reclamationen von vier Capitularen, zu seinem Coadjutor mit künftiger Nachfolge. (Ibid.)

J. Chr. 1501.

Es fallen blutige Kreuze vom Himmel den Menschen auf die Kleider,(?) worauf großes Sterben folgt. (Chronic. Limburg.)

Johann von Eltz bemächtigt sich mit mehrern andern Rittern, die ihre Rechte und Freiheiten durch den Erzbischof von Trier gekränkt erachten, des Städtleins Boppard. (Trithem.)

J. Chr. 1502.

Die Trierische Kirche wird, wegen der Widerspenstigkeit derjenigen, welche die Anerkennung Jacobs als Coadjutor verweigern, mit dem Interdict belegt. (Chronic. S. Maximin.)

Der treffliche Abt zu St. Maximin, Otto von Elten, stirbt. (Ibid.)

J. Chr. 1503.

Erzbischof Johann stirbt. (Gesta Trev.)

Seinem Coadjutor Jacob wird von Einigen der Mainzer Probst Georg entgegengesetzt. (Ibid.)

Demungeachtet folgt Jacob von Baden auf dem erzbischöflichen Stuhle von Trier. (Ibid. Trithem.)

J. Chr. 1505.

Erzbischof Jacob wohnt dem Reichstage zu Cöln bei. (Trithem.)

J. Chr. 1506.

Jacob läßt sich von den Limburgern huldigen. (Hontheim.)

So gelinder Winter, daß im Januar die Bäume blühen.

J. Chr. 1511.

Jacob stirbt, nach einer Krankheit von weni-

gen Tagen, zu Cöln, wird nach Coblenz gebracht und daselbst in der St. Florins-Kirche begraben. (Gesta Trev.)

An seiner Stelle wird einstimmig der Cantor Richard von Greiffenclau erwählt. (Ibid.)

J. Chr. 1512.

Reichstag zu Trier, welchem Kaiser Maximilian, mit mehreren Kurfürsten, Bischöfen, Fürsten und Großen, drei Monate lang beiwohnt. (Chronic. Limburg.)

Bei dieser Gelegenheit wird der Rock Christi, ohne Nath, aus dem Hochaltar der Domkirche herausgenommen. (Ibid.)

J. Chr. 1514.

Thomas, Abt zu Maximin, ein ausgezeichneter Mann, den ehedem Erzbischof Jacob in seiner Abwesenheit als Vicarius und Verwalter des Erzstifts bestellt hatte, stirbt. (Chronic. S. Maximin.)

Sein Nachfolger, Abt Vincentius findet, im ersten Jahr seiner Würde, einen großen Schatz. (Ibid.)

J. Chr. 1515.

Nachbarverein und Bündniß zwischen Erzbischof

Richard und Herzog Anton von Lothringen, auf zehn Jahre. (Hontheim.)

J. Chr. 1517.

Große Unfruchtbarkeit und Theuerung im Erzstifte Trier.

Harter Winter. (Chronic. Limburg.)

J. Chr 1518.

Franz von Sickingen und Johannes Hilgen von Lorrich setzen dem Hairich, mit gewaffneter Hand und viel Bedrückungen, hart zu. (Ibid.)

J. Chr. 1519.

Der Trierische Weihbischof Johannes Enen stirbt, und wird zu St. Maximin begraben. (Chronic. S. Maximin.)

J. Chr. 1520.

Bei der Krönung Kaiser Carls V., setzen die Erzbischöfe von Mainz, Cöln und Trier zugleich, dem Kaiser die Krone auf. (Chronic. Limburg)

Gelinder Winter. Im Januar schon Veilchen im Freien.

J. Chr 1521.

Richard erwirkt auf dem Reichstage zu Worms, daß bei der daselbst verfaßten Reichs-

matrikel, die Stadt Trier nicht angeschlagen wird. (Gesta Trev.)

Auf eben diesem Reichstage versucht Richard vergebens, Dr. Martin Luther, in Güte, auf andere Gedanken zu bringen. (Chronic. Limburg.)

J. Chr. 1522.

Die Bürger und der Rath von Trier zerstören die Abtei St. Maximin.

(Chronic. S. Maximin.)

Franz von Sickingen belagert die Stadt Trier; muß aber unverrichteter Dinge wieder abziehn. *) (Gesta Trev.)

*) Diese Belagerung dauerte vom 8. bis zum 14. Sept., wo Sickingen wieder abzog. Man gibt die Zahl der Belagerer auf 8,000 Mann Fußvolks und 600 Mann Reiter an; Einige bestimmen sie gar auf 10,000 Mann Fußvolks und 5,000 Mann Reiterei. Auf dem Berge vor dem Mußthore heißt eine, sich deutlich auszeichnende Erderhöhung noch: »Franzen-Knöppchen« (Köpfchen), von wo herab die Stadt heftig beschossen wurde. An der Rückseite des, jetzt zu Kaserne dienenden Kurf. Pallastes, nach dem Mußthore hin, sind noch mehrere Beschädigungen aus jener Zeit sichtbar. Im Volk geht die Sage: Sickingen habe, um das Andenken seines zahlreichen Heeres bei Trier zu verewigen, jeden seiner Mannen eine Handvoll Erde zusammentragen lassen, woraus jener, ziemlich bedeutende Hügel entstanden.

J. Chr. 1523.

Richard belagert, mit dem Kurfürsten von der Pfalz und dem Landgrafen von Hessen, Schloß Landstuhl, bei dessen Einnahme Franz von Sickingen, schwer verwundet, bald nachher stirbt.
(Ibid. Chronic. Limburg.)

Dieselben Fürsten erobern Sickingens Schlösser Drachenfels und Hohenburg, und verbrennen sie. (Gesta Trev.)

Schloß Lützelburg im Elsaß, wo Sickingen mit den Seinigen oft gehaust hatte, wird ebenfalls verbrannt. (Ibid.)

Die Fürsten nehmen auch Sickingens Schloß Ebernburg ein. Es wird, auf Befehl des Kurfürsten von der Pfalz, verbrannt. (Ibid.)

J. Chr. 1525.

Die aufrührerischen Bauern überziehen das untere Erzstift Trier. (Chronic. Limburg.)

J. Chr. 1529.

Unfruchtbares Jahr.

J. Chr. 1531.

Erzbischof Richard stirbt in seinem Schlosse zu Wittlich; sein Leichnam wird nach Pfalzel, von da nach Trier gebracht und in der Domkirche begraben.

Johannes Scheckmann, Mönch zu St. Maximin, Verfasser mehrerer vaterländisch-historischer Schriften, stirbt. (Chronic. S Maximin.)

An Richards Stelle wird einstimmig der Probst Johannes von Metzenhausen zum Erzbischofe erwählt. (Gesta. Trev.)

J. Chr. 1532.

Der Neuerwählte wird zu Boppard, von K. Carl V., mit den Regalien belehnt, und zu Trier von seinem Weihbischofe und den Bischöfen von Toul und Verdün geweiht. (Ibid.)

Er schließt mit dem Herzog Anton von Lothringen einen Verein auf beiderseitige Lebenszeit. (Hontheim.)

J. Chr. 1533.

12. Juli. Kurtrierische Untergerichts-Ordnung.

J. Chr. 1335.

Münster in Westfalen wird durch Erzbischof Johann und andere Fürsten, den Wiedertäufern, unter Jan von Leiden, entrissen. (Gesta Trev.)

Die academischen Vorlesungen zu Trier beginnen wieder im Schulgebäude, das die Bürger in ein Zeughaus verwandelt hatten. (Ibid.)

J. Chr. 1536.

Comet, Sehr gelinder Winter.

J. Chr. 1538.

Johann stellt Pfalzel wieder her, und schreibt den Geistlichen eine geziemende Kleidung vor. (Ibid.)

J. Chr. 1539.

Jesu Christi Rock ohne Nath, wird dem Römischen Könige Ferdinand, der zu Trier viele Kirchen mit großer Andacht besucht, gezeigt. (Chronic. S. Maximin.)

J. Chr. 1540.

Erzbischof Johann stirbt zu Hagenau im Elsaß. Sein Leichnam wird nach Trier gebracht, und in der Domkirche daselbst beerdigt. (Gesta Trev.)

An seine Stelle wird Johann Ludwig von Hagen, unerachtet der entgegengesetzten Sollicitationen verschiedener Fürsten, gewählt. (Chronic. S Maximin.)

Reiche Aernte. Viel und trefflicher Wein, (das Fuder zu 10, 11—12 Gulden.)

J. Chr. 1541.

Johann von Isenburg, (in der Folge Erzbischof von Trier,) wird zum Coadjutor der Abtei St. Maximin erwählt. (Ibid.)

J. Chr. 1542.

Das Erzstift Trier wird durch Pest und

den französischen Krieg hart heimgesucht.

(Gesta Trev.)

J. Chr. 1543.

Nachdem die Franzosen Luxemburg überrumpelt, halten die Luxemburgischen Stände einen Landtag zu St. Maximin, bei Trier.

(Ibid. Gesta Trev.)

J. Chr. 1544.

Johann Ludwig wird zum Erzbischofe geweiht. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1546.

Zwei Mannlehen, Monreal und der vierte Theil der Grafschaft Dietz fallen zur Trierischen Kirche zurück. (Ibid.)

Im St. Simeonsstifte zu Trier wird eine öffentliche Bibliothek errichtet. (Hontheim.)

J. Chr. 1547.

Erzbischof Johann Ludwig stirbt in dem Schlosse Ehrenbreitstein. (Gesta Trev.)

An seine Stelle wird Johannes von Isenburg erwählt. (Ibid.)

J. Chr. 1548.

Der neugewählte Erzbischof hält in der Lieb frauenkirche zu Trier, eine Provinzialsynode. (Ibid.)

Ein auf ewige Zeiten abgeschlossener Vertrag zwischen dem Erzbischofe und dem Herzoge von Burgund, als Herr von Luxemburg, bestimmt die Art der Austräge und Entscheidung künftiger Streitigkeiten. (Hontheim.)

J. Chr. 1549.

Erzbischof Johann begibt sich nach dem Tridentinischen Concilium. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1550.

Der König von Frankreich verleibt Metz, Toul und Verdun seinem Reiche ein, und verwüstet Trier. (Ibid.)

Erzbischof Johann wird, durch die Bewegungen der Protestanten, zur Rückkehr von Trient veranlaßt. (Ibid.)

J. Chr. 1552.

Albert von Brandenburg verlangt die Uebergabe des Schlosses Ehrenbreitstein; als ihm dieselbe verweigert wird, bedrängt er die Trierer. Er rückt mit seinem Heere zu Trier ein, und befiehlt, allen Proviant in die Stadt zu führen. (Ibid.)

Bei dieser Gelegenheit werden St. Maximin, St. Paulin und das Schloß zu Saarburg verbrannt. (Chronic S. Maximin.)

Philipp von Homburg, Anführer der Erz-

bischöflichen, erobert Pfalzel von den Brandenburgern wieder. Diese nehmen es abermals und verbrennen es. (Gesta Trev.)

Die Burgunder, die nach des Brandenburgers Abzuge, Trier mit Gewalt einzunehmen versuchen, werden kräftig zurückgetrieben. (Ibid.)

J. Chr. 1555.

Der spanische Feldherr Ludwig von Toledo wird zu Trier in der Minoriten-Kirche, (späterhin Jesuitencollegium), beerdigt. (Ibid.)

Der vom Schlag gerührte Erzbischof Johann ernennt Johann von der Leyen zu seinem Coadjutor. (Ibid.)

J. Chr. 1556

E. Johann von Isenburg stirbt im Schlosse Montabaur, und wird in St. Florin zu Coblenz begraben. (Ibid.)

Peter Reck wird Abt zu St. Maximin. (Chronic. S. Maximin.)

Johann von der Leyen wird einstimmig zum Erzbischofe von Trier gewählt. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1557.

Enkirch und Trarbach an der Mosel bekennen sich zu Luthers Lehre. (Ibid.)

Erzbischof Johann hilft der Theurung in seinem Lande ab. (Ibid.)

J. Chr. 1559.

Caspar Olevian verbreitet die neue Lehre in der Stadt Trier.

Große Unruhen in der Stadt; Zwistigkeiten eines Theils der Einwohner, die sich zu Olevians Lehre bekennen, mit dem Kurfürsten, der sich in Pfalzel aufhält, und der Stadt die Zufuhr abschneidet. Endlich wird Olevian, mit seinen Anhängern, vertrieben. (Ibid. Brower.)

J. Chr. 1560.

Die Jesuiten werden in die Stadt Trier zugelassen. (Ibid.)

J. Chr. 1561.

Ein Aufstand der Coblenzer wird durch ernste Maßregeln, verbunden mit Johanns Milde, gedämpft. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1562.

29. Juli. Statuten der Universität zu Trier.

J. Chr. 1564.

Erzbischof Johann wohnt, noch nicht geweiht, der Kaiserkrönung Maximilians II. bei; läßt aber sein Amt dabei durch einen Stellvertreter versehen. (Hontheim.)

Bestrebungen der Stadt Trier, ihre Freiheit zu

bewahren. Johann macht bei dem Kaiser einen Rechtsstreit gegen sie anhängig.

(Gesta Trev. Kyriander. Brower.)

J. Chr. 1566.

Die Stadt Trier nimmt die Hülfe von Luxemburg, gegen ihren Erzbischof, in Anspruch (Gesta Trev.)

J. Chr. 1567.

Während Johann sich zur erzbischöflichen Weihe vorbereitet, stirbt er zu Coblenz und wird in St. Florins Kirche beerdigt. (Ibid.)

An seine Stelle wird Jacob von Eltz zu Wittlich, in dem Schlosse Ottenstein, zum Erzbischofe von Trier gewählt. (Ibid.)

Er wird bestätigt, geweiht, von Kaiser Maximilian II. mit den Regalien belehnt, und läßt sich von seinen Unterthanen huldigen; begibt sich aber nicht nach Trier. (Ibid.)

Der französische König Carl. IX. stellt den Gebrauch der Trierischen Zeitrechnung in seinem Reiche ab, und verordnet das Beginnen des Jahrs mit dem 1. Januar. (Ibid.)

Zwistigkeiten des Erzbischofs mit den Bürgern von Trier. (Ibid.)

J. Chr. 1568.

Erzbischof Jacob belagert die Stadt Trier. (Ibid.)

Durch Vermittlung Kaiser Maximilians wird der Zwist gütlich ausgeglichen. (Ibid.)

Der Abt Petrus zu St. Maximin stirbt, nicht ohne Verdacht erhaltenen Giftes. (Chronic. S. Maximin.)

Die Nassauischen Kriegsvölker beschädigen im unteren Erzstifte Trier die Heiligenbilder. (Chronic Limburg.)

J. Chr. 1569.

Erzbischof Jacob verkündigt in dem Refectorium der Domherren, (die dagegen reclamiren), das Tridentinische Concilium. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1570.

Dieselbe Verkündigung geschieht durch erzbischöfliche Commissarien im Erzstifte. (Chronic Limburg.)

Dieses und die J. 1571, 1572. u. 1573. sind ganz unfruchtbar.

J. Chr. 1574.

Große Theurung im Erzstifte Trier.

J. Chr. 1575.

Erzbischof Jacob wohnt dem Reichstage zu Regensburg bei.

Rechtsstreit über die vom Trierischen Adel behauptete Unmittelbarkeit.

(Gesta Trev. Hontheim.)

J. Chr. 1576.

Feierliches Jubiläum zu Coblenz und zu Trier. (Chronic. Limburg.)

Kein Herbst.

J. Chr. 1577.

Glänzende Feier der Vermählung des Herzogs von Braunschweig mit der Tochter des Herzogs von Lothringen, zu Trier. (Ibid.)

Comet.

J. Chr. 1578.

Olevian wird aus Heidelberg vertrieben, aber zu Dillenburg, im Naussauischen, aufgenommen. (Ibid.)

Fruchtbares Jahr.

J. Chr. 1579.

Erzbischof Jacob fundirt das Jesuiten-Collegium zu Trier. (Gesta Trev.)

Die Erzbischöfe von Trier und Cöln bemühen sich, mit dem Apostolischen Nuntius, vergebens, zwischen dem Könige von Spanien und den Generalstaaten Eintracht zu stiften. (Chronic. Limburg.)

Unfruchtbares Jahr.

J. Chr. 1580.

Der Rechtsstreit zwischen der Stadt Trier und deren Erzbischofe, wird von Kaiser Rudolph II. in Prag, zu Gunsten des Letzteren entschieden.
(Gesta Trev. Chronic. Limb.)

Durch diesen Ausspruch eingeschüchtert, bitten die Bürger von Trier ihren, sich zu Wittlich aufhaltenden Erzbischof um seine Huld und werden zu Gnaden aufgenommen. (Ibid.)

Jacob entläßt den Stadtrath; empfängt die Huldigung der Bürger und gibt neue Stadtverordnungen.

Reiche Aernte und guter Wein.

J. Chr. 1581.

Erzbischof Jacob stirbt zu Trier und wird in der Domkirche daselbst begraben. (Ibid.)

An seine Stelle wird einstimmig der Domprobst Johannes von Schönenberg erwählt, dem auch von der Bürgerschaft unverzüglich gehuldigt wird.
(Ibid.)

Matthias von Saarburg, hochverdienter Abt zu St. Maximin, stirbt. — Ihm folgt Reinerus Biwer, der die Bestätigung der Privilegien seiner Abtei vom Kaiser erhält.
(Chron. S. Maximin.)

J. Chr. 1582.

E. Johann wird auf dem Reichstage zu Augsburg geweiht, und erhält von K. Rudolph II. die Regalien. (Gesta Trev.

Landtag zu Trier, wegen des Türkenzugs. (Chron. Limb.)

J. Chr. 1583.

Der, im vorigen Jahre, in den sämmtlichen Niederlanden verkündigte Gregorianische Kalender wird auch zu Trier eingeführt.

(Gesta Trev. Chron. Limb.)

J. Chr. 1585.

Durch einen Vertrag Erzbischof Johanns mit Herzog Carl III. von Lothringen, werden die ehmaligen Bündniße zwischen diesem Herzogthume und der Stadt Trier aufgehoben, dagegen ein neues Friedens- und Freundschafts-Bündniß zwischen dem Herzog und dem Erzbischofe geschlossen.

(Hontheim.)

Hexen-Vertilgung im Erzstifte Trier, so daß in zwei Ortschaften nur zwei Weiber übrig bleiben. (Gesta Trev.)

Der Hergottsrock ohne Nath, wird der öffentlichen Verehrung der Gläubigen gezeigt.

Gesta Trev. Chron. Limb.)

Kein Herbst.

J. Chr. 1586.

Große Noth und Theurung.

J. Chr. 1587.

Die Nonnen zu St. Medard, bei St. Matthias, werden in das St. Agnesenkloster nach Trier versetzt. (Gesta Trev.)

Olevian stirbt.

Große Theurung.

J. Chr. 1588.

Schwerer Krieg der Trierer mit Cöln. (Chron. Limb.)

J. Chr. 1589.

Der Trierische Stadtschulttheis und Rector der Universität, D. J. U. Flade, wird der Zauberei angeklagt und hingerichtet. (Gesta Trev. Wyttenbach. Muller.)

Raubgesindel, welches das Maifeld bedrängt, wird vom Trierischen Land-Ausschuß in die Flucht geschlagen. (Chronic. Limburg.)

J. Chr. 1590.

Die Unter-Mosel hat von auswärtigen Kriegsvölkern Vieles zu leiden. (Ibid.)

Landtag zu Coblenz. (Ibid.)

Allgemeines öffentliches Gebet im Erzstifte Trier

zu Erflehung des Friedens, und zur Abwendung teuflischer Bezauberungen durch Hexen. (Ibid.)

J. Chr. 1593.

Im Bezirke Montabaur werden gegen dreißig Hexen verbrannt. (Ibid.)

Cornelius Losäus, der Vertheidiger der Hexen, wird von erzbischöflichen Commissarien zum Widerrufe gezwungen. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1594.

Erzherzog Ernst, wird zu Trier ehrenvoll empfangen und verweilt daselbst einige Tage im erzbischöflichen Pallaste. (Chron. Limb.)

Erzbischof Johann wohnt dem Reichstage zu Regensburg bei. (Ibid.)

Landtag zu Coblenz, wegen des Türkenzugs. (Ibid.)

J. Chr. 1595.

Räuberhorden im Trierischen Gebiet, deren Anführer Cornelius von der Hardt endlich hingerichtet wird. Gesta Trev.)

Auch der Räuber Anton Langhaar, der das Erzstift Trier ebenfalls mit einem starken Haufen von Raubgesellen bedrängt hatte, wird von dem Markgrafen von Baden im Schlosse Castellaun gefangen, und hingerichtet. (Chron Limb.)

Allgemeines öffentliches Gebet im Erzstifte Trier, für glücklichen Erfolg des unternommenen Türkenkriegs. (Ibid.)

Fortdauernde Theurung. Kein Herbst.

J. Chr. 1597.

Pest und großes Sterben im Erzstifte Trier. (Ibid.)

J. Chr. 1598.

Die Pest dauert fort. — Der Trierische Weihbischof, Johannes Binsfeld, stirbt daran und wird in St. Simeon begraben.

(Gesta Trev. Chron. Limb.)

Der Abt zu St. Maximin, Reinerus Biwer, erwirbt, mit Genehmigung des Kaisers, seiner Abtei die Burggrafschaft Freudenburg.

(Chron. S. Maximin.)

Es wird neue Türkensteuer gefordert.

(Chron. Limb.)

J. Chr. 1599.

Erzbischof Johann stirbt, über 70 Jahre alt, zu Coblenz, und wird zu Trier begraben.

(Gesta Trev. Chron. Limb.)

Der Dom-Scholaster, Lothar von Metternich, wird an dessen Stelle erwählt. (Ibid.)

J. Chr. 1600.

Erzbischof Lothar wird in St. Florins-Kirche zu Coblenz, zum Erzbischofe geweiht.

(Gesta Trev.)

Die Festung Ehrenbreitstein wird wieder hergestellt und erweitert. (Chron. Limburg)

J. Chr. 1603.

Der für eine Heilquelle gehaltene Born bei Schweich, wird von großen Schaaren Hülfsbedürftiger besucht; allein Große und gemeines Volk ziehen getäuscht und ungeheilt, wieder nach Hause.

(Gesta Trev. Chron. Limb.)

J. Chr. 1605.

Erzbischof Lothar legt eine Münzstätte zu Trier an.

Gesegnetes Jahr an Wein und Früchten.

J. Chr. 1606.

Pest. — Nach dem Tode Heinrichs, des letzten Grafen zu Sayn, vindicirt Erzbischof Lothar mehrere Lehen, als seiner Kirche heimgefallen.

(Chron. Limb.)

Sehr gelinder Winter.

Heftige Sturmwinde verursachen im Erzstifte Trier großen Schaden. (Ibid.)

J. Chr. 1607.

Die Pest wütet in Coblenz. — Ziemlich fruchtbares Jahr. (Ibid.)

J. Chr. 1608.

Reinerus Biwer, Abt zu St. Maximin, erwählt Nicolaus von Hontheim zu seinem Coadjutor. Chron. S. Maximin.

Ungewöhnlich kalter Winter.

J. Chr. 1609.

Attilius, Erzbischof von Athen, besucht als päbstlicher Nuntius, die Abtei St. Maximin. (Ibid.)

Häufige Sturmwinde.

J. Chr. 1610.

Französische Truppen ziehen, als Hülfsvölker der deutschen Protestanten, durch Trier. (Chronic. Limb.)

Die katholischen Fürsten schließen, zur Vertheidigung des Vaterlandes und ihres Glaubens, in Coblenz ein Bündniß. (Ibid.)

Erzbischof Lothar verlangt, in Besorgniß, wegen der ihm aufgetragenen Kaiserlichen Commission in der Jülichischen Erbschafts-Angelegenheit, von den Franzosen bedrängt zu werden, schleunige Hülfe aus den Niederlanden. (Ibid.)

J. Chr. 1611.

Lothar befestigt Coblenz und Ehrenbreitstein. (Ibid.)

Er wohnt dem Reichstage zu Nürnberg bei. (Ibid.)

Hält einen Landtag zu Coblenz. (Ibid.)

Zwei große Reste aus der Römerzeit, bei St. Barbara (Barbeln), vor Trier, ein Thurm und ein Triumphbogen Kaiser Gratians, werden niedergerissen. (Ibid.)

Wenig Früchte. Schlechter Herbst.

J. Chr. 1612.

Die öffentlichen Schulen zu Trier werden aus ihrem bisherigen Lokale der Börs, bei der Ketten, in der Diederichsgasse (platea Tetradii), woselbst sie seit Johann von der Leyen gehalten worden, in das im J. 1610 erbaute Gymnasium nach Jesuiten verlegt.

(Gesta Trev. Chron. Limb.)

J. Chr. 1613.

Der hochverdiente Abt zu St. Maximin, Reinerus Biwer, stirbt. (Chron. S. Maximin.)

J. Chr. 1614.

Erzbischof Lothar läßt sich im Dom zu Trier

ein prächtiges Epitaphium errichten; bei dieser Gelegenheit wird der große Granit-Säulen-Schaft, welcher noch jetzt vor dem Dom liegend zu schauen ist, ausgegraben. — Lothar beginnt auch den Bau des neuen Pallastes zu Trier.

(Gesta Trev.)

J. Chr. 1615.

Kapucinerorden in Trier. (Ibid.)

J. Chr. 1616.

Zusammenkunft der drei geistlichen Kurfürsten in Coblenz. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1617.

Der Trierische Geschichtschreiber Brower stirbt.

J. Chr. 1620.

Uebereinkunft zwischen Lothar und Herzog Heinrich II. von Lothringen, hinsichtlich der Ausübung der Territorial- und anderen Gerechtsamen im gemeinschaftlichen Gebiete von Merzig und im Saargau. (Hontheim.)

J. Chr. 1621.

Pabst Gregor XV. bestättigt die, von den Päbsten, der Universität zu Trier gemachten Verleihungen von Beneficien und anderen Privilegien und Gerechtsamen. (Idem)

Nicolaus Hontheim, Abt zu St. Maximin,

stirbt, nachdem er seine Würde, zwölf Jahre hindurch, eben so gottseelig als nützlich bekleidet.

(Chron. S. Maximin.)

J. Chr. 1623.

Erzbischof Lothar stirbt, im 75sten Jahre seines Alters, zu Trier, und wird in der Domkirkirche daselbst begraben. (Gesta Trev.)

An seine Stelle wird Philipp Christoph von Soetern erwählt. (Ibid.)

Der, durch seine Heiligkeit ausgezeichnete Abt zu St. Maximin, Peter Freudenberg, stirbt. An seine Stelle wird Agritius Reckingen, Mönch in demselben Kloster, erwählt. (Trithem.)

J. Chr. 1624.

Diese Wahl wird, als nicht kanonisch, von Pabst Urban VIII. verworfen, und die Abtei St. Maximin dem Erzbischof Philiph Christoph zur Verwaltung übergeben. (Idem.)

J. Chr. 1625.

Diese Angelegenheit wird zwischen Agritius Reckingen und Erzbischof Philipp Christoph, bei der Rota Romana verhandelt, und zu Gunsten des Letzteren entschieden. (Idem.)

J. Chr. 1628.

Erzbischof Philipp Christoph unternimmt

drei kostspielige Bauten, die in kurzer Zeit vollendet und nach dem Apostel Petrus und nach seinem eigenen Namen, St. Petersburg*), Philippsthal und Philippsburg genannt werden.
(Gesta Trev.)

In dem Noviciats-Garten des Jesuiten Collegiums zu Trier, wird ein kostbarer Schatz aus der Vorzeit gefunden. (Ibid.)

J. Chr. 1630.

Erzbischof Philipp Christoph krönt die Gemahlin Ferdinands II., in Regensburg, zur Kaiserin. (Hontheim.)

J. Chr. 1631.

Der hohe Thurm der Liebfrauenkirche, und jener von Irminen zu Trier, werden durch Sturmwind herabgestürzt. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1633.

Zwistigkeiten zwischen Philipp Christoph, den Metternichischen und dem Capitel. Diese wenden sich an den Kaiser, jener an Frankreich, und bietet dieser Macht die Festung Ehrenbreitstein an. (Ibid.)

*) Der von Lothar begonnene Pallast zu Trier, dessen einer Flügel mit dem anstoßenden Thurm römisch ist.

J. Chr. 1633.

Trier wird von den Franzosen belagert und ergibt sich. Erzbischof Philipp Christoph erzwingt, unter ihrem Schutze, schwere Steuern von seinen Unterthanen. (Ibid.)

Im Ganzen gute Aernte. Sehr vieler, aber saurer Wein.

J. Chr. 1634.

Philipp Christoph bestimmt den Cardinal Richelieu zu seinem Coadjutor; allein vergebens, da sich der Kaiser und die Fürsten dagegen erklären. (Ibid.)

J. Chr. 1635.

Philipp Christoph wird von den Spaniern, die Trier nächtlicher Weile überfallen, gefangengenommen und nach den Niederlanden, von da nach Linz in Oberösterreich geführt. (Ibid.)

J. Chr. 1637.

Ein, zu Trier, wegen der Kriegslasten, zwischen der Geistlichkeit und dem Volke entstandener Aufruhr wird durch das Dom-Capitel beigelegt. (Idid.)

Die Baiern, unter Johann de Werdt, schlagen die, zum Entsatz der von ihnen belagerten

Festung Ehrenbreitstein herangezogenen Hessen und Niederländer, und zwingen die Festung, durch Hunger, zur Uebergabe. Am 27. Juni ziehen die Franzosen ab. (Gesta Trev.)

Die Bewahrung von Ehrenbreitstein wird dem Erzbischofe von Cöln anvertraut, um es in der Folge dem Erzbischofe von Trier, oder dessen Nachfolger zu übergeben. (Ibid.)

J. Chr. 1640.

Der Herrgottsrock ohne Nath, und andere Heiligthümer, werden von Trier nach Cöln geflüchtet. (Ibid.)

Die Spanier rücken, zur Beschützung der Stadt Trier gegen Sachsen-Weimar, daselbst ein. (Ibid.)

J. Chr. 1641.

Während Erzbischof Philipp Christoph, zu Wien, in Gefangenschaft des Kaisers und des Pabstes gehalten wird, spricht er gegen die, seiner Freilassung entgegenwürkenden Metternichischen und Husmann, den Bannfluch aus. (Ibid.)

J. Chr. 1642.

Auch der Official und die niedere Geistlichkeit zu Trier, von Steuern und Kriegslasten gedrückt, erklären die Metternichischen und Andere, die das

Ruder im Erzstifte führen, für excommunicirt.
(Gesta Trev.)

J. Chr. 1644.

Der Legat a latere, Cardinal Rossettus, wird zu Coblenz von der Geistlichkeit ehrenvoll empfangen, und in St. Florins-Kirche geleitet. (Ibid.)

J. Chr. 1645.

Erzbischof Philipp Christoph, wird unter gewissen Stipulationen und Bedingungen, seiner Gefangenschaft erledigt. (Ibid.)

J. Chr. 1646.

Kaum zu Coblenz angelangt, verlangt er seine Wiedereinsetzung in den Besitz der Stadt Trier, durch die Franzosen unter Türenne. Sie erfolgt; die spanischen Truppen ziehen ab. Der Erzbischof bildet sich aus den, früher von Bernhard von Weimar zusammengebrachten, im französischen Solde stehenden Deutschen, ein eignes Corps zu seiner Wache. — Er läßt durch französische Ingenieurs drei Befestigungswerke an der Moselbrücke, bei St. Martin und bei dem Altthore, auf den Ruinen der römischen Bäder, anlegen. — Er bedrückt die Capitularen und die Abtei St. Maximin. (Ibid.)

J. Chr. 1647.

Philipp Christoph verbrennt sechs Appellationen an den Pabst; vertreibt die ihm widerstrebenden Maximiner aus ihrer Abtei; entzieht einigen Capitularen ihre Pfründen, und setzt Andere, selbst Unadeliche, an ihre Stelle. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1648.

Westfälischer Friede. Die Trierischen Festungen Hammerstein und Ehrenbreitstein, werden dem Erzbischof und Capitel gemeinschaftlich, wieder übergeben. (Ibid.)

J. Chr. 1649.

Philipp Christoph erwählt sich, auf seine neuen Capitularen gestützt, Philipp Ludwig von Reiffenberg zum Coadjutor. (Ibid.)

Die übrigen Capitularen, welche sich nach Cöln begeben hatten, senden Truppen, unter Anführung der Capitularen, Carl Caspar von der Leyen und Hugo Eberhard von Cratz, nach Trier, die dort ohne Widerstand aufgenommen werden. (Ibid.)

J. Chr. 1650.

Carl Caspar von der Leyen, erwirkt, als Trierischer Gesandter, in den Nürnbergischen Verhandlungen, zu Ausführung des Westfälischen Friedens, daß die Kaiserlichen Truppen Ehren-

breitstein räumen, und diese Festung hinfort nur unter Trierischer Botmäßigkeit und Gewalt stehe. (Gesta Trev.)

Philipp Christoph ruft die Franzosen wieder ins Erzstift, die daselbst übel hausen. Dagegen ruft das Domcapitel die Lothringer zu Hülfe, deren Uebermacht die Franzosen weichen. (Hontheim.)

Philipp Christoph willigt in die Wahl eines rechtmäßigen Coadjutors. Gegen seine Erwartung wird Carl Caspar von der Leyen gewählt. (Gesta Trev.)

Gelinder Winter. Reiche Aernte. Wenig, aber guter Wein.

J. Chr. 1652.

Erzbischof Philipp Christoph stirbt zu Trier. (Gesta Trev.)

Der bisherige Coadjutor, Carl Caspar von der Leyen, tritt seine erzbischöfliche Würde zu Trier an, empfängt die Huldigung der Bürgerschaft, und wird in der Carthäuserkirche daselbst geweiht. (Ibid.)

Der, schon im J. 1623, gewählte Abt zu St. Maximin, Agritius Reckingen, erhält erst jetzt endlich die päbstliche Bestätigung. (Hontheim.)

J. Chr. 1655.

Der h. Christusrock, ohne Nath, wird zu Trier öffentlich gezeigt. (Hontheim.)

J. Chr. 1657.

Der Kurfürst von Mainz kommt mit dem von Trier, in dessen Schlosse Cärlich, zu einer Unterredung über die Wahl eines künftigen römischen Königs, zusammen. (Gesta Trev.)

K. Carl Caspar begibt sich nach Frankfurt, zum Wahltage. (Ibid.)

J. Chr. 1658.

Bei der Wahl Kaiser Leopolds I. versieht K. Carl Caspar die Functionen seiner Kurwürde. (Ibid.)

Abschließung der großen Rheinischen Allianz zu Mainz. K. Carl Caspar weigert sich, beizutreten.

J. Chr. 1660.

Sehr kalter Winter.

J. Chr. 1663.

Der Trierische Weihbischof, Otto von Senheim, stirbt im Kloster Laach, und wird zu Coblenz in der Predigerkirche begraben. (Ibid.)

Es wird zu Coblenz eine stehende Schiffbrücke errichtet. (Ibid.)

J. Chr. 1664.

Die drei geistlichen Kurfürsten kommen, wegen des Türkenzugs, zu Frankfurt zusammen. (Gesta Trev.)

Joh. Holler, J. U. D. Dechant zu St. Simeon, wird zum Weihbischofe von Trier ernannt. (Ibid.)

J. Chr. 1667.

K. Carl Caspar schenkt dem, in diesem Jahre von dem Lüttichischen Dechanten Ferdinand von Buchholz-Orey, zu Trier, gestifteten Collegium Clericorum nobilium das ehemalige Universitäts- (jetzt Gerichts-) Gebäude, in der Diederichsgasse.

Pest im Erzstifte Trier. (Ibid.)

J. Chr. 1668.

Kurtrierisches Landrecht von Erzbischof Carl Caspar.

J. Chr. 1670.

Die Thürme der St. Florinskirche zu Coblenz werden vom Blitzstrahl eingeäschert. Auch die Thürme der St. Antoniuskirche zu Trier, brennen durch Wetterstrahl ab. (Ibid.)

J. Chr. 1672.

Johann Hugo von Orsbeck, Dechant zu Speyer und Archidiacon der Trierischen Kirche, wird

zum Coadjutor des erzbischöflichen Stuhls von Trier gewählt. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1673.

Die Franzosen fallen in das Erzstift ein, zwingen die Stadt Trier zur Uebergabe, zerstören St. Paulin, St. Maximin und viele andere Klöster, und befestigen die Stadt. (Ibid.)

K. Carl Caspar errichtet zu Trier ein Seminarium.

J. Chr. 1675.

Die kaiserlichen Kriegsvölker schließen Trier ein. Der französische Feldherr Crequy eilt den Belagerten zu Hülfe. Er wird bei der Conzer-Brücke geschlagen, rettet sich nach Saarburg, schleicht sich von dort verkleidet in die Stadt Trier, und bietet zu deren Vertheidigung alles auf. — Der franz. Stadtcommandant, General Vignori, stürzt, als er aus der Stadt reitet, um St. Marien zu verbrennen, mit seinem Pferde von der Zugbrücke vor dem St. Simeonsthore, und stirbt auf der Stelle. — Sein Nachfolger, Marquis Bouilliers, wird von einer feindlichen Kanonenkugel getödtet. (Gesta Trev. Wyttenbach. Müller.)

Die Deutschen dringen in die Stadt, Crequy wird gefangen, und nach Coblenz abgeführt; durch

Uebereinkunft freigelassen, und vom Kurfürsten ehrenvoll behandelt. (Gesta Trev. Wyttenbach.)

Der Kurfürst begibt sich von Coblenz nach Trier.

J. Chr. 1676.

Kurfürst Carl Caspar stirbt zu Coblenz. Sein Leichnam wird nach Trier gebracht, und im Dom daselbst begraben. (Gesta Trev.)

Johann Hugo von Orsbeck tritt die Kurwürde an. (Ibid.)

J. Chr. 1680.

Die Franzosen erbauen und befestigen Saarlouis. (Ibid.)

J. Chr. 1683.

Johann Hugo sendet dem Kaiser Truppen gegen die, Wien belagernden Türken. (Ibid.)

J. Chr. 1684.

Die Franzosen unter Crequy, ziehen abermals gegen Trier, besetzen das Brückenthor und schleifen alle Befestigungen der Stadt. (Ibid.)

J. Chr. 1687.

Ludwig XIV. erbaut die Festung Mont-Royal, auf der Höhe des Dorfes Traben, unweit Trarbach, an der Mosel. (Ibid.)

J. Chr. 1689.

Die Franzosen verbrennen Pfalzel, Wittlich, Cochem und andere Orte; zerstören die Stadtmauern von Trier und die Moselbrücke, beschießen Coblenz mit glühenden Kugeln, und äschern den dritten Theil dieser Stadt ein. (Gesta Trev.)

J. Chr. 1690 und folgende.

Trier wird anhaltend von den Franzosen bedrängt. (Ibid.)

J. Chr. 1697.

Die Festung Mont-Royal und die Befestigungen zu St. Martin bei Trier, werden in Gemäßheit des Ryswicker Friedens, geschleift. (Ibid.)

J. Chr. 1698.

Große Theurung im Erzstifte Trier. (Ibid.)

J. Chr. 1702.

Die Franzosen besetzen Trier und erobern Trarbach.

J. Chr. 1703.

Die Deutschen versuchen vergebens, Trarbach wieder zu nehmen.

Harter Winter.

J. Chr. 1704.

Die Franzosen ziehen, nachdem sie Winter-

quartiere zu Trier gehalten, mit Zurücklassung einer kleinen Besatzung, nach Baiern.

Marlborough geht, nach dem Siege bei Hochstädt, über den Rhein, kommt nach Trier, belagert und erobert Trarbach.

Die Stadt Trier und deren Gebiet wird mit Wällen und Gräben umgeben.

J. Chr. 1705.

Ein auserlesenes Heer von Bundestruppen schlägt bei Trier sein Lager; verläßt aber ganz unerwartet seine Stellung, und räumt sie den Franzosen ein.

Große Hitze. Herrschende Ruhr.

J. Chr. 1706.

Trier seufzt unter dem eisernen Drucke der Franzosen. — Dagegen in diesem Jahr reiche Aernte und Fülle trefflichen Weines.

J. Chr. 1707.

Heißer Sommer.

J. Chr. 1708.

Der Trierische Weihbischof, Johann Peter Verhorst stirbt, während des h. Meßopfers, vom Schlagfluße gerührt.

Sehr gelinder Winter. Anfangs Februar

Veilchen und Hyazinthen. Uebrigens kein ergiebiges Jahr; aber guter Wein.

J. Chr. 1709.

Ungewöhnlich kalter Winter. Mißwachs, Theurung und andere Bedrängnisse des Erzstifts werden noch durch schwere Kriegslasten vermehrt.

J. Chr. 1710.

Herzog Carl von Lothringen wird zum Coadjutor des Trierischen Erzbisthums gewählt und zu Trier mit großen Ehrenbezeigungen empfangen.

J. Chr. 1711.

Kurfürst Johann Hugo stirbt. Carl von Lothringen tritt die Kurwürde an.

Er wohnt, nach dem Tode Kaiser Josephs I, der Wahl des Römischen Königs, Carl VI., zu Frankfurt bei.

Die Franzosen halten die Festungswerke zu St. Martin, bei Trier, noch immer besetzt.

Früher Herbst. Mittelmäßiger Wein.

J. Chr. 1712.

An allem fruchtbares Jahr.

J. Chr. 1713.

22. April. Erneuertes und vermehrtes Landrecht des Erzstifts Trier.

Die Franzosen bedrücken die Trierer. Theurung durch überhäufte Einquartierung.

Bei Fortsetzung des Kriegs zwischen den Franzosen und dem Kaiser, bleibt Trier diesem getreu; daher neue Bedrängnisse für das Erzstift.

J. Chr. 1714.

23. Nov. Uebereinkunft der geistlichen und weltlichen Landstände des Erzstifts Trier, über die Art und Weise der künftigen Erhebung der Schazzung.

Wenig und schlechter Wein.

18. Dec. Kurtrierische Wald- und Forst-Ordnung.

J. Chr. 1715.

4. Decbr. Kurfürst Carl von Lothringen stirbt zu Wien.

J. Chr. 1716.

Ihm folgt der, am 20. Febr. d. J. postulirte Herzog zu Pfalz-Neuburg und Bischof von Worms, Franz Ludwig.

Vortrefflicher Wein in d. J.

J. Chr. 1717.

15. Febr. Feierliche Exequien für den verstorbenen Kurfürsten Carl von Lothringen, in der Domkirche zu Trier.

17. Aug. Das ganze, mit Blei gedeckte Dachwerk des Trierischen Doms brennt ab.

J. Chr. 1718.

Viel und guter Wein.

J. Chr. 1719.

3. Jan. Kurtrierische Hofrat'hs- und Kanzlei-Ordnung.

21. Jan. — Hofgerichts-Ordnung.

27. Jan. — Revisions-Ordnung.

3. Febr. — Amts-Ordnung.

2. März. — Archidiöcesan-Verordnung.

Köstlicher Wein in diesem Jahre.

19. Oct. Der Abt zu St. Maximin, Nicetius Andreä, K. K. Rath und Dr. der h. Schrift, stirbt.

J. Chr. 1720.

Vorkehrungen im Trierischen, zur Abwendung der Pest.

Die Moselbrücke zu Trier, welche von den Franzosen zerstört worden, wird wieder hergestellt.

Kurfürst Franz Ludwig kommt aus Schlesien nach Trier.

3. Dec. Kurtrierische Wald-, Forst-, Jagd-, Waidwerks- und Fischerei-Ordnung.

J. Chr. 1721.

Kurfürst Franz Ludwig kömmt wieder nach Trier. Er ist eifrig auf das Gemeine Beßte bedacht.

Die in früheren Kriegen zerstörten Stadtmauern von Trier werden wieder aufgebaut.

Es wird zu Trier ein Appellations-Gericht bestellt.

Die Studien daselbst werden verbessert, auch neue Lehrstühle der Rechtsgelehrtheit und Arzneiwissenschaft errichtet.

Gesegnetes Jahr an Früchten und Wein.

J. Chr. 1722.

Studenten-Auflauf zu Trier.

Reiche Aernte. Früher Herbst. Viel und guter Wein.

J. Chr. 1723.

Die Domkirche zu Trier wird wieder hergestellt, und dient auf's Neue zum Gottesdienste.

Viele Trierer wandern nach Ungarn aus, und lassen sich daselbst nieder.

Das Städtchen Wittlich brennt beinahe ganz ab.

10. Mai. Kurtrierische Juden-Ordnung.

J. Chr. 1724.

Kurfürst Franz Ludwig kömmt nach Trier.

Mittelmäßige Aernte. Guter Wein.

J. Chr. 1725.

31 Mai. Kurtrierische Post-Ordnung.

28. Juni. Eine ganze Prozession von 150 Menschen aus Gransdorf, geht, mit ihrem Pastor, bei St. Marien, unweit Trier, in der Mosel unter.

Mißwachs an Früchten und Wein.

J. Chr. 1726.

Jubiläum zu Trier. — Viele Kriegsrüstungen im Erzstifte und in der Nachbarschaft. — Feierliche Begehung der Heiligsprechung der H. H. Aloisius und Stanislaus Koska, zu Trier.

6. Juli. Kurtrierische Verordnung gegen das Auswandern.

19. October. Kurtrierische Criminal-Ordnung.

Ziemlich fruchtbares Jahr.

J. Chr. 1727.

16. August. Kurtrierische Zehend-Ordnung.

Gesegnetes, fruchtbares Jahr.

J. Chr. 1728.

19. März. Kurfürst Franz Ludwig kommt nach Trier.

Neuer Studenten-Auflauf daselbst.

Ziemlich ergiebiges Jahr.

J. Chr. 1729.

Nach dem Ableben des Kurfürsten von Mainz, Lothar Franz, geht Franz Ludwig, der dessen Coadjutor gewesen war, von seinem Trierischen Stuhle zu dem Mainzer über.

An seine Stelle wird Franz Georg, Graf von Schönborn, Domprobst zu Trier, erwählt, und am 30. October in Bamberg zum Erzbischofe geweiht.

Der Trierische Weihbischof, Johannes von Eyss, stirbt. An seine Stelle wird der Official, Lothar Friderich Nalbach ernannt.

Harter Winter. An Früchten und Wein ergiebiges Jahr.

J. Chr. 1730.

Kurfürst Franz Georg hält seinen feierlichen Einzug zu Trier, verrichtet daselbst mehrere bischöfliche Functionen und läßt sich von der Trierischen Bürgerschaft huldigen. — Er weiht in der dasigen Domkirche den neuen Weihbischof.

22. August. Kurfürstliches Verbot, nach Ungarn auszuwandern.

2. Oct. Kurtrierische Zehend-Ordnung.

Gute Aernte. Mißrathener Wein.

J. Chr. 1732.

Der ehemalige Trierische Kurfürst, Franz Ludwig, stirbt zu Breslau. Kurfürst Franz Georg wird zum Bischofe von Worms und zum gefürsteten Probst von Ellwangen postulirt.

Er läßt die im J. 1675, von den Franzosen zerstörte St. Paulinskirche bei Trier, prachtvoll wieder aufbauen.

26. Januar. Kurtrierische Concurs-Ordnung.

22. März. Stadt-Trierische Brand-Ordnung.

J. Chr. 1734. 1735.

Das Erzstift Trier, wird in dem Kriege zwischen Frankreich und Oesterreich, hart bedrängt.

Am 8. April rückt der französische General, Gr. v. Belleisle, mit seinem Heere, in das Erzstift ein. Er legt verschiedene Befestigungswerke in und um Trier an. — Nimmt das mit trierischen Truppen besetzte Trarbach, nach achttägiger Bela-

gerung, am 2. Mai, durch Capitulation ein. Das Schloß wird, auf Kosten des Erzstifts Trier, demolirt.

Starke Requisitionen und Contributionen der Franzosen im Erzstifte.

Kurfürst Franz Georg ist fortwährend zu Ellwangen.

Bei Annäherung der kaiserlichen Truppen, unter Seckendorf, rückt die franz. Armee, von Trier aus, ihnen entgegen. Die Franzosen werden gedrängt und ziehen sich nach Trier zurück. Die Kaiserlichen rücken immer näher heran.

J. Chr. 1736.

Der Blitz steckt die auf dem Engelsberge, unweit des Altthors zu Trier, gelegene St. Gervasius-Pfarrkirche in Brand.

20. October. Kurtrierische Mühlen-Ordnung.

J. Chr. 1737.

7. März. Kurtrierische Schöffengerichts-Ordnung.

J. Chr. 1738.

Der Bau des Minoritenklosters St. German, in der Neugasse zu Trier, beginnt.

J. Chr. 1740.

Der Trierische Magistrat verfügt die Schließung des im Amphitheater befindlichen Kaskellers (Cajus-Kellers), welcher zur Herberge schlechten Gesindels gedient hatte, durch Zumauerung des, in dem anstoßenden Weinberge, befindlichen Eingangs.

J. Chr. 1741.

In dem Kriege zwischen Frankreich und Oesterreich, behauptet Franz Georg die strengste Neutralität.

Am 2. März rücken viele französische Truppen in Trier ein.

22. März. Kurfürstlicher Befehl, die Stadtmauern von Trier, da, wo sie im letzten französischen Kriege niedergerissen worden, wieder herzustellen, auch den neben dem St. Simeonsthore stehenden, von den Franzosen gesprengten, baufälligen alten Thurm abzubrechen, und die Steine zur Wiederherstellung der Stadtmauern und zur Erbauung des neuen Simeonsthors zu verwenden.

Kurf. Franz Georg begibt sich zur Krönung Kaisers Franz I, und hält am 2. October seinen feierlichen Einzug zu Frankfurt.

30. Dec. Kurfürstliche Verordnung, wodurch

statt der zu Trier üblichen 5 Jahrmärkte, für die Zukunft, zwei jährliche Messen eingeführt werden.

J. Chr. 1747.

29. Sept. Kurfürstliche Verordnung, welche statt des bisherigen Halbfastenmarkts zu Coblenz, zwei jährliche Messen daselbst verordnet.

21. November. Der geistliche Rath und Lehrer der geistlichen Rechte an der Universität zu Trier, Johann Heis, Verfasser mehrerer juristischen Abhandlungen, stirbt.

J. Chr. 1748.

11. Mai. Der gelehrte Trierische Weihbischof, Lothar Friderich Nalbach, stirbt.

Im October ziehen viele kaiserliche Truppen durch Trier.

Fruchtbares, besonders an gutem und vielem Wein, ergiebiges Jahr.

J. Chr. 1749.

13. 16. September. Kurtrierische Verordnungen wegen der Heuschrecken.

16. September. Kurfürstliche Verordnung über den summarischen Prozeß.

J. Chr. 1750.

Im Frühling bricht im Thurme der St. Gan-

golphs-Kirche zu Trier, Feuer aus, wird aber bald wieder gelöscht.

2. Juni. Zu dem St. Georgen-Brunnen, auf dem Kornmarkte in Trier, wird in Beiseyn des Weihbischofs und des ganzen Magistrats, der erste Stein gelegt.

5. November. Kurfürstliche Verordnung wegen herrschender Viehseuche.

J. Chr. 1751.

Gar kein Herbst an der Mosel. Um Martini hängen die Trauben noch an den Stöcken.

J. Chr. 1752.

Kurtrierische Trauer-Ordnung.

Halber Herbst. Saurer, nicht trinkbarer Wein.

J. Chr. 1753.

Das Stadtthor am Krahnen zu Trier, wird neu gebaut.

J. Chr. 1754.

11. Juli. Frhr. Johann Philipp von Walderdorff, Dombechant zu Trier, wird zum Coadjutor dieses Erzbisthums, mit künftiger Nachfolge, erwählt.

Die Bischöfe von Toul und Verdün werden, nach erhaltener Erlaubniß des Trierischen Erzbischofs und Metropolitans, zu Paris geweiht.

J. Chr. 1755.

4. April. Zu dem Frauenkloster St. Clara, in der Diederichsgasse zu Trier, wird in Gegenwart des Domcapitels und Magistrats, der erste Stein gelegt.

24. April. Der Dombechant, Freiherr von Boos, wird zu Trier als Statthalter, feierlich proclamirt, und installirt.

Zu Ende des Herbstes heftiges Erdbeben, zu Trier, so daß die studirende Jugend sich aus dem Schulgebäude, dessen Einsturz man fürchtet, retten muß.

J. Chr. 1756.

18. Januar. Kurfürst Franz Georg stirbt im Thal Ehrenbreitstein. Sein Leichnam wird nach Trier gebracht und am 26. April in der Domkirche daselbst beerdigt.

24. Februar. Feierlicher Einzug des Kurfürsten Johann Philipp in Trier.

23. Nov. Kurfürstliches Edict, die Advocaten, Procuratoren und Notarien betreffend.

J. Chr. 1758.

2. April. Modestus Manheim, Abt zu St. Matthias bei Trier, stirbt. Ihm folgt Adalbert Wilz.

J. Chr. 1760.

5. Juli. Kurfürstliche Verordnung über das Münzwesen.

J. Chr. 1761.

Der Abt des Benedictiner-Klosters St. Marien bei Trier, Heinrich Cremes, stirbt. Ihm folgt Thomas Valentini.

J. Chr. 1762.

Es wird mit den üblichen Feierlichkeiten, der erste Stein der Kapuzinerkirche zu Trier gelegt.

Starke Durchmärsche französischer Truppen aus Deutschland zurück, nach Frankreich.

Viel und guter Wein.

J. Chr. 1763.

23. Mai. Kurtrierisches Münz-Edict.

28. Aug. Kurfürst Johann Philipp gibt, in seinem neuerbauten Schlosse zu Wittlich, ein feierliches Mittagsmal, und benennt solches Philippsfreude.

In diesem Jahre ganz mißrathener Wein.

J. Chr. 1764.

28. Jan. u. 21. Febr. Kurfürstliche Verordnungen, das Auswandern der Unterthanen betreffend.

22. Juli. Einsegnung der Kapuzinerkirche zu Trier.

J. Chr. 1765.

23. Febr. Kurfürstliche Verordnung über die Abschaffung des Accusations- und Einführung des Inquisitions-Prozesses.

18. Juli. Kurtrierische Land-Ausschuß-Ordnung, sammt Kriegs-Artikeln.

1. Oct. Kurfürstliche Verordnung, allgemeine Trauer im Erzstifte, um den am 18. Aug. d. J. verstorbenen Kaiser Franz I, bis zum 18. Aug. 1766, betreffend.

13. Nov. Der Trierische Weihbischof, Johann Nicolaus v. Hontheim, wird in der Stifskirche zu St. Paulin als Probst installirt.

Eod. stirbt Maurus Hillar, Prior zu St. Matthias, Dr. Theol. Verfasser des Werks: Vindiciæ Historiæ Trevirensis.

J. Chr. 1766.

17. Febr. Kurfürstliche Verordnung gegen das Auswandern.

10. u. 25. Jun. Kurtrierische Münz-Verordnungen.

Zweidrittel Herbst. Vorzüglich guter Wein.

J. Chr. 1767.

Das droit d'aubaine im Erzstifte Trier wird abgeschafft.

26. März. Anhang zur Kurtrierischen Ausschuß-Ordnung.

J. Chr. 1768.

12. Jan. Kurfürst Johann Philipp stirbt.

10. Febr. Clemens Wenceslaus, Kön. Polnischer und Kursächsischer Prinz, Bischof zu Regensburg und Freisingen, Coadjutor zu Augsburg, wird zu dessen Nachfolger gewählt.

21. Febr. Der Neugewählte kommt in Trier an, wird daselbst feierlichst empfangen; am folgenden Tage in der Domkirche inthronisirt; läßt sich am 24. Febr. auf dem Marktplatze huldigen, und reist, wenige Tage darauf, nach Ehrenbreitstein ab.

Differenzen zwischen dem kurtrierischen Domcapitel und der gefürsteten Benedictiner-Abtei St. Salvator zu Prüm, wegen der, dem Domcapitel, sede vacante, zustehenden Zwischenregierung. Es kommt zu ernsten Thätlichkeiten, die am 8. Febr. d. J. durch gütliche, von einem starken Truppen-Commando mit Artillerie, unterstützte Unterhandlungen, mittelst Anerkennung der fraglichen Zwischenregierung von Seiten des Convents zu Prüm, beendigt werden.

27. Aug. Kurf. Verordnung gegen das Auswandern.

15. Oct. und 18. Nov. Kurf. Verordnungen, die Universität zu Trier und das Schulwesen im Erzstifte betreffend.

J. Chr. 1769.

25. Juli. Die Aebtissin des Irminenklosters zu Trier, Amalie Meyerhofen von Aulenbach, stirbt.

13. Nov. Kurf. Verordnung, die Verminderung der Feiertage betreffend.

Ganz mißrathener, untrinkbarer Wein.

Großer Comet, in Südosten, der Richtung des Marsbergs bei Trier, ungefähr im Gürtel des Orion, sichtbar.

J. Chr. 1770.

Theurung. Allgemeine Sperre der Brodfrüchte. Wenig und schlechter Wein.

J. Chr. 1771.

12. Aug. Kurfürst Clemens Wenceslaus kommt mit seiner Schwester Kunigunde in Trier an, und reist am 1. Oct. wieder nach Coblenz zurück.

J. Chr. 1772.

12. Mai. Der Trierische Domcapitular, Frhr. v. Sickingen, stirbt. Die Edelen v. Sickingen waren, wegen des Andenkens der Belagerung Triers im J. 1522, durch Franz v. Sickingen, lange von dem dasigen Domstifte ausgeschlossen gewesen.

J. Chr. 1773.

Am 4. Februar brennen zu Kürenz, bei Trier, 14 Häuser ab.

Am Ostersamstag 6 Häuser zu Löwenbrücken, und Ende April, 10 Häuser zu St. Matthias bei Trier.

Verbot des Trierischen Stadtmagistrats vom 6. April, die Häuser blutroth anzustreichen.

Verbot vom 3. Mai, in der Stadt Trier und ihrem Bezirk, Barwein zu verzapfen, und zwar bei Strafe der Confiscation..

Am 15. Mai wird der Deutschordensritter, Carl Friedrich, Freiherr v. Boos, in Trier, zum Rector der dasigen Universität erwählt.

7. September. Auflösung des Jesuiten-Collegiums zu Trier, in Gemäßheit des Breve's Pabst Clemens XIV, vom 21. Juli d. J.

Verbesserungen im Schulwesen.

J. Chr. 1774.

Am 29. Mai stirbt Joh. Heinrich Nalbach, Doctor der Rechte und öffentlicher Lehrer der Institutionen an der Universität zu Trier.

Der Rector der Trierischen Universität, Freiherr von Boos, läßt in dem ehemaligen Jesuiten-Collegium einen schönen Promotions-Saal anlegen.

Nicht vieler, aber guter Wein.

Erbauung eines neuen Krahnens zu Trier. Kurfürstliches Verbot an den Magistrat, denselben zu gebrauchen und Weisung zu Wiederinstandsetzung des alten.

J. Chr. 1775.

4 — 5. Februar. Sehr heftiger Sturmwind zu Trier, der große Beschädigungen anrichtet.

Am 9. des Aerntemonats kommt Kurfürst Clemens Wenceslaus mit seinem Hofstaate von Coblenz nach Trier, und hält sich bis zu Anfang des Herbstes daselbst auf.

Er legt am 6. October, mit vieler Feierlichlichkeit, den ersten Stein zu dem Seminariums-Bau in der Engelgasse zu Trier.

J. Chr. 1776.

Kurtrierische Verordnung vom 23. Januar gegen das Betteln, mit Hinweisung auf den Unterhalt für Arme in dem neu errichteten Spinn- und Arbeitshause zu Trier.

Am 24. März stirbt der Domdechant und Statthalter zu Trier, Freiherr von Boos; er setzt das Seminarium St. Banthi zum Erben ein. Er wird in der kleinen Hauscapelle begraben.

Am 30. Mai wird Graf Philipp Franz Wilderich Nepomuk von Walderdorf, einhellig zum Domdechant von Trier gewählt.

6. Juli. Kurtrierische Verordnung, die abgesetzten Feiertage betreffend.

Trierische Schulverbesserung, durch Betrieb des Ministers, Freiherrn von Hohenfeldt.

28. December. Kurtrierische Verordnung, die Errichtung einer Wittwen- und Waisen-Kasse betreffend.

J. Chr. 1777.

Auf Betrieb des Stadtmagistrats zu Trier, wird um die Stadt eine mit Nußbäumen bepflanzte Promenade angelegt; in diesem Jahre vom Simeons- bis zum Muß-Thore (Porta Mosilis) vollendet, in den folgenden Jahren aber weiter um die Stadt fortgeführt.

Im October beginnt man zu Coblenz, am Rheinufer, die Fundamente zu dem neuen kurfürstlichen Residenzschlosse zu graben.

Durch frühe Kälte erfriert der Wein an der Mosel.

Am 2. December beginnt die Aufstellung eines neuen Hochaltars in der Liebfrauenkirche zu Trier. Schon früher hatte man die

Grabsteine ausgehoben, den Boden neu geplattet, und statt der alten gemalten Fenster, ungemalte eingesetzt, um der Kirche mehr Licht zu geben.

J. Chr. 1778.

Paulus Lejeune, Abt der Benedictiner-Abtei St. Martin bei Trier, stirbt am 2. Februar. Ihm folgt Carl von Sachs.

Am 14. Februar stirbt zu Luxemburg, Alexander Melior, Dr. der Theologie, und 14 Jahre lang, Lehrer der Moral an der Universität zu Trier.

Am 12. März stirbt der Bürgermeister von Trier, Hofrath von Bodden.

Kurtrierische Verordnung vom 30. Mai über Beerdigungen, Exequien und Trauergepränge.

Am 1. Juli, Tausch- und Grenzvertrag zwischen Frankreich und Trier, wodurch mehrere, an beiden Saar-Ufern gelegene Ortschaften gegen einander ausgetauscht werden.

Nicht sehr vieler, aber trinkbarer Wein.

Domcapitularische Dorfordnung vom 14. October.

Am 1. November widerruft Hontheim, auf Verlangen des h. Vaters und durch Betrieb des Kurfürsten Clemens Wenceslaus, die

in seinem Werke: Justinus Febronius ausgesprochenen Grundsätze.

J. Chr. 1779.

Am 21. Februar hält die Trierische Metzger- und Wolleweber-Zunft, nach alt hergebrachter Sitte, einen feierlichen Aufzug, der zuletzt im J. 1748 stattgehabt; von der Spitze des Polsbergs (Apollobergs), auf dem linken Moselufer, bei dem dort stehenden Kreuze, wird zum Andenken des von diesem Berge, (nach einer Volkssage) in alten Zeiten, herabgestürzten Apollo-Bildes, ein mit brennbaren Materialien umwundenes angezündetes Rad, hinuntergestürzt.

Am 13. August kommt Kurfürst Clemens Wenceslaus in Trier an, und verweilt daselbst bis Ende Septembers.

Im November wird das weltgeistliche (Clementinische) Seminarium zu Trier, aus seinem bisherigen Local im Jesuiten-Collegium, in das zu diesem Zwecke, in der Engelgasse, neu errichtete Gebäude verlegt.

Gesegnetes Jahr an Früchten, Gemüse, Obst und gutem Wein.

J. Chr. 1780.

Die berühmten Gelehrten, Neller und Frank, sind Rechtslehrer an der Universität zu Trier.

Am 7. September ziehen die Barmherzigen- oder sogenannten Engelbrüder aus ihrem Kloster in der Engelgasse zu Trier, in das ihnen vom Kurfürsten angewiesene ehemalige Jesuiten-Noviciathaus im Krahnen.

Vortrefflicher Wein, besonders an der Saar.

J. Chr. 1781.

Der Rector Magnificus der Trierischen Universität, Deutschordensritter, Freiherr Carl Friedrich von Boos, stirbt am 17. Februar, und wird am 21. Februar in der (in neuern Zeiten niedergerissenen) Deutschordenskirche zu Trier, feierlich beerdigt.

Am 31. Mai passirt Kaiser Joseph II, bei Trier vorbei, nach Luxemburg und den Niederlanden, und besucht das Römerdenkmal (der Secundiner?) zu Igel.

Bei der großen Sommerhitze herrscht die Ruhr in Trier und der Umgegend.

Der neuangelegte allgemeine Kirchhof auf dem Zuckerberge bei Trier, wird am 5. November feierlich eingeweiht.

In der ersten Hälfte des Augusts schon reife Trauben im Erzstift Trier; Fülle von gutem

Wein; der Ertrag sämmtlicher Weinberge im Kurfürstenthume, gegen 10,000 Fuder.

Am 11. December wird der Trierische Domdechant, Anselm Franz Theodor von Kerpen, zum Statthalter von Trier erwählt.

J. Chr. 1782.

29. Januar. Kurtrierische Verordnung über die neue Justiz-Verfassung am Hofrathe zu Trier.

Kurtrierische Münzverordnung vom 22. März.

Kurtrierische Verordnung vom 27. Juni, wodurch früher verordnete Beschränkungen der Verehlichungen wieder aufgehoben werden.

K. Verordnung vom 2. Juli, wodurch die frühern Verbote an die geistlichen Corporationen, ohne landesherrliche Einwilligung in dem Kurfürstenthume Land zu kaufen oder zu verkaufen, erneuert werden.

Im Sommer beginnt, auf kurfürstlichen Befehl, die Wiederherstellung der im August 1675, von den Franzosen, bis auf den mittlern Bogen, abgerissenen Conzerbrücke über die Saar.

Ganz ungenießbarer Wein (Kaunitz genannt.)

J. Chr. 1783.

Am 9. September brannten die Thürme der

St. Matthias-Kirche bei Trier, ab; das Kirchengewölbe bleibt unversehrt; der hölzerne Sarg, mit den Gebeinen des h. Matthias, wird geflüchtet.

Eine K. Verordnung vom 18. Juli, schafft den gefährlichen Gebrauch bei Gewittern, die Glocken zu läuten, ab.

Am 31. des Weinmonats, stirbt der berühmte Gelehrte, Georg Christoph Neller, K. Trierischer Geheimerath, Rechtslehrer an der Universität zu Trier, durch viele Abhandlungen von Verdienst in der gelehrten Welt bekannt, und wird in der Stiftskirche St. Simeon begraben. Bei dem spätern Abbruch dieser Kirche, werden seine Gebeine, so wie jene E. Poppo's und Hontheims, nach St. German (St. Gervasius,) gebracht.

Am 11. September brennen in dem Dörfchen h. Kreuz bei Trier, 15 Häuser ab.

Mehrere kleine, bald gelöschte Feuersbrünste im Laufe des Septembers, in der Stadt Trier selbst.

Kurfürstliche Brand-Ordnung vom 27. November. — Brandversicherungs-Institut.

Der Gebrauch wird abgeschafft, am Palmsonn-

tage den Palm-Esel in die Domkirche zu Trier einzuführen.

Kurfürstliche Verordnung vom 16. December, wodurch die Lottospiele verboten werden.

Sehr fruchtbares Jahr; ausgezeichnet guter Wein; früher Herbst. Starker Höherauch im Sommer d. J.

J. Chr. 1784.

Sehr harter Winter. Die zugefroren gewesene Mosel, geht am 23. Februar auf. Große Wasserfluth; von dem Krahnenthore zu Trier steht das Wasser 172 Schritte weit in die Stadt herauf. Große Beschädigungen an beiden Mosel-Ufern.

Am 5. Mai brennen 14 Häuser in h. Kreuz bei Trier, ab.

12. August. Kurfürstliche Verordnung, die Untergerichts-Ordnung betreffend.

Sehr weniger, aber sehr guter Wein.

J. Chr. 1785.

Das neu errichtete Kurtrierische Infanterie-Jäger-Corps rückt zu Trier ein und wird daselbst kasernirt.

Die Vorstellungen aus dem alten und neuen Testamente durch lebende Personen, bei der Pas-

sions-Prozession am Charfreitage, werden abgeschafft.

Am 14. December wird das Frauenkloster St. Afra zu Trier, aufgehoben; die Gebäulichkeiten werden zu einem Mädchen-Waisenhause bestimmt, und die Kirche geschlossen.

J. Chr. 1786.

Kurfürstliche Verordnung vom 11. Februar über das Criminal- und Civil-Justizwesen der Oberhöfe und Aemter.

Am 9. Februar nimmt Kurfürst Clemens Wenceslaus, um der, von der Abtei St. Maximin stets behaupteten, von den Trierischen Erzbischöfen immer bestrittenen, angeblichen Reichsunmittelbarkeit brevi manu ein Ende zu machen, durch eine Commission, Besitz von dieser Abtei.

Kurfürstliche Verordnung vom 18. April, gegen das Auswandern. Kurfürstliche Verordnung vom 24. April, die Vergrößerung der Stadt Coblenz betreffend.

Im Sommer d. J. wird das Kurfürstliche geistliche Consistorium zu Trier, aus seinem bisherigen Locale bei der Liebfrauenkirche, in den Vorderbau der Kurfürstlichen Residenz, unweit der St. Laurentius-Pfarrkirche, verlegt.

Am 23. Novbr. Verlegung der Kurfürstlichen Residenz von Trier nach Coblenz. Clemens Wenceslaus hält an diesem Tage, in Beiseyn der Kurfürsten von Mainz und Cöln, seinen feierlichen Einzug in das daselbst erbaute neue Residenzschloß.

Einige Erzbischöflich Trierische Verbesserungen des Klosterwesens.

Die bei dem Brand der Kirche zu St. Matthias, am 9. September 1783, geflüchteten Gebeine dieses Heiligen, werden durch den Trierischen Weihbischof v. Herbein, nach geschehener Anerkennung derselben, in einen dazu verfertigten neuen marmornen Sarg gelegt.

In diesem Jahre werden die sogenannten fünf untere Schulen Weltgeistlichen übergeben.

J. Chr. 1787.

Durch eine Kurtrierische Verordnung vom 17. März, werden im Kurfürstenthume die sogenannten Fastnachts-, Hagel-, St. Johanns- und St. Martinsfeuer verboten.

Im December reißt sich von dem Pols- (Apollo-Berge) bei Pallien (vicus Apollinis) ein Felsenstück von ungefähr 70 Schuhe Höhe und 40 Schuhe Dicke los, und stürzt mit großer Erschütterung auf die Landstraße herab.

J. Chr. 1788.

In diesem Jahre wird die im J. 1777 angelegte Allee um die Stadt, vom Martinsthore bis zum Neuthore fortgeführt.

Eine Kurtrierische Verordnung vom 13. October, hebt das Asyl in Kirchen und Klöster für Deserteurs auf.

Guter Wein. — Sehr kalter Winter.

J. Chr. 1789.

Zusammenkunft der Aebte des Kurfürstenthums Trier, auf Erzbischöflichen Befehl, am 15. April in Coblenz, zu dem Zwecke einer allgemeinen Kloster-Reform.

Anfangs August werden aufrühriſche Schriften an mehreren Stellen in Trier umhergestreut, auch an verschiedenen Häusern angeheftet, worin die Bürger zur Nachahmung der Pariser, aufgereizt werden sollen.

Desfallsige Kurfürstliche Erklärung vom 18. August. — Tumultuarische Auftritte in Trier, im September, die jedoch bald wieder beigelegt werden

Am 5. November trifft ein Kammerbote von Wetzlar zu Trier ein, und heftet am Rathhause, auf dem Markte und am Eingangs-Thore des Je-

suiten-Hofs, ein Kaiserliches Edict an, wodurch die Trierischen Bürger scharf ermahnet werden, von allem Zusammenrottiren und Auflauf abzustehen. Sämmtliche Zünfte versammeln sich und bringen ihre Beschwerden gegen die Kurfürstliche Regierung in geziemendem Wege vor.

Viele französische Ausgewanderte kommen in Trier an, unter andern, der Marschall Herzog von Broglio und die Prinzen Lambesc und Vaudemont.

Das Oesterreichische Gouvernement kommt von Brüssel nach Trier.

Theurung durch den Aufenthalt vieler Fremden in Trier.

J. Chr. 1790.

Im März erlaubt der Kurfürst von Trier, die vor einigen Jahren abgestellten Processionen, noch einmal, wie vorhin zu halten.

Im Sommer und Herbst marschieren viele Oesterreichische Truppen durch Trier und vorbei nach den Niederlanden, zur Dämpfung der dort ausgebrochenen Unruhen.

Große Leichenfeierlichkeit für den am 20. Februar verstorbenen Kaiser Joseph II. im Dom zu Trier.

Am 2. September stirbt der durch seine Werke über die Trierische Geschichte so berühmte Trierische Weihbischof, Johann Nicolaus von Hontheim, auf seinem Schlosse Montquintin, im Herzogthum Luxemburg, im 90sten Jahre seines Alters, und wird am 4. September mit großem Leichengepränge in der St. Simeonskirche begraben. (Im J. 1803 wurden, nach Zerstörung des Daches jener Kirche durch die Franzosen, seine irdischen Ueberreste in die St. Gervasius-Kirche (früherhin St. German) versetzt.)

Im August neue Unruhen in und um Trier, wegen der Kleinhändler, innerhalb der Bannmeile.

J. Chr. 1791.

Im Februar kömmt Graf Stuart (ein Abkömmling des englischen Thronstammes) nach Trier. Wird am 20. März, in einem Duell mit dem Prinzen Vaudemont, tödlich verwundet; stirbt am 22. März und wird in der allgemeinen Grabstätte auf dem Zuckerberge begraben.

Es kommen fortdauernd viele französische Ausgewanderte in Trier an, besonders Geistliche, die den Constitutions-Eid verweigert, unter

diesen der Cardinal und Erzbischof von Metz, der Bischof von Verdün und noch 3 andere Bischöfe.

Am 15. Mai heftiger Streit zwischen den Studenten und Handwerksburschen zu Trier. Er dauert abwechselnd bis zum 26. August. An diesem Tage kommt es so weit, daß die Truppen scharf feuern müssen, wobei drei Bürger getödtet und mehrere verwundet werden.

Am 12. September rücken Kurtrierische Truppen mit Geschütz, von Coblenz, in Trier ein. Die Ruhe bleibt hergestellt. Mehrere Bürger, als Rädelsführer, werden nach der Festung Ehrenbreitstein gebracht; aber auf Vermittlung der Landstände, bis auf einen, im December d. J., wieder entlassen.

Am 25. August feiern alle, in und um Trier befindliche französische Ausgewanderte, das h. Ludwigs-Fest in der Predigerkirche zu Trier.

Im April wird die alte baufällige St. Paulus-Pfarrkirche zu Trier, und in der Folge auch der noch stehen gebliebene Thurm, abgerissen.

J. Chr. 1792.

Am 4. Mai wird, aus Besorgniß vor einem Französischen Ueberfall, der Kirchenschatz des

Doms und das Archiv nach Ehrenbreitstein geflüchtet.

Anfangs Juli ziehen beinah täglich Kaiserliche Truppen durch Trier und vorbei, nach den Niederlanden.

Die Französischen Ausgewanderten bilden Corps und üben sich in den Waffen. Bald erhalten sie wegen Anmarsches der Preußischen Armee, Befehl, die Stadt Trier zu räumen.

Am 1. August rücken die ersten Preußischen Husaren in Trier ein. Preußisches Lager bei Schweich.

Am 5. August, ununterbrochene Durchmärsche Preußischer Truppen durch Trier. S. M. der König führt die Armee in's Lager bei Conz; er nimmt sein Hauptquartier in der Carthause. S. M. kommen nach Trier, besichtigen die Simeonskirche und andere Merkwürdigkeiten.

Am 12. August bricht die Preußische Armee aus ihrem Lager auf, und geht, über eine geschlagene Schiffbrücke bei Igel, über die Mosel.

Das von den Französischen Ausgewanderten auf der Flur bei St. Marien, unweit Trier, geschla-

gene Lager, wird am 15. August abgebrochen. Sie rücken gegen die französische Grenze vor.

Am 20. August und die folgenden Tage, marschiren Hessische Truppen durch Trier.

Am 20. September bezieht ein Oesterreichisches Armeecorps ein Lager bei Conz.

Am 6. October brechen die Kurtrierischen Truppen von Trier, nach der ebenfalls mit einem feindlichen Ueberfalle bedrohten Stadt Coblenz auf, welche der Kurfürst bereits verlassen hatte.

Am 13 u. 14. October und die folgenden Tage, Rückzug der Preußischen Armee und der Französischen Ausgewanderten. Am 31. October trifft S. M. der König in Trier ein und bewohnt das heutige Regierungs-Gebäude.

An diesem Tage wird allen Franzosen ernstlichst befohlen, die Stadt Trier zu räumen. — Differenzen darüber zwischen dem Kurfürstlichen Ministerium und den Landständen.

Am 1. November trifft auch S. K. Hoheit der Kronprinz von Preußen (S. M. Friedrich Wilhelm III.) in Trier ein und wohnt im Reckingschen Hause.

Am 2. November reist S. M. der König ab. — Ihm folgt am 3. November der Kronprinz.

Die Truppenmärsche der zurückkehrenden Armee dauern fort

Am 1. December erscheinen die französischen Patrioten, unter Beurnonville, in den Gegenden von Trier.

Am 3 — 15. December, mehrere Gefechte derselben mit den Oesterreichern unter Brentano, die Trier besetzt halten.

Am 16. ziehen sich die Franzosen wieder zurück.

J. Chr. 1793.

Kurtrierische Verordnung vom 22. Februar, wodurch alle, nicht mit einem gehörigen Erlaubnißscheine versehene Franzosen aus Trier gewiesen werden.

Am 27. März. Einberufung aller Kurtrierischen, in französischen Diensten stehenden Landskinder, bei Strafe der Vermögens-Confiscation.

Wegen Anfüllung des Kirchhofs auf dem Zuckerberge, beginnt man im halben April, die bürgerlichen Leichen auf dem Kirchhof der ehemaligen St. Pauluskirche bei Irminen zu be-

graben, mit Ausnahme, der auf ihrem eigenen Kirchhof beerdigt werdenden Leichen, der St. Gervasius-Pfarrei. Für das Militär war vor Kurzem ein eigener Kirchhof vor dem St. Martinsthor, in dem Stadtgraben, eingeweiht worden. — Im halben Mai fängt die St. Laurentius-Pfarre an, ihre Leichen auf ihrem Kirchhof zu beerdigen..

Am 12. September. Der Glückwunsch der Trierischen Bürgerschaft, an ihren sich zu Augsburg aufhaltenden Kurfürsten Clemens Wenceslaus, zu seiner 25jährigen Regierung, wird von demselben liebevoll erwiedert.

Starke Mortalität.

J. Chr. 1794.

Im Jänner. Besorgnisse zu Trier vor einem feindlichem Ueberfalle. Man flüchtet.

Am 2. Februar beschließen die zu Trier versammelten Landstände die Errichtung von 6000 Mann Trierischer Landmiliz.

Am 16. Juli ziehen die Kurtrierischen Truppen aus Merzig ab. Die Franzosen rücken am folgenden Tage ein, brandschatzen und führen Geißeln weg.

Am 26. Juli trifft der österreichische General Melas mit 6000 Mann, in der Gegend von Trier ein. Die Kurtrierische Landmiliz wird aufgelöst.

Starke Auswanderungen aus dem Erzstifte.

Am 7. August rücken die Franzosen in Grevenmachern ein.

Am 8. August werden die österreichischen Verschanzungen, bei Pellingen, von den Franzosen erstürmt. In der Nacht marschieren alle deutsche Truppen von Trier ab.

Am 10. August, Morgens halb sechs Uhr, geht der Trierische Stadtmagistrat dem anrückenden Feinde an das Neuthor entgegen. Um halb acht Uhr kommt die erste Reiterei in die Stadt. Am Abend zieht die französische Generalität mit dem Volks-Repräsentanten, Bourbotte in Trier ein.

Am 10. August werden die Bürger entwaffnet.

Dreifarbige Cocarden. — Assignaten.

Am 11. August werden zwei französische Soldaten, die Kirchensachen gestohlen, erschossen.

Am 17. August werden alle ausgewanderte Trierer, bei Confiscation ihres Vermögens, zur Rückkehr aufgefordert.

Am 19. August werden die zurückgelassenen Effecten der Ausgewanderten aufgezeichnet und theils nach Frankreich geführt, theils öffentlich versteigert.

Am 20. August inventarisiren französische Commissarien in den Klöstern alle Kirchensachen, Mobilien und Hausgeräthe.

Ende August kommt der französische Volks-Repräsentant Neveu in Trier an.

Am 1. September. Brandschatzung von 1,500,000 Livres, für die Stadt Trier, und eben soviel für die Land-Bewohner.

Am 12. September wird das Blei des Dachs der St. Simeonskirche abgedeckt.

Am 13. November marschiert ein französisches Corps von 20,000 Mann, von Coblenz kommend, durch Trier, um die Festung Luxemburg näher einzuschließen.

Die Abtei St. Maximin wird zu einem französischen Lazarethe eingerichtet.

Vortrefflicher Wein.

J. Chr. 1795.

Am 21. April wird der Trierische Stadt-Magistrat aufgelöst, und statt desselben eine Municipalität organisirt.

Am 17. Mai wird die Errichtung eines Friedens-Gerichts zu Trier verkündet.

Am 10., 11. und 15. Juni, passirte die kriegsgefangene österreichische Garnison von Luxemburg durch Trier.

Am 6. Juli marschiert auch die Trierische Garnison nach Mainz ab; die Bürgerschaft muß (jedoch unbewaffnet) die Wache an den Stadtthoren versehen.

Am 15. Juli werden dieselben von Invaliden besetzt.

Am 15. December marschieren alle Franzosen von Trier, nach der Eroberung der Mainzer Linie, durch die Oesterreicher, aus; sie nehmen zwei Rathsglieder der Stadt als Geißeln mit.

Am 16. und 18. December schließen und verrammeln die Franzosen die Stadtthore von Trier und legen Verschanzungen an.

Die St. Matthias-Kirche erhält die Erlaubniß, statt ihrer zerschlagenen Glocken, unter

dem großen, in Metz befindlichen Vorrathe sich andere auszusuchen, die am 31. October aufgehängt und schon am 1. November geläutet worden.

J. Chr 1796.

Im Januar rückt die Division des Generals Marceau zu Trier ein.

Am 17. Februar beginnt das Anlegen von Verschanzungen auf dem Grünenberge, wozu auch Trierische Bürger beordert werden. Die Arbeiten dauern bis in den Winter fort.

In der Nacht vom 28 — 29 April fliegt eine große Feuerkugel, von Osten nach Westen, über den Markt zu Trier.

Beinahe unerschwingliche Einquartierungslasten zu Trier und in der Umgegend.

Am 4. Mai kommt General Jourdan zu Trier an und reist am 12 Mai nach Coblenz ab.

Am 20. Mai verläßt General Marceau diese Stadt.

Im Mai wird noch immer stark an den Verschanzungen bei Trier gearbeitet; zuweilen von mehr als 2000 Bürgern und Bauern.

Am 22 September. Große Feier des Neujahrstags des vierten Jahres der Republik, zu Trier.

Am 12. October werden alle Kloster-Bibliotheken durch 3 Commissarien versiegelt. Am folgenden Tage werden aus jeder derselben viele Bücher weggenommen und in ein Haus zusammengebracht; aber in der Folge größtentheils verschleudert. Große litterarische Schätze gehen auf diese Weise unter.

Beinah gar kein Herbst und schlechter Wein.

J. Chr. 1797.

Vom 24 Februar an werden die Schanzen-Arbeiten fortgesetzt; hören aber am 18 April auf.

In diesem ganzen Jahre Durchmärsche und Einquartierungslasten in Trier und der Umgegend.

J. Chr. 1798.

Zu Anfang d. J. fortdauernd starke Truppenmärsche.

Am 19. Januar strenger Befehl, die Franz. National-Cocarde zu tragen, selbst auf das weibliche Geschlecht ausgedehnt. Am 27. Februar bei Gefängnißstrafe erneuert.

Am 19. Februar. Errichtung der Central-Verwaltung.

Es wird an die Stelle des bei Ankunft der Franzosen in Trier, auf dem Marktplatze

daselbst gesetzt gewesenen, abgestorbenen Freiheitsbaums ein anderer, so wie auch ein zweiter auf dem Domhofe, mit großer Festlichkeit gepflanzt.

In der Nacht vom 22—23. März wird der Freiheitsbaum auf dem Domhofe abgesägt und niedergeworfen.

Am 29 März wird, statt dessen, abermals ein neuer Freiheitsbaum mit vielen Feierlichkeiten gepflanzt, wobei das an dessen Stamm befestigte Kurtrierische Wappen vor der Aufrichtung des Baumes, von dem Präsidenten der Municipalität, mit einem dreifarbigen hölzernen Keile in Stücke zerschlagen und in die Grube des Freiheitsbaumes verscharrt wird.

Am 20. März wird zu Trier das republikanische Volks-Souveränitäts-Fest mit großem Gepränge gefeiert.

Am 20. April wird in Trier das öffentliche Studium der Theologie und der Rechtsgelehrtheit aufgehoben.

Am 29 Mai wird das republikanische Fest der Erkenntlichkeit zu Trier gefeiert. — Wettlauf in der Allee vom Muß-Thor bis zum Alt-Thor.

Am 28. Juni republikanisches Fest des Ackerbaues.

Am 26. und 27. Juli republikanisches Fest der Freiheit. Die Folterbank, der Pfahl des Halseisens, mehrere Bücher und Wappen werden bei dieser Gelegenheit öffentlich verbrannt.

Am 9. August große Parade in Trier, zum Andenken des Einmarsches der Franzosen an diesem Tage, im J. 1794.

Die Trierische Geistlichkeit schwört der französischen Republik den Eid der Treue.

Am 9. Februar werden das Consistorium und der Hofrath zu Trier geschlossen und versiegelt.

J. Chr. 1799.

Am 21. Januar, Feier der Hinrichtung K. Ludwigs XVI., zu Trier.

Am 15. Januar wird, bei namhafter Geldbuße, verboten, vor denen, an Häusern befindlichen Heiligenbildern Lichter zu brennen.

Am 16. Januar wird der Befehl, die National-Cocarde zu tragen (das weibliche Geschlecht nicht ausgenommen) erneuert.

Die Festung Ehrenbreitenstein ergiebt sich, nach eilfmonatlicher Belagerung, an die Franzosen. Die aus Oesterreichischen und Kurtrierischen

Truppen bestehende Garnison zieht (27. Jänner) ehrenvoll, mit Ober- und Unter-Gewehr und 3 Kanonen ab.

Am 24. April scharfes Verbot aller religiösen feierlichen Umgänge außerhalb den Kirchenmauern.

Am 30. Mai wird zuerst die Guillotine auf dem Marktplatze zu Trier aufgeführt und der zum Tode verurtheilte Heinrich Windhäuser damit enthauptet.

Am 23. September wird mit großem Gepränge das Beginnen des 8ten Jahres der Republik zu Trier gefeiert.

Am 17. December trifft die neue französische Constitution in Trier ein. Dieses Ereigniß wird durch das Geläute sämmtlicher Glocken gefeiert.

J. Chr. 1800.

Am 27. Mai Traueramt in allen trierischen Kirchen für den verstorbenen Pabst Pius VI.

Am 7. August Ankunft des Präfecten d'Ormechoille in Trier.

Am 7. October Anfang der Octroi für die Stadt Trier.

Am 21. December wird der ehemalige Raths-

verwandte Anton Joseph Recking aus Trier, als Maire dieser Stadt vorgestellt.

In diesem Jahr wird die Festung Ehrenbreitstein von den Franzosen gesprengt und geschleift.

Weniger, aber guter Wein.

J. Chr. 1801.

Am 10 April verkündet der Präfect, in Begleitung der öffentlichen Beamten, unter Pauken- und Trompetenschall, zu Trier den Lüneviller Frieden. Zu dessen Andenken wird auf dem Kornmarkte daselbst eine Linde gepflanzt, und dieser Platz erhält den Namen: Vereinigungs-Platz.

Am 30 April öffentliche Verkündigung der Vereinigung der vier Departemente des Rheins mit der französischen Republik, zu Trier.

Am 14. August trifft der Commissaire général von Mainz in Trier ein und empfängt auf dem Kornmarkte die Huldigung.

Am 9. November werden die Friedenspräliminarien mit England in dem Decadentempel (Jesuiten- heutige evangelische Kirche) feierlich verlesen.

J. Chr. 1802.

Aufhebung der Stifte St. Simeon und St. Paulin und der Klöster, und Beschlagnahme ihres Vermögens, zum Vortheil des öffentlichen Schatzes.

Am 13. Februar der Benedictiner-Abtei St. Martin.

Am 6. März der Abtei St. Maximin.

Im Mai der Abtei St. Marien.

Ende Juli der Abtei St. Mathias (St. Matheis.)

Am 22. Juli des Carmeliten-Klosters in der Fleischgasse.

Am 23. Juli wird die Prediger-Kirche (in der Dominicaner-Gasse) geschlossen und die Altäre werden abgebrochen.

Am 26. Juli wird die Capuciner-Kirche und jene des Klosters St. Annen geschlossen.

Am 28. Juli müssen die Nonnen zu St. Agneten und St. Catharinen ausziehen.

Am 29. Juli die Nonnen des St. Johannis-Hospitälchens in der Pallast-Gasse, und bald hernach jene zu St. Nicolaus oder die grauen Schwestern.

Am 30. Juli werden die Gebeine des H. Hil-

bulphs aus der Prediger-Kirche in die Liebenfrauen-Kirche gebracht.

Die Nonnen zu Clarissen in der Diederichs-Gasse erhalten, unter gewissen Einschränkungen, die Erlaubniß, in ihrem Kloster zu bleiben.

Am 1. August verlassen die Nonnen zu St. Marcus, auf der Weberbach, ihr Kloster.

Am 11 August furchtbares Gewitter zu Trier, mit Hagel von 6 — 11 franz. Linien Länge, an vielen Orten über 4 Zoll hoch liegend. Viele Beschädigungen.

Am 20 August müssen die barmherzigen Alexianer-Brüder ihr Kloster räumen.

Am 19. September trifft der, von der französischen Regierung ernannte Bischof, Charles Mannay zu Trier ein.

Guter Wein.

J. Chr. 1803.

Am 13. Januar. Feierliche Installirung des Appelhofes zu Trier.

Am 27. Januar werden die kupfernen Thüren der obern St. Simeons-Kirche, auch die Glocken aus dem Thurm hinweggenommen.

Im April beginnt die Versteigerung der sogenannten National-Güter.

Ende April wird die Kirche in dem Hofe des Deutsch-Ordens-Hauses, bei dem St. Martins-Thore, niedergerissen; Grabsteine und Glas-Gemälde werden verschleudert.

Am 10. Mai schwören alle, im Canton Trier wohnende Seel-Sorger, in der Domkirche den Eid der Treue.

Am 19. Juni. Verkündigung der neuen Einrichtung der Pfarreien in der Stadt Trier.

Am 18. Juli wird die St. Laurentius-Pfarr-Kirche auf dem Pallastplatze zu Trier versteigert und bald darauf abgerissen.

An eben diesem Tage wird den Pfarrgenossen von St. Gervasius befohlen, ihre Pfarrkirche zu verlassen und ihnen die Minoritenkirche in der Neugasse zu ihrem Gottesdienste angewiesen.

Am 14. und 15 August wird das Geburtsfest des Ersten Consuls, Buonaparte, und dessen Ernennung zu dieser Würde auf Lebenszeit, in Trier gefeiert.

Ende Novembers wird die, zur Linken des Eingangs in dem Hof des Johanniterhauses gestandene kleine St. Johannis-Capelle niedergerissen.

Am 2. December frühe vor 4 Uhr ziemlich heftiges Erdbeben in Trier.

Im Frühling und Sommer dieses Jahres große Noth an Früchten auf dem Lande; dagegen ergiebige Aernte.

J. Chr. 1804.

Am 6. October trifft Kaiser Napoleon in Trier ein. Große Festlichkeiten. Nachdem er am 7. und 8. October daselbst verweilt, die St. Paulinskirche nebst andern Merkwürdigkeiten und den Umgegenden von Trier besehen, reist er am 9. October nach Luxemburg ab.

Im Ganzen fruchtbares Jahr.

J. Chr. 1805.

Am 6. Jänner großes feierliches Tedeum in der Domkirche zu Trier, der Kaiserkrönung Napoleons zu Ehren.

Zu Anfang Januars wird die Klosterkirche St. Marien versteigert, und mit deren Niederreißung der Anfang gemacht.

Im Februar fängt man an, die kleine Kirche des St. Johannis-Hospitälchen-Frauenklosters in der Brodgasse, abzubrechen.

Im April wird der jenseitige Brückenthurm

(ungefähr von derselben Bauart und Form, wie der noch stehende diesseits) abgebrochen.

Am 23. Mai feierliches Tedeum in der Domkirche zu Trier, wegen Napoleons Krönung zum Könige von Italien.

Im Juni werden die Gebäulichkeiten des St. Annenklosters auf dem Pferdemarkt zu Trier, zum Theil abgebrochen; die Kirche bleibt noch stehen.

In der Woche vor Pfingsten, wie ehemals, zahlreiche, feierliche Prozessionen von Pilgrimmen nach St. Mathias.

Der republikanische Neujahrstag (1er Vendemaire) wird in diesem Jahre nicht mehr gefeiert. Die alte Zeitrechnung wird mit dem 1. Januar 1806 von Napoleon wieder eingeführt.

Im September wird das, seit Ankunft der Franzosen verlassene weltgeistliche Seminarium wieder eröffnet, und nach seiner Bestimmung bewohnt.

J. Chr. 1806.

Am 1. Januar (gleich nach Mitternacht des 31. Decembers) wird zu Trier der Anfang des,

künftig immer, wie vorhin, mit diesem Tage beginnenden Neujahrs verkündigt.

Der letzte Bogen der Moselbrücke, zur Landseite, wird abgebrochen, um denselben zur Bequemlichkeit der Schiffahrt zu erhöhen, und einen Leinpfad anzulegen. Die alten Fundamente bleiben, nur der Bogen wird erweitert. Am 4. Juni wird dazu der erste, und am 18. September der letzte Stein in das neue Gewölbe gelegt.

Zu Ende May beginnt man, den im J. 1720 auf das alte Gebäude, zur Nordwest Seite, aufgesetzten Simeons Thurm abzubrechen.

Am 6. October wird das Bürger-Hospital in der Fleischgasse aufgehoben, und nach St. Irminen verlegt, wohin mehrere solche Stiftungen gezogen, und zu einem allgemeinen Hospitale vereinigt werden.

Im October wird die Kirche des vormaligen St. Lamberts-Seminariums in der Diederichsgasse zu Trier, unten zu Wohnungen, oben zu Gerichts-Localen verbaut.

J. Chr. 1807.

Im October bis in den November ist zu Trier ein Comet sichtbar.

Am 5, 6. und 7. October kommen 4000

aus Frankreich nach ihrem Vaterlande zurückkehrende, kriegsgefangene Russen durch Trier.

Geringer Wein.

J. Chr. 1808.

Am 8. März. Militär-Conscriptionszug zu Trier.

Am 13. August wird zu Trier verkündet, daß künftig keine Leichen mehr in der Stadt beerdigt werden sollen.

Am 9. October wird der vor Trier, unweit St. Paulin und St. Marien angelegte neue Gottesacker, in Gegenwart sämmtlicher Stadtpfarrer, von dem Pfarrer zu St. Gangolph feierlich eingesegnet.

Am 10. October wird die erste Leiche dahin beerdigt.

Am 12. December wird durch den Präfecten Keppler die Hebammenschule und Entbindungsanstalt in dem ehemaligen Echternacher Hofe zu Trier, errichtet.

J. Chr. 1809.

Am 21. März liest der ehemalige Bürgermeister von Trier, Schäb, der sich im Alter dem geistlichen Stande gewidmet, in der St. Irminenkirche seine erste h. Messe.

Im Juni beginnt man, das neben dem Brückenthore befindliche Bollwerk abzutragen, die Stadtmauer zum Theil niederzureißen, und ein, nach St. Barbara führendes Thor zu erbauen.

Am 8. September Militär-Conscriptionszug zu Trier. Unruhen wegen gleichen Zuges zu Prüm, Rhaunen und andern Orten. Die Ruhe wird jedoch, durch Verhaftung und Bestrafung der Urheber, bald wieder hergestellt.

Am 23. October feierliche Verkündigung des Friedens mit Oesterreich, zu Trier.

J. Chr. 1810.

Am 8. Juli wird in allen Pfarrkirchen der Stadt Trier, unter dem hohen Amte verkündet, daß der sich zu Augsburg aufhaltende Erzbischof Clemens Wenceslaus den, seit Jahrhunderten, in der trierischen Domkirche, später zu Ehrenbreitstein, aufbewahrt gewesene h. Rock Jesu Christi der Stadt Trier habe verabfolgen lassen.

Am 9. Juli wird dieses Heiligthum von Merzig feierlich eingeholt, in der St. Mathiaskirche niedergelegt, und von dem Bischofe, der

ganzen Trierischen Geistlichkeit, den Militärbehörden, und der Bürgerschaft, in einer glänzenden Prozession (gegen sechs tausend Personen) abgeholt. In der Domkirche wird das Heiligthum auf einem erhabenen Gerüste ausgestellt, und, nach Absingung eines feierlichen Tedeums, in die Heiligthums-Kapelle hinter dem Hochaltar getragen.

Am 31. Juli wird, in Gegenwart des Bischofs und der Geistlichkeit, das Behältniß, worin der h. Rock befindlich, geöffnet.

Dieses Heiligthum wird vom 9. bis 27. September in der Domkirche, hinter dem Hochaltare, oben auf der Treppe, hinter einem Glase, zur öffentlichen Beschauung aufgestellt. Man berechnet die Zahl der, in diesen 18 Tagen, zu Trier anwesenden Fremden auf 250,000.

J. Chr. 1811.

Publication des Concordats zu Trier.

Am 25. April wird, durch einen, von Paris eingetroffenen Senateur, der Appelhof (Cour impériale) zu Trier installirt.

Am 2. Juli wird auf dem großen Platze bei St. Antonius Kirche (dem ehemaligen Capucinergarten) der erste Viehmarkt gehalten.

Am 7. und 8. October treffen gegen 2000 spanische Kriegsgefangene zu Trier ein, und werden größtentheils, gegen einige Vergütung, zu öffentlichen Arbeiten, unter andern zu der neuen Straße von Trier nach dem Hospital St. Helenenberg, gebraucht.

Comet. Köstlicher Wein.

J. Chr. 1812.

In den Monaten Februar, März und April wird die, durch Trier fließende Weberbach, zu Verhütung fernerer Unglücksfälle, wie sich deren früherhin mehrere ereignet, mit Holz zugedeckt.

Im Juli und August wird der neue Viehmarkt geebnet, wozu ebenfalls spanische Kriegsgefangene gebraucht werden.

Am 27. Juli stirbt zu Augsburg der letzte Erzbischof und Kurfürst von Trier, Clemens Wenceslaus, (geboren am 28. September 1739.)

Am 19. August Vigilien und am 20. August feierliches Seelenamt für den Verewigten, in der Domkirche zu Trier.

Am 2. October werden die ersten Armen in dem neuen Armenhause in der Brückengasse

(ehemaligen Augustinerkloster) zu Trier, aufgenommen, und am 21. October wird alles Betteln verboten.

Im Sommer d. J. wird die, auf dem Pferdemarkte gelegene Kirche des Nonnenklosters St. Annen abgebrochen.

Zu Ende d. J. beginnt man die, hinter der Domkirche, am Ende der Stadt Trier, in der Dominicanergasse gelegene Kirche des Prediger-Ordens, eine der ansehnlichsten, mit 3 Schiffen, abzubrechen.

J. Chr. 1813.

Am 15. und 16. Mai, von der Regierung angeordnetes Pferderennen zu Trier.

Am 20. Juni trifft die erste Abtheilung der Ehrengarde des Saar-Departements zu Metz ein.

Adressen der Municipal-Räthe der Städte Trier und Saarbrücken an die Kaiserin-Regentin, Marie Louise, vom 24. November.

In den, gemäß des Kaiserl. Decrets vom 27. November, von den Departementen zu bezahlenden Lieferungen wird das Saar-Departement auf 1,302,675 Franken angeschlagen.

Am 4. November wird das Krönungsfest Napoleons bei Anwesenheit der Kaisergarde

und des Marschalls, Herzogs von Treviso, mit besonderm Glanze zu Trier gefeiert.

Es herrschen in Trier und der Umgegend schleichende Nervenfieber, und raffen viele Menschen hinweg.

J. Chr. 1814.

Nachdem der K. Preußische General-Feldmarschall Fürst Blücher, in der Nacht vom 31. December zum 1. Januar und am 2. Januar durch die Generale Graf St. Priest und York, den Rhein-Uebergang bei Ehrenbreitstein und Caub, bewerkstelligt, und Coblenz erobert worden, nimmt die schlesische Armee das linke Rhein-Ufer in Besitz.

Die Preußischen Truppen rücken in der Nacht vom 5ten auf den 6ten in Trier ein.

Aufruf des Obristen und K. Flügel-Adjutanten, Grafen Henkel von Donnersmark, an die Bewohner Triers und der benachbarten Arrondissements, vom 7. Jänner.

Am 8 und 10. Januar. Ernennung einer interimistischen Regierungs-Commission, unter der hergebrachten Benennung: Ober-Präfectur zu Trier.

Am 8. Januar Ernennung eines Inten-

danten für das Saar-Departement in der Person des K. Preußischen Ober-Auditeurs Athenstädt, durch den K. General-Kriegs-Commissär, Staatsrath Ribbentrop.

Bekanntmachung des K. Intendanten Athenstädt, vom 15. Januar, worin die Bewohner von Trier aufgefordert werden, ihren bisherigen Oberbehörden, und der neu installirten Ober-Präfectur Folge zu leisten, und sich ruhig und ordnungsmäßig zu betragen, wogegen Schutz jedem Einzelnen bei seinen Rechten zugesichert wird.

Die eroberten Provinzen auf dem linken Rhein-Ufer, werden in vier General-Gouvernements abgetheilt. Jenes des Mittel-Rheins, welches die Departemente Donnersberg, Saar, Rhein und Mosel umfaßt, erhält den Etatsrath Justus Gruner zum Generl-Gouverneur.

Dessen feierlicher Einzug in Trier.

Am 2. Febr. Bekanntmachung seiner Ernennung.

Am 13. Februar. Aufhebung der französischen außerordentlichen Kriegssteuer, und der Veräußerung der Gemeinde-Güter.

Arretirung und Transport nach Düsseldorf mehrerer zurückgebliebenen französischen und einheimischen Beamten.

An eben diesem Tage wird das Dankfest für die glänzenden Siege der verbündeten Waffen, mit großem Gepränge, zu Trier gefeiert.

Es bildet sich zu Trier eine bürgerliche Lazareth-Commission zur Pflege der verwundeten Krieger, in welcher sich vorzüglich die trierischen Frauen auszeichnen.

Durch eine Gouvernements-Verordnung vom 14. Febr. wird den Städten des Mittel-Rheinischen Gouvernements verstattet, ihre ehemaligen Stadtwappen wieder aufzustellen, und zu führen.

Gouvernements-Verordnung vom 26. Februar, wodurch die Einregistrements-Gebühren bei Sterb- und Erbschaftsfällen, und bei Schenkungen unter Lebenden in Heirathsverträgen aufgehoben werden.

Gouvernements-Verordnung vom 25. Febr. wegen Einführung deutscher Amtstitel an die Stelle der bisherigen französischen.

Vom 17. bis 20. März u. f. die Hessen in Trier.

Gouvernements-Bekanntmachung vom 1. April, wodurch Coblenz als Sitz des Gouvernements auf unbestimmte Zeit bezeichnet wird.

Bekanntmachung des Gouvernements vom 20.

April über die Ernennung des Hrn. von Motz zum General-Gouverneurs-Commissär für das Saar-Departement.

Derselbe trifft am 22. April zu Trier ein.

Im Mai verlegt der General-Gouverneur des Mittel-Rheins den Sitz des General-Gouvernements vorläufig nach Mainz.

Durch die Uebereinkunft der verbündeten Mächte zu Paris vom 16. Juni, hört, mit diesem Tage, die gemeinschaftliche Verwaltung der Länder des linken Rheinufers auf. Die provisorische Besetzung und Verwaltung des Landes von der Maas bis zur Mosel fällt Preußen, jene von der Mosel bis zum ehemaligen Elsasse, Oesterreich und Baiern zu. Der, am linken Mosel-Ufer gelegene Theil des Mittelrheinischen Gouvernements wird mit dem bisherigen Niederrheinischen Gouvernement vereinigt. Coblenz erhält preußische Besatzung.

Bekanntmachung der K. K. Oesterreichischen und K. Baierichen gemeinschaftlichen Administrations-Commission für die, zwischen Rhein, Mosel, Saar und der neufranzösischen Grenze gelegenen Länder, d. d Kreuznach den 16. Juni, wornach sie in den Geschäffts-Kreis

des bisherigeu General-Gouverments tritt. Die Sitze der Departemental-Behörden werden vor der Hand in denen Städten belassen, worin selbe sich befinden.

Am 6. September. Bekanntmachung der Administrations-Commission, Territorial-Eintheilung betreffend.

Am 24. September. Verordnung der Administrations-Commission über die Jurisdiction des Appelhofs und des Kreisgerichts zu Trier und des Revisions-Gerichts zu Coblenz.

Am 7. October. Verordnung der Administrations-Commission, Aufhebung der bisherigen Departemental-Directionen, deren Functionen den Kreisdirectoren übergeben werden, betreffend.

Am 20. October. Verordnung der Administration, wodurch die bisherigen Attributionen des aufgehobenen Revisionsgerichts zu Coblenz dem Appellhofe zu Trier beigelegt werden.

J. Chr. 1815.

Am 5. April. K. Preußisches Besitznahme-Patent des Großherzogthums Niederrhein, in Gemäßheit Uebereinkunft mit denen am Wiener Congresse theilnehmenden Mächten, welches auch einen Theil des ehemaligen S . ar-

Departements mit der Stadt Trier, umfaßt.

Am 15. April. Vorläufige Bekanntmachung der, zur Besitznahme der, mit der Preußischen Monarchie vereinigten Rheinländer bevollmächtigten K. Commissarien, General-Lieutenant Gr. v. Gneisenau und Geh. Staatsrath Sack, über Publication des K. Besitznahme-Patents. Anheftung des Preußischen Adlers, dessen Gebrauch bei Amtssiegeln.

Am 28. Mai. Uebereinkunft zwischen der K. K. Oesterreichischen und K. Baierischen Administrations-Commission mit dem K. Preußischen General-Gouvernements-Commissär, Freiherrn von Schmitz-Grollenburg, wodurch die Grenzlinie des, an Preußen gefallenen Landes-Districts auf dem rechten Mosel-Ufer, in Gemäßheit des K. Besitznahme-Patens, näher bestimmt wird.

Eod. Ueberweisung des an Se. Majestät den König von Preußen übertragenen Theils des bisheriger K. K. Oesterreichischen und K. Baierischen gemeinschaftlichen Administrations-Bezirks durch die bevollmächtigten Hof-Commissarien von Oesterreich und Baiern, an die K. Preußischen Com-

missarien. Entbindung der geistlichen und weltlichen Staatsdiener und der Unterthanen von ihren bisherigen Pflichten.

1. Juni. Feierliche Bekanntmachung der K. Preußischen Besitznahme des, zu dem Großherzogthum Niederrhein gehörigen Landesantheils auf dem rechten Moselufer, mit der Stadt Trier.

21. Juni. Die Verwaltung der Großherzogthümer Niederrhein und Berg wird dem Konigl. Preußischen General v. Dobschütz, und dem K. Präsidenten Sack, gemeinschaftlich übertragen.

24. Juni. Bekanntmachung des General-Gouvernements-Commissärs, die Organisirung der Bürger-Militz im Saar-Departement betreffend.

19. Juli. Frauen-Verein zur Pflege verwundeter Krieger in Trier.

10. Aug. Bekanntmachung des K. Ober-Präsidenten Sack, die künftige Eintheilung und vorzubereitende Organisation der K. Rheinländer betreffend.

18. Octbr. Glänzende Feier der Befreiung Deutschlands durch die Leipziger Völkerschlacht, zu Trier. Bergfeuer.

21. Octbr. Verordnung des Gouvernements-Commissärs; Ausschreibung einer außerordentli-

chen Steuer von 550,000 Franken, zu Bestreitung der Landwehr Ausrüstungs-Kosten.

30. Novbr. Besitznahme der Stadt Saarbrücken mit dem dazu gehörigen Gebiete (in Folge des Pariser Friedens) durch den K. Preußischen Commissär, Appellations-Rath Simon.

2. Decbr. Besitznahme der Stadt und Festung Saarlouis und des übrigen, an Preußen abgetretenen Landestheils des Saar-Departements (in Folge eben jenes Friedens) durch denselben K. Preußischen Commissär.

J. Chr. 1816.

23. März. Bekanntmachung des Regierungs-Präsidenten v. Reimann, seine Uebernahme der, von dem Ober-Präsident Sack bisher geführten Ober-Verwaltung der Rheinprovinzen betreffend.

18. April. Bekanntmachung des Regierungs-Präsidenten v. Reimann, daß er am 21. d. M. seine Ober-Verwaltung niederlege und die, von Sr. Majestät dem Könige, für die Rheinprovinzen angeordneten 6 Regierungen (zu Koblenz, Aachen, Trier, Cöln, Düsseldorf und Cleve) am 22. d. M. mittelst Uebernahme der Verwaltung der ihnen zugetheilten Bezirke, in Wirksamkeit treten sollen.

20. April. Bekanntmachung des K. Regierungs-Präsidenten Delius, über das Ressort und die Abtheilungen der Regierung zu Trier, und deren Eintritt in Wirksamkeit, am 22. d. M.

26. April brennen in dem Städtchen Neuerburg, Kreises Bittburg, vierzig Wohnungen und Stallungen ab.

20. Mai. Regierungs-Bekanntmachung der K. Preußischen Landwehr-Ordnung, vom 21. November 1815.

Eodem. Regierungs-Bekanntmachung des Gesetzes über die Verpflichtung zum Kriegsdienste vom 3. September 1814.

15. Septbr. Auf dem Stadtkirchhofe von Trier wird durch einen edlen Menschenfreund auf eigene Kosten, ein Leichenhaus mit Kapelle gestiftet, und mit allen Anstalten zur Lebensrettung wieder erwachender Scheintodten versehen.

17. Septbr. Eröffnung des ersten Cursus für die wirklich angestellten Schullehrer des Trierischen Regierungs-Bezirks in dem K. Schullehrer-Seminarium zu St. Matthias bei Trier, unter der Direction des Pfarrers Devora, (Ritter des K. Preußischen rothen Adlerordens.)

4. Octbr. Regierungs-Bekanntmachung, die

K. Ernennung einer Immediat-Justiz-Commission für die Rheinprovinzen, vom 20. Juni d. J. betreffend.

18. Decbr. Regierungs-Bekanntmachung, die Einführung des Preußischen Münzfußes, nach dem Tarif vom 28. Februar d. J. betreffend.

Ganz mißrathene Aernte in diesem Jahre. Große Früchtennoth; vorzüglich in der Eifel. Unterstützung der Hülfsbedürftigen durch Se. Majestät den König, und durch die Coblenzer und Trierischen Hülfsvereine. — Der Stadt Trier wird eine stehende Besatzung mit einem General-Stabe zugetheilt, und zur Casernirung der Truppen der Kurfürstliche Pallast, mit dem damit in Verbindung stehenden St. Agneten Kloster, und die ehemalige Abtei St. Maximin; zum Militär Lazarethe aber St. Katharinen benutzt. — Mißrathener Herbst.

J. Chr. 1817.

3. Jänner. Regierungs-Bekanntmachung, die Führung der Civilstands-Register betreffend.

6. Febr. Regierungs-Bekanntmachung, Vertilgung der Wölfe betreffend, mit Nachweisung, laut deren im Laufe des Jahrs 1816, im Trierischen Regierungs-Bezirk, vier und dreißig alte und

acht und fünfzig junge Wölfe eingefangen und erlegt worden.

27. Febr. Nachmittags 1 Uhr, schlägt, während eines fürchterlichen Hagels und Sturmwindes, der Blitz in die St. Paulins-Kirche und äschert den Thurm nebst dem Dachwerk der Kirche ein. Das Kirchen-Gewölbe mit seinen Gemälden, bleibt unversehrt, und die Orgel (welche 10,000 Rthlr. gekostet) wird gerettet.

26. April. Regierungs-Bekanntmachung, die an das Großherzogliche Haus Oldenburg übergegangenen Bestandtheile des ehemaligen Saar-Departements betreffend.

6. Juli. Die, am 1. April 1801 gebildete; am 1 Mai 1805 von dem Präfekten Keppler erneuerte Gesellschaft nützlicher Untersuchungen zu Trier, ergänzt sich und entwirft neue, zeitgemäße Statuten.

22. Juli. Se. Königl. Hoheit der Kronprinz von Preußen trifft in Trier ein, und hält seinen Einzug durch die, mittelst der eifrigen Sorge K. Regierung für Ausgrabungen römischer Alterthümer in diesem und im vorigen Jahre, in ihrer alten Gestalt aufgedeckte, seit Jahrhunderten zum erstenmale wieder geöffnete Porta nigra (Porta Martis),

wo er vom Magistrate, unter dem Jubel der Volksmenge, empfangen wird.

Eine gesegnete Aernte hilft der in Trier und der Umgegend herrschenden Theurung und Brodnoth ab.

10. Aug. Einzug Sr. Majestät des Königs von Preußen, Friedrich Wilhelm III, durch die Porta zu Trier, an demselben Tage, an welchem 23 Jahre früher, (1794) die Franzosen daselbst eingerückt waren.

11. Aug. Großes Manöuvre auf dem Grünenberge. Se. Majestät der König besucht die Merkwürdigkeiten Triers, und reist dann wieder ab.

27. Octbr. Todestag des, um seine Vaterstadt und seine Mitbürger, hochverdienten Trierischen Ober-Bürgermeisters, Anton Joseph Recking (geb. 23. Jan. 1734.) — Es wird von Oberbürgermeisterei wegen beschlossen, daß am Eingangs-Thore des, unter der Verwaltung des verblichenen, angelegten neuen Stadt-Kirchhofes, auf städtische Kosten, zum Andenken seiner Verdienste, eine Innschrift (man siehe Trierische Chronik, October 1817) eingegraben werden solle.

29. Octbr. Das durch die Aufgrabungen der

römischen Bäder unwegsam gewordene Altthor zu Trier, wird künftiger Benutzung entzogen und statt desselben das neue Weberbacher Thor eröffnet.

31. Octbr. Feier des Reformations-Jubelfestes zu Trier. Seit Olevian im J. 1559 als evangelischer Lehrer daselbst aufgetreten, der erste evangelische Gottesdienst.

29. Novbr. Oeffentliche Rechnungs-Ablage des vom 1. April bis 30. August d. J. zu Trier bestandenen Männer-Vereins, welcher gemeinschaftlich mit dem Frauen-Vereine, in jener Nothzeit, die Bedürftigen in der Stadt und den Vorstädten mit Brod versorgte. Nach dieser Rechnung waren in jenem Zeitraume 39,000 Pfund Brod im halben Ladenpreise und 58,000 Portionen Suppe, unentgeldlich vertheilt worden.

19. Decbr. Bekanntmachung des K. Consistoriums des Großherzogthums Nieder-Rhein, dessen Wirkungs-Bezirk rücksichtlich der evangelischen Kirche betreffend.

In diesem Jahre werden die Turn-Uebungen in Trier eingeführt.

Mißrathener Wein.

J. Chr. 1818.

15. Januar. Abordnung einer Deputation der Stadt Trier, an den K. Preußischen Staatskanzler, Fürsten von Hardenberg, nach Engers.

17. Jan. Regierungs-Verordnung, die Wiederannahme des alten Trierischen Stadtwappens, den H. Petrus mit dem Schlüssel vorstellend, betreffend.

28. März. Regierungs-Bekanntmachung, Vertilgung der Wölfe durch Vergiftung betreffend, mit Nachweisung der im Jahre 1817 eingefangenen und erlegten Wölfe (159.)

12. April. Publication der Maß- und Gewicht-Ordnung für die K. Preußischen Staaten vom 16. Mai 1816.

22. April. Eröffnung eines unentgeldlichen Lehr-Cursus, zur Bildung künftiger Geometer, in Trier.

9. Juli. Große Feuersbrunst zu Neuerburg, Kreises Bittburg, wodurch 200 Häuser eingeäschert werden und viele Menschen umkommen.

26. Aug. Die Geschwornen bei der Assise zu Trier feiern die, von Sr. Majestät dem Könige

ausgesprochene Beibehaltung der Geschwornen-Gerichte in den Rheinprovinzen.

11. Septbr. Publication der Gesetze und Verordnung über die Grenzzölle und Verbrauchsteuer, und über transitorische Bestimmungen, hinsichtlich des innern Verkehrs und der Nachsteuer von ausländischen Waaren.

22 bis 25. Septbr. Der Königl. Preußische Staatskanzler, Fürst von Hardenberg, in Trier. Seine Gegenwart wird durch mancherlei Festlichkeiten gefeiert.

In diesem Jahre ausgezeichneter Wein.

J. Chr. 1819.

27. Jan. Bekanntmachung der K. Immediat-Justiz-Commission für die Rheinprovinzen, Justiz-Organisation betreffend.

23. Mai. Regierungs-Bekanntmachung, Erhebung des Branntwein-Blasen-Zinses betreffend.

Eodem. Regierungs-Verordnung, Nachversteuerung inländischer Produkte betreffend.

30. Juni. Bekanntmachung der K. Immediat-Justiz-Commission, die Auflösung der Revisions-

und Cassations-Höfe, für die Rheinprovinzen zu Coblenz und Düsseldorf, und die Errichtung eines Revisions- und Cassations-Hofes an deren Stelle zu Berlin betreffend.

22. bis 25. Juli. Prinz Wilhelm von Preußen in Trier.

14. Aug. Herzog von Wellington kommt durch Trier und besucht die Merkwürdigkeiten dieser Stadt.

24. Aug. Bekanntmachung der K. Immediat-Justiz-Commission, die Auflösung der bisherigen Appellations-Höfe für die Rheinprovinzen zu Düsseldorf, Cöln und Trier, und die Einrichtung eines Rheinischen Appellationshofs an deren Stelle zu Cöln, durch die Königl. Cabinets-Ordre vom 21. Juni d. J., betreffend.

In diesem Jahre ist zu Trier ein Comet sichtbar. Fülle des köstlichsten Weins.

J. Chr. 1820.

2. Jan. wurden die Turn-Uebungen eingestellt.

24. April. Feuersbrunst zu Roden, Kreises Saarlouis, wodurch 125 Häuser eingeäschert werden.

1. Aug. Installirung des an die Stelle des

bisherigen Kreisgerichs tretenden K. Landgerichts zu Trier.

4. Aug. Regierungs-Bekanntmachung, Aufhebung der Octroi in den Städten Trier, Saarbrücken und Saarlouis, mit Einführung der Mahl- und Schlacht-Steuer in Gemäßheit des Gesetzes vom 30. Mai d. J. über die Einrichtung des Abgaben-Wesens betreffend.

1. Septbr. Regierungs-Bekanntmachung, die Ausführung der Königl. Cabinets-Ordre vom 7ten August d. J. und des §. 9. des Gesetzes vom 30. Mai dieses Jahrs, über die Einrichtung des Abgabenwesens, wornach die bisherige Personal- und Mobiliarsteuer abgestellt und statt derselben die neue Klassensteuer erhoben werden soll, betreffend.

21. Septbr. Feuersbrunst zu Welschbillig, Landkreises Trier, wodurch 23 Gebäude eingeäschert werden.

28. Nov. Regierungs-Bekanntmachung, Aufhebung der bisherigen Patentsteuer und Einführung einer neuen Gewerbsteuer betreffend.

2. Decbr. Regierungs-Bekanntmachung, die Fortsetzung und Vollendung des Katasters in den

Provinzen Niederrhein, Cleve, Berg und Westphalen betreffend.

23. Decbr. Bekanntmachung der K. Regierung, die Aufhebung der gesetzlichen Nothwendigkeit abgesonderter Begräbnißplätze für jede christliche Confession betreffend.

In diesem Jahre sehr weniger, und beinah durchgängig, ganz mißrathener Wein.

Koblenz, gedruckt bei B. Heriot, Paradeplatz Nr. 454.

Staatliche Bibliothek Bamberg

Druckfehler.

Seite 21	Zeile 19	nach der fehlt ein Comma (,)		
— 24	—	16 statt Chordoald lies Chrodoald		
— 27	—	16 und 17 statt Theodoris l. Theodonis		
— »	—	21 nach Moselgau fehlt das Wort: ein		
— 32	—	10 statt Ansboldus lies Ansbaldus		
— 35	—	3	—	gen l. gegen
— »	—	23	—	Ansbolds l. Ansbalds
— 40	—	15	—	Ursupator l. Usurpator
— 90	—	3	—	Wiederstand l. Widerstand
— »	—	12	—	Cronic. l. Chronic
— 92	—	16	—	Sie l. Die Trierer
— 93	—	9	—	entsagte l. entsagt
— »	—	»	—	Urbanus l. Urbans
— 96	—	22	—	Lothringen l. Baldringen
— 97	—	15	—	seiner l. seine
— 98	—	25	—	seiner l. seine
— 101	—	12 nach		Kriegsvölker l. von seinen
— 103	—	16 statt		dem lies den
— 104	—	10	—	Lysar l. Lyser
— 107	—	2	—	die l. eine
— «	—	15	—	Gerechtsame l. Gerechtsamen
— 112	—	13 nach:		herausgenommen ist zuzusetzen: und dem Kaiser gezeigt.

Staatliche Bibliothek Bamberg

BSB Bayerische StaatsBibliothek

MDZ Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Haupt, Theodor <<von>>,

Triers Vergangenheit und Gegenwart ein historisch-topographisches Gemälde

Bd.: Zweiter Theil

1822

Bamberg, Staatsbibliothek -- Top.o.266-r(2
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11779534-7